betriebsanleitung

TOLEDO

SEAT

auto emoción

TOLEDO
TOLEDO

Vorwort

Sie sollten diese Bedienungsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchlesen, damit Sie sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut machen.

Außer der regelmäßigen Wäsche und Pflege erhält auch der richtige Umgang den Wert des Fahrzeugs.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Besitzer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.

Inhaltsverzeichnis

Der Aufbau dieses Handbuchs ... 5

Inhalte ... 6

Sicher ist sicher ... 7

Sicher fahren ... 7
- Grundsätzliches ... 7
- Richtige Sitzposition der Insassen ... 10
- Pedalbereich ... 16
- Gepäckstücke verstauen ... 17

Sicherheitsgurte ... 19
- Grundsätzliches ... 19
- Warum Sicherheitsgurte? ... 21
- Die Sicherheitsgurte ... 25
- Gurtstraffer ... 29

Airbag-System ... 31
- Grundsätzliches ... 31
- Frontairbags ... 35
- Seitenairbags* ... 38
- Kopfairbags ... 42
- Airbags abschalten* ... 45

Sicherheit von Kindern ... 47
- Grundsätzliches ... 47
- Kindersitze ... 49
- Kindersitz befestigen ... 53

Bedienungshinweise ... 57

Cockpit ... 57
- Allgemeine Übersicht ... 57
- Instrumente ... 58
- Display im Kombiinstrument ... 61
- Menüs des Kombiinstruments ... 67
- Warn- und Kontrollleuchten ... 74

Bedienelemente am Lenkrad ... 86
- Benutzerhinweise ... 86
- Audio-System ... 86
- Radio-/Navigationssystem ... 90
- Bedienelemente am Lenkrad Beleuchtung ... 94

Auf und zu ... 95
- Zentralverriegelung ... 95
- Schlüssel ... 101
- Funk-Fernbedienung ... 102
- Diebstahl-Warnanlage* ... 104
- Heckklappe ... 106
- Fenster ... 108
- Schiebe-/Ausstelldach* ... 111

Licht und Sicht ... 114
- Licht ... 114
- Innenleuchten ... 120
- Sicht ... 123
- Scheibenwischer ... 124
- Spiegel ... 128

Sitzen und Verstauen ... 131
- Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig? ... 131
- Kopfstütze ... 132
- Vordersitze ... 134
- Rücksitzbank ... 136
- Ablage ... 138
- Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und Steckdosen ... 146
- Verbandskasten, Warndreieck, Feuerlöscher ... 149
- Gepäckraum ... 150

Klima ... 153
- Heizung ... 153
- Climatic* ... 155
- 2C-Climatronic* ... 159
- Allgemeine Hinweise ... 162

Fahren ... 164
- Lenkung ... 164
- Sicherheit ... 165
- Zündschloss ... 166
- Motor anlassen und abstellen ... 167
- Schaltgetriebe ... 170
- Automatikgetriebe* / Direkt-Schalt-Getriebe* ... 171
- Handbremse ... 176
- Akustische Einparkhilfe* ... 177
- Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)* ... 179

Rat und Tat ... 183

Intelligente Technik ... 183
- Bremsen ... 183
- Anti-Blockier-System und Antriebs-Schlupf-Regelung M-ABS (ABS und ASR) ... 184
- Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)* ... 185

Fahren und Umwelt ... 188
- Einfahren ... 188
- Abgasreinigungsanlage ... 189
- Fahrten ins Ausland ... 190
- Fahren mit einem Anhänger ... 194
- Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren ... 196

Pflegen und Reinigen 198
Grundsätzliches 198
Fahrzeugpflege außen 199
Fahrzeugpflege innen 205
Zubehör, Teileersatz und Änderungen 208
Zubehör und Ersatzteile 208
Technische Änderungen 208
Dachantenne* 209
Mobiltelefone und Funkgeräte 209
Anhängevorrichtung nachrüsten* 210
Prüfen und Nachfüllen 212
Tanken 212
Benzin 213
Diesel-Kraftstoff 214
Arbeiten im Motorraum 215
Motoröl 218
Kühlmittel 223
Waschwasser und Scheibenwischerblätter 225
Bremsflüssigkeit 229
Fahrzeugbatterie 230
Räder 232
Selbsthilfe 239
Bordwerkzeug, Reserverad und Reifenreparaturset 239
Rad wechseln 241
Reifenreparaturset* (Tire-Mobility-System) 247
Sicherungen 249
Glühlampenersatz 257
Starthilfe 267
An- oder abschleppen 270

Technische Daten 273

Beschreibung der Angaben 273
Was Sie wissen sollten 273
Wie wurden die Angaben ermittelt? 275
Anhängerbetrieb 276
Räder 277
Technische Daten 278
Überprüfung der Flüssigkeiten 278
Benzinmotor 1,4 63 kW (86 PS) 279
Benzinmotor 1,6 75 kW (102 PS) 280
Benzinmotor 2,0 110 kW (150 PS) 282
Benzinmotor 2.0 110 kW (150 PS). Automatik . 283
Benzinmotor 2.0 147 kW (200 PS). manuell ... 285
Benzinmotor 2.0 147 kW (200 PS). Automatik . 286
Dieselmotor 1,9 TDI 77 kW (105 PS) 288
Dieselmotor 2,0 103 kW (140 PS) Schaltgetriebe 290
Dieselmotor 2,0 103 kW (140 PS) Automatikgetriebe 291
Dieselmotor 2,0 100 kW (136 PS) Schaltgetriebe 294
Dieselmotor 2,0 100 kW (136 PS) Automatikgetriebe 295
Dieselmotor 2,0 125 kW (170 PS) 297
Abmessungen und Füllmengen 299

Stichwortverzeichnis 301

Der Aufbau dieses Handbuchs

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

Dieses Handbuch beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeuges zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

Da es sich hierbei um das allgemeine Handbuch für das Modell TOLEDO handelt, sind bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich in Funktion technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Mit einem Stern * gekennzeichnete Ausstattungen* sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert, oder werden nur in bestimmten Ländern angeboten.

® Geschützte Markenzeichen werden durch ® gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

▶ Der Abschnitt geht auf der nächsten Seite weiter.

■ Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.

ACHTUNG!

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

Vorsicht!

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalte

Die vorliegende Anleitung ist nach ganz bestimmten Regeln aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Information zu erleichtern. Der Inhalt ist in relativ kurze **Abschnitte** eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind (z. B. „Klimaanlage“). Das ganze Handbuch ist wie folgt in fünf große Teile unterteilt:

1. Sicher ist sicher

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z. B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze, usw.

2. Bedienung

Information über die Verteilung der Schalter am Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen, usw.

3. Rat und Tat

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und Wartung Ihres Fahrzeugs, und bestimmte Fehler, die Sie selbst reparieren können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte, Abmessungen und Mengen (wie z. B. Kraftstoffverbrauch) Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, detailliertes Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können. ■

Sicher ist sicher

Sicher fahren

Grundsätzliches

Lieber SEAT-Fahrer

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG!

- **Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.** ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht „aufs Spiel“ setzen. Im Falle eines Unfalles können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte,
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen,
- Gurtstraffer für die Vordersitze,
- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen,
- Frontairbags,
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen,
- Kopfairbags,
- Crashaktive Kopfstützen vorne*,
- „ISOFIX“ Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die Sitze in der zweiten Sitzreihe,
- höheneinstellbare Kopfstützen vorne,
- hintere Kopfstützen mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicher-

heitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Dieses Kapitel enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 17.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der hinteren Mitfahrer auf Gebrauchsstellung befinden ⇒ Seite 14.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 47.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 10.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 19. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ .

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).

– Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.

– Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

– Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

ACHTUNG!

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko. ■

Richtige Sitzposition der Insassen

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

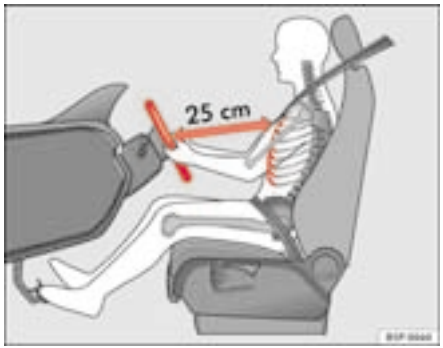

Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

Abb. 2 Die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

– Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 1.

– Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ ⚠.

– Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 2.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 131.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist ⇒ Seite 10, Abb. 1. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.**
- **Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.**
- **Um das Risiko von Verletzungen für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!**
- **Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.** ■

ACHTUNG! Fortsetzung

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

– Verschieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 13.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

Der Beifahrerairbag kann **im Ausnahmefall** ⇒ Seite 26 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 134.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- **Um das Risiko von Verletzungen für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird.** ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten, richtig angegurtet sein, und ihre Kopfstützen müssen in Gebrauchsstellung stehen.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank folgendes beachten:

– Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein ⇒ Seite 14.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

– Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 47.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.** ■

Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne betrachtet

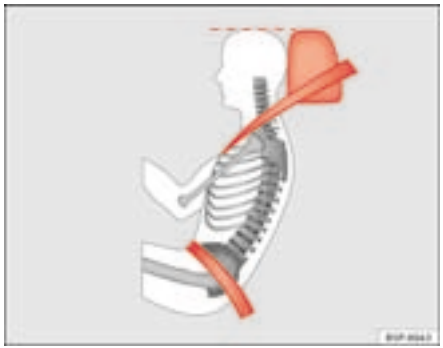

Abb. 4 Richtig eingestellte Kopfstütze von der Seite betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 3 und ⇒ Abb. 4.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 131.

ACHTUNG!

- **Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.** ■

Crashaktive Kopfstützen*

Bei Heckkollisionen werden die Fahrzeuginsassen in den Sitz gepresst. Der daraus resultierende Druck des Körpers auf die Rückenlehne löst die crashaktiven Kopfstützen* an den Vordersitzen aus. Die Kopfstützen bewegen sich dabei sehr schnell nach vorne und gleichzeitig nach oben. Durch diese Bewegung wird der Abstand des Kopfes zur Kopfstütze verringert. Die Gefahr von Kopfverletzungen (z. B. Schleudertrauma) kann dadurch vermindert werden. ▶

ACHTUNG!

Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- **Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

Hinweis

Die crashaktiven Kopfstützen können auch dann auslösen, wenn ein Insasse auf den Vordersitzen einen starken Druck auf die Rückenlehne ausübt (z. B. wenn er sich beim Einsteigen in den Sitz „fallen“ lässt) oder wenn von hinten gegen eine vordere Kopfstütze gedrückt wird. Diese unbeabsichtigte Auslösung stellt jedoch keine Gefahr dar, da sich die crashaktiven Kopfstützen sofort wieder in die Ausgangsposition bewegen und wieder einsatzbereit sind. ■

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

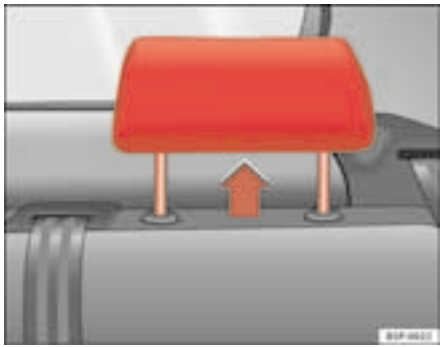

Abb. 5 Kopfstütze in Gebrauchsstellung

Abb. 6 Warnaufkleber für Kopfstützenstellung

Die äußeren hinteren Kopfstützen

– Die äußeren hinteren Kopfstützen haben drei Positionen.

– Zwei **Gebrauchsstellungen** ⇒ Seite 14, Abb. 5. In diesen Positionen verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze, und schützt die hinteren Insassen in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.

– Eine **Außergebrauchsstellung**.

– Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung.

Die mittlere hintere Kopfstütze

– Die mittlere hintere Kopfstütze hat nur zwei Positionen, **Gebrauch** (Kopfstütze oben) und **Außergebrauch** (Kopfstütze unten).

ACHTUNG!

- **Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein. Siehe Warnaufkleber am hinteren kleinen Seitenfester ⇒ Seite 14, Abb. 6.**
- **Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt.**
- **Verletzungsgefahr bei einem Unfall!**

Vorsicht!

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen ⇒ Seite 132. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich, für alle Mitfahrer und insbesondere Kinder, die Sie transportieren.

– Erlauben Sie niemals, das irgend jemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒ ⚠.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen,
- niemals auf den Sitzen stehen,
- niemals auf den Sitzen knien,
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen,
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen,
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen,
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen,
- niemals zur Seite gerichtet sitzen,
- niemals aus dem Fenster lehnen,
- niemals die Füße aus dem Fenster halten,
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen,
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen,

- niemals im Fußraum mitfahren,
- niemals ohne angelegtem Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren,
- niemals im Gepäckraum aufhalten.

ACHTUNG!

- **Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und halten Sie diese Sitzposition während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt auch beizubehalten ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.** ■

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

– Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.

– Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurück kommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Richtiges Schuhwerk tragen

Ziehen Sie sich ein Schuhwerk an, das Ihren Füßen guten Halt gibt und Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

ACHTUNG!

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!** ■

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die Pedale nicht behindern.

– Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. ▶

ACHTUNG!

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie sicher, das die Fußmatten immer sicher befestigt sind.**
- **Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern kann – Unfallgefahr!** ■

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein.

Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und herfliegen, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

– Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.

– Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.

– Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke nach unten in den Gepäckraum.

– Befestigen Sie schwere Gegenstände an den vorhandenen Verzurrösen ⇒ Seite 18.

ACHTUNG!

- **Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernsten Verletzungen führen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Benutzen Sie speziell zum befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden – Lebensgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und können ohne Hilfe von außen nicht mehr heraus - Lebensgefahr!**
- **Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, das sich keine Personen oder Kinder im Fahrzeug befinden.**
- **Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Jeder Insasse muss richtig angegurtet sein ⇒ Seite 19.**

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen. ■

Verzurrösen

Im Gepäckraum befinden sich vier Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen.

– Benutzen Sie immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen ⇒ ⚠ in „Gepäckraum beladen“ auf Seite 17.

– Klappen Sie die Verzurrösen hoch, um die Verzurrleinen befestigen zu können.

Bei einer Kollision oder einem Unfall können auch kleine und leichte Gegenstände soviel Energie aufnehmen, dass sie schwerste Verletzungen verursachen können. Die Größe der „Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes ab. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Ein Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.**
- **Um zu verhindern, dass Gepäckstücke oder Gegenstände nach vorne fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher befestigt werden.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.** ■

Sicherheitsgurte

Grundsätzliches

Erst gurten, dann starten!

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können Leben retten!

In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sicherheitsgurte so wichtig sind, wie sie arbeiten und wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt, eingestellt und getragen werden.

– Lesen und beachten Sie alle Informationen sowie die Warnhinweise in diesem Kapitel.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte falsch oder gar nicht angelegt haben, so erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Richtig angelegte Sicherheitsgurte sind in der Lage, schwere Verletzungen im Falle von plötzlichen Bremsmanövern und Unfällen zu reduzieren. Legen Sie und Ihre Mitfahrer aus Sicherheitsgründen deshalb immer den Sicherheitsgurt richtig an, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Auch schwangere Frauen oder Personen mit körperlichen Gebrechen müssen den Sicherheitsgurt benutzen. Wie alle Insassen, so können auch diese Personen schwer verletzt werden, wenn sie nicht den Sicherheitsgurt richtig anlegen.** ■

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

ACHTUNG!

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein.** ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.

– Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.

– Schützen Sie Kinder in einem geeignetem Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn der Fahrer beim Einschalten der Zündung seinen Sicherheitsgurt nicht angelegt hat. Zusätzlich ertönt für einige Sekunden ein akustisches Signal und im Display im Kombiinstrument erscheint kurz die Meldung **Gurt anlegen!**[1)].

Die Kontrollleuchte* im Kombiinstrument erlischt erst dann, wenn der Fahrer bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt. ■

1) Modell abhängig

Warum Sicherheitsgurte?

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

Bei einem Frontalunfall müssen große Bewegungsenergien abgebaut werden.

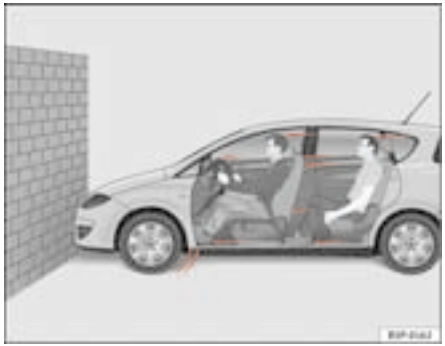

Abb. 7 Prinzipdarstellung: Ein Fahrzeug fährt mit nicht angegurteten Insassen auf eine Mauer zu

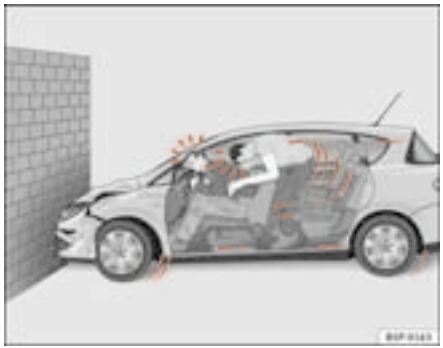

Abb. 8 Prinzipdarstellung: Das Fahrzeug prallt mit nicht angegurteten Insassen an die Mauer

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt ⇒ Abb. 7 wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahrzeug eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall auf die Mauer abgebaut ⇒ Abb. 8.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen also mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, wie sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern bei allen Arten von Unfällen und Kollisionen. ■

Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen?

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!

Abb. 9 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorne

Abb. 10 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorne auf den angegurteten Fahrer

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen abgestützt werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorne geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel, Windschutzscheibe auf ⇒ Abb. 9.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Beim Auslösen der Airbags bieten die Airbags nur einen zusätzlichen Schutz. Alle Insassen (einschließlich des Fahrers) müssen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen. Dadurch wird die Gefahr von schweren Verletzungen im Fall eines Unfalles reduziert – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Beachten Sie, dass die Airbags nur einmal auslösen. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit Sie auch bei Unfällen ohne Airbagauslösung geschützt sind.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur ▶

sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer ⇒ Abb. 10. ■

Sicherheitsgurte schützen

Nicht angegurtete Insassen riskieren bei einem Unfall schwere Verletzungen!

Abb. 11 Angegurteter Fahrer, der bei einem plötzlichem Bremsmanöver vom richtig angelegten Sicherheitsgurt aufgefangen wird

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalles. Die Sicherheitsgurte helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleistet die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch in allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur mal um die Ecke fahren.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags, zum Beispiel, werden nur in einigen Frontalunfällen ausgelöst. Die Frontairbags werden nicht ausgelöst bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrantritt richtig angelegt haben! ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie in diesem Abschnitt beschrieben wird.

– Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.**
- **Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen – Verletzungsgefahr!**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.**
- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angurten.**
- **Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!**
- **Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber, usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.**
- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Tragen Sie niemals den Sicherheitsgurt unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.**
- **Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.**
- **Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder ähnlichem.**
- **Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.**
- **Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen vom einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert werden oder von Ihnen ausgebaut werden.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann ⇒ Seite 206.** ■

Die Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte anlegen

Die Sicherheitsgurte für die vorderen und hinteren Insassen verfügen über ein Gurtschloss.

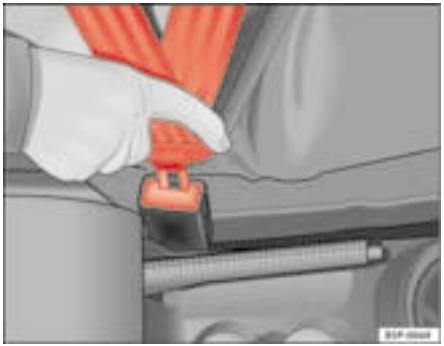

Abb. 12 Gurtschloss und Schlosszunge des Sicherheitsgurtes

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

– Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ Abb. 12.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug wird am Gurt volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ⇒ Seite 29.

ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.**
- **Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Tun Sie das doch, ist die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.**
- **Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden.**
- **Schalten Sie immer die Kindersitzsicherung ein, wenn Sie einen Kindersitz der Gruppe 0, 0+ oder 1 befestigen ⇒ Seite 47.** ■

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

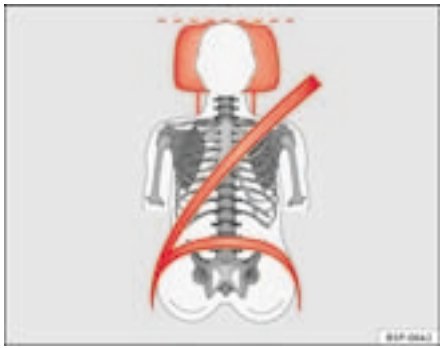

Abb. 13 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne betrachtet

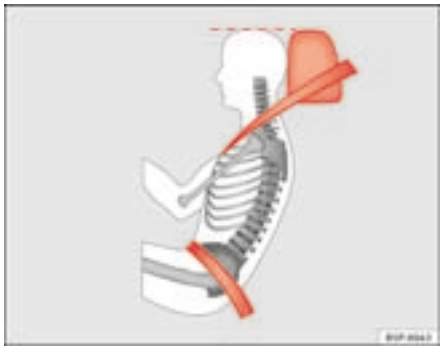

Abb. 14 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von der Seite betrachtet

Um den Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter richtig einzustellen, stehen folgende Ausstattungen zur Verfügung:

- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen.
- höheneinstellbare Vordersitze*.

ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Der Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen ⇒ Abb. 13.**
- **Der Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen ⇒ Abb. 14. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 24.** ■

Schwangere Frauen müssen auch richtig angegurtet sein

Der beste Schutz für das ungeborene Kind ist, dass auch während der Schwangerschaft der Sicherheitsgurt stets richtig anlegt ist.

Abb. 15 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 26.

– Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 10.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und möglichst tief vor das Becken ⇒ Abb. 15.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ ⚠.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen, sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 24.** ■

Sicherheitsgurt abnehmen

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

Abb. 16 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 16. Die Schlosszunge springt heraus ⇒ ⚠.

– Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

ACHTUNG!

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Tun Sie es doch, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. ■

Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

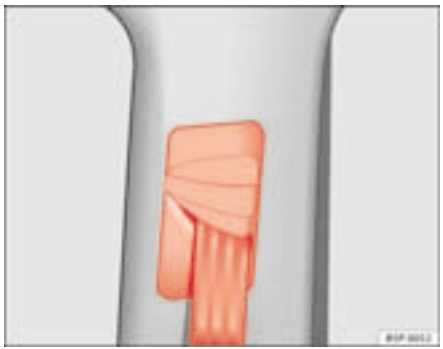

Abb. 17 Einbauort der Gurthöheneinstellung

Die Gurthöheneinstellung für die Vordersitze kann benutzt werden, um den richtigen Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter einzustellen.

– Drücken Sie den Umlenkbeschlag im oberen Bereich und halten Sie den Beschlag in dieser Stellung ⇒ Abb. 17.

– Schieben Sie den Umlenkbeschlag nach oben bzw. unten, bis Sie den Sicherheitsgurt eingestellt haben ⇒ Seite 26.

– Ziehen Sie anschließend ruckartig am Sicherheitsgurt, um zu prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist. ■

Falsch angelegte Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Die Reihenfolge des Anlegens muss genau wie in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen werden. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Insassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für alle Insassen und insbesondere für Kinder, die Sie transportieren. Deshalb:

– Erlauben Sie niemals, dass irgend jemand während der Fahrt im Fahrzeug den Sicherheitsgurt falsch anlegt ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Ein falsch angelegter Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Weisen Sie vor jeder Fahrt alle Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt richtig anzulegen und ihn während der Fahrt auch richtig zu tragen.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 24.** ■

Gurtstraffer

Funktionsweise der Gurtstraffer

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Dadurch werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und die Fahrzeugseite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden. ■

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbau von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.**
- **Der Gurtstraffer und Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.** ■

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Bevor Sie losfahren, beachten Sie zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der Insassen folgendes:

– Tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig ⇒ Seite 19.

– Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad richtig ein ⇒ Seite 10.

– Stellen Sie den Beifahrersitz richtig ein ⇒ Seite 11.

– Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 13.

– Benutzen Sie das richtige Kinderrückhaltesystem, um Kinder in Ihrem Fahrzeug zu schützen ⇒ Seite 47.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit. Haben Sie in diesem Augenblick eine falsche Sitzposition eingenommen, können Sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, das alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags fliegt. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Das gilt selbstverständlich und ganz besonders auch für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalles, der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- oder/und Kopf-Airbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben.

ACHTUNG!

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen, auch Kinder, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren. Nehmen Sie niemals die Kinder im Fahrzeug mit, wenn sie ungesichert oder nicht dem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungs-**

ACHTUNG! Fortsetzung

gefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.

- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig ⇒ Seite 19.**
- **Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.** ■

Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze dürfen bei aktiviertem Beifahrerairbag niemals auf dem Beifahrersitz benutzt werden.

Der aktive Frontairbag auf der Beifahrerseite stellt für ein Kind eine sehr große Gefahr dar. Lebensgefährlich ist der Beifahrersitzplatz für ein Kind, wenn Sie das Kind in einem rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz transportieren. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren.

Ist ein rückwärtsgerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, kann der Kindersitz vom auslösenden Beifahrerairbag mit einer hohen Wucht getroffen werden, dass lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen die Folge sein können.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Das ist der sicherste Platz im Fahrzeug für Kinder. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ⇒ Seite 45. Benutzen Sie für den Transport des Kindes ein für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ⇒ Seite 47.

Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter zur Abschaltung des Airbags müssen Sie für diese Abschaltung eine Fachwerkstatt aufsuchen.

ACHTUNG!

- **Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.**
- **Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrerairbag auslöst.**
- **Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und den Kindersitz mit voller Wucht gegen die Tür, gegen den Dachhimmel oder gegen die Rückenlehne schmettern.**
- **Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt diese Sicherheitsmaßnahmen:**
  - **Schalten Sie den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 45, „Airbags abschalten*“.**
  - **Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.**
  - **Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 47, „Sicherheit von Kindern“.**
  - **Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz in Längsrichtung ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.**
  - **Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.**
  - **Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden.** ■

Kontrollleuchte für Airbag- und Gurtstraffer-System

Die Kontrollleuchte überwacht das Airbag- und Gurtstraffer-System.

Die Kontrollleuchte überwacht alle im Fahrzeug eingebauten Airbags und Gurtstraffer einschließlich Steuergeräte und Kabelverbindungen.

Überwachung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag- und Gurtstraffer-Systems wird dauernd elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden auf (Selbstdiagnose) und am Display* des Kombiinstruments erscheint die Meldung **AIRBAG / GURTSTRAFFER**.

Das System muss überprüft werden, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet,
- während der Fahrt aufleuchtet oder flackert.

Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft. Außerdem erscheint in Abhängigkeit der Störung eine entsprechende Fehlermeldung für ca. 10 Sekunden im Display des Kombiinstrumentes und ein kurzes akustisches Signal ertönt. Dies sollten Sie zum Anlass nehmen, das System von einem Fachbetrieb umgehend überprüfen zu lassen.

Bei einer Abschaltung eines der Airbags durch eine Fachwerkstatt blinkt die Kontrollleuchte nach Durchführung der Prüfung einige Sekunden länger auf und erlischt dann, wenn keine Störung vorliegt.

ACHTUNG!

- **Liegt eine Störung vor, kann das Airbag- und Gurtstraffer-System seine Schutzfunktion nicht richtig erfüllen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System und auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert bzw. nicht einwandfrei ausgelöst wird.** ■

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Wenn Sie Arbeiten am Airbag-System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.

ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.**
- **Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.**
- **Es dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel dürfen Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen verwenden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.

- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbau von Teilen des Airbag-Systems durch.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) sollten nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.**
- **Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.**
- **Nehmen Sie niemals Änderungen an dem vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.** ■

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 18 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad

Abb. 19 Einbauort Beifahrerairbag: in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒ Abb. 18 und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒ Abb. 19. Die Airbags sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 38, „Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System“.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, dass der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 19, „Grundsätzliches“.

Das Frontairbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer,
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet ⇒ Seite 33,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet,

- während der Fahrt aufleuchtet oder flackert.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichten Frontalkollisionen.
- leichten Seitenkollisionen,
- Heckkollisionen,
- Überschlag.

ACHTUNG!

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.** ■

Funktion der Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.

Abb. 20 Aufgeblasene Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrerairbag aktiviert wird.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 20. Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug. ■

Airbagabdeckungen bei auslösenden Frontairbags

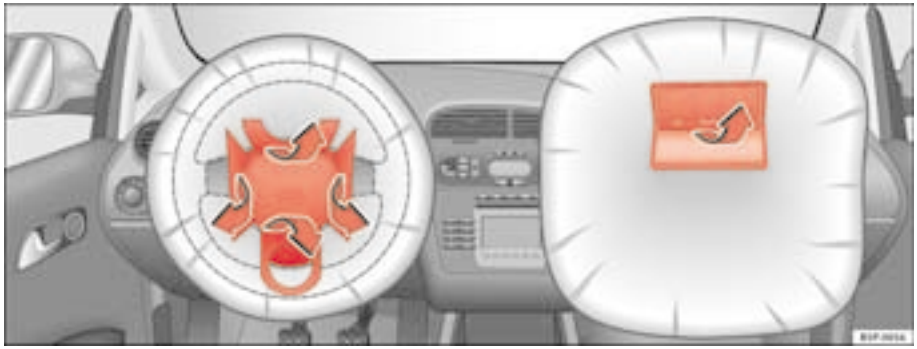

Abb. 21 Airbagabdeckungen bei ausgelösten Frontairbags

Die Airbagabdeckungen werden beim Entfalten des Fahrer- und Beifahrerairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt ⇒ Abb. 21. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden. ■

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert bei vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalles auslöst, können Kinder durch den sich entfaltenden Airbag schwer verletzt oder getötet werden ⇒ Seite 47, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Zwischen den vorne sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.** ■

Seitenairbags*

Beschreibung der Seitenairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 22 Seitenairbag im Fahrersitz

Die vorderen Seitenairbags befinden sich in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ⇒ Abb. 22 und Beifahrersitzes. Die hinteren Seitenairbags sind an der hinteren Radhausverkleidung montiert. Die Einbauorte sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen und an der hinteren Radhausverkleidung gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vordersitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 41, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System“.

Bei Seitenkollisionen wird durch die Seitenairbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf den äußeren Sitzen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheits- ▶

gurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen und den äußeren Rücksitzen bei einem Seitenunfall so in Position zu halten, dass die Seitenairbags maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 19, „Grundsätzliches“.

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichten Seitenkollisionen,
- leichten Frontalkollisionen.
- leichten Heckkollisionen,
- Überschlag.

Das Airbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den vorderen Seitenairbags an den Lehnen der Vordersitze und den hinteren Seitenairbags an der hinteren Radhausverkleidung,
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden lang auf (Eigendiagnose).

ACHTUNG!

• Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt

ACHTUNG! Fortsetzung

messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.

- **Fahren Sie daher nicht mit ausgebauten Innenverkleidungen der Türen.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder die Verkleidungen nicht korrekt ausgerichtet sind.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden, außer die Lautsprecheröffnungen wird ordnungsgemäß abgedeckt.**
- **Überprüfen Sie, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.**
- **Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.**
- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einer Seitenkollision gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.** ■

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper kann in vielen seitlichen Kollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert werden.

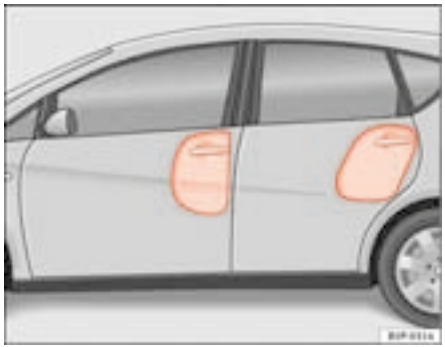

Abb. 23 Aufgeblasener Seitenairbag auf der linken Fahrzeugseite

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 23.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen und äußeren Rücksitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System wird in vielen seitlichen Kollisionen erheblich die Verletzungsgefahr reduziert!

ACHTUNG!

- **Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.**
- **Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Wegen der Seitenairbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile wie z. B. Getränkedosenhalter befestigt werden.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.**
- **Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z. B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenwangen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!**
- **Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden ⇒ Seite 208, „Zubehör, Teileersatz und Änderungen“.**
- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend durch einen Fachbetrieb instand gesetzt werden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann ⇒ Seite 47, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbagsystems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.** ■

ACHTUNG! Fortsetzung

Kopfairbags

Beschreibung der Kopfairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 24 Einbauort der Kopfairbags auf der linken Fahrzeugseite

Die Kopfairbags befinden sich zu beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ⇒ Abb. 24 und sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 44, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System“.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 19, „Grundsätzliches“.

Das Kopfairbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen,
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht.

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- Frontkollisionen,
- Heckkollisionen,
- Überschlag,
- leichten Frontalkollisionen.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags verringert.

Abb. 25 Aufgeblasene Kopfairbags

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 25.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags als auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System kann in vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr reduzieren!

ACHTUNG!

- **Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.**
- **Zwischen den Insassen auf den Rücksitzen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich der Kopfairbag ungehindert entfalten und seine maximale Schutzfunktion ausüben kann. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keinesfalls Sonnenrollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind ⇒ Seite 208, „Zubehör, Teileersatz und Änderungen“.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbagsystems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.** ■

Airbags abschalten*

Frontairbag für den Beifahrer abschalten

Bei Befestigung eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes muss der Frontairbag für den Beifahrer abgeschaltet werden.

Abb. 26 Im Handschuhkasten: Schlüsselschalter zum Ab- und Einschalten der Airbags auf der Beifahrerseite

Abb. 27 Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter im Handschuhfach in die Position **OFF** ⇒ Abb. 26.

– Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „OFF“ der Instrumententafel ⇒ Abb. 27 aufleuchtet ⇒ ⚠.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter im Handschuhfach in die Position **ON** ⇒ Abb. 26.

– Prüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte ⇒ Seite 45, Abb. 27 *nicht* leuchtet ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.**
- **Der Beifahrer-Frontairbag darf nur dann abgeschaltet werden, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Seite 47, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist - Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab.**
- **Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird, schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag wieder ein.**
- **Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab, sonst könnte eine Störung im Airbag-System verursacht werden, wodurch dann der Frontairbag bei einem Unfall nicht richtig oder überhaupt nicht ausgelöst würde.**
- **Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte an der Instrumententafel nicht dauerhaft leuchtet, kann ein Defekt im Airbag-System vorliegen:**
  - **Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.**
  - **Verwenden Sie keinen Kindersitz auf der Beifahrerseite! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz des Defektes bei einem Unfall auslösen und das Kind schwer verletzen oder töten.**
  - **Es lässt sich nicht vorhersagen, ob die Beifahrerairbags bei einem Unfall auslösen! Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei Betätigung des Schlüssels zum Ein- und Ausschalten des Beifahrer-Frontairbags wird nur der Beifahrer-Frontairbag ein- bzw. ausgeschaltet. Der Seiten- und Kopfairbag auf der Beifahrerseite bleiben immer eingeschaltet.** ■

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einleitung

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf den Rücksitzen generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Wir empfehlen, Kinder unter 12 Jahren auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen durch einen Kindersitz oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz muss aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Das physikalische Prinzip eines Unfalles trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 21, „Warum Sicherheitsgurte?“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug ein Kinderrückhaltesystem aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“[2)] Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese Systeme wurde speziell entworfen und zugelassen und erfüllen die Vorschrift ECE-R44.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 47.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

- Schützen Sie Ihre Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung ⇒ Seite 49.
- Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.
- Lassen Sie sich während der Fahrt nicht von den Kindern vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen. Spätestens jedoch alle zwei Stunden.

2) Nicht für alle Länder

ACHTUNG!

- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 45, „Airbags abschalten*“. Wenn der Beifahrersitz in der Höhe verstellt werden kann, stellen Sie ihn auf die oberste Position.**
- **Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter zur Abschaltung des Airbags müssen Sie für diese Abschaltung eine Fachwerkstatt aufsuchen.**
- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.**
- **Nehmen Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoss mit – Lebensgefahr!**
- **Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird Ihr Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**
- **Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sich die Kinder im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.**
- **Ein geeigneter Kindersitz kann Ihr Kind schützen!**
- **Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Kinder unter 1,50 m Größe dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann.**
- **Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern zu Verletzungen führen.**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 25, „Die Sicherheitsgurte“.**
- **In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden ⇒ Seite 49.** ■

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Economic Commission of Europe-Regelung

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: von 9 bis 18 kg

Gruppe 2: von 15 bis 25 kg

Gruppe 3: von 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der ECE-R 44 Norm geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44 Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht. ■

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!

Abb. 28 Entgegen der Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0:: Für Babys bis zu 9 Monaten und mit einem Gewicht bis 10 kg sind die in der Abbildung ⇒ Abb. 28 dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Gruppe 0+: Für Babys bis zu 18 Monaten und mit einem Gewicht bis 13 kg sind die in der Abbildung dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 47. ■

Kindersitze nach Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!

Abb. 29 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Geeignet für Babys und Kleinkinder mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg sind am besten Kindersitze mit dem System „ISOFIX“ und „Toptether“ (oder driiter oberer Verankerungspunkt), oder Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 47. ■

Kindersitze nach Gruppen 2 und 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!

Abb. 30 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder *bis* zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder *ab* 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet
⇒ Seite 51, Abb. 30.

ACHTUNG!

- **Der Schultergurt-Teil muss ungefähr über die Schultermitte und niemals über den Hals oder Oberarm verlaufen. Der Schultergurt muss fest am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss über das Becken und nicht über den Bauch verlaufen, sowie immer fest anliegen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach ⇒ Seite 25, „Die Sicherheitsgurte“.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 47.** ■

Kindersitz befestigen

Möglichkeiten der Kindersitzbefestigung

Ein Kindersitz kann unterschiedlich auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz befestigt werden.

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung, um einen Kindersitz sicher auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz zu befestigen:

- Kindersitze der Gruppe **0 bis 3** können mit den Sicherheitsgurten befestigt werden.
- Kindersitze der Gruppe **0, 0+ und 1** mit dem System „ISOFIX“ und „Toptether“ können ohne den Sicherheitsgurt mit den Halteösen des „ISOFIX“ und „Toptether“ oder dritter oberer Verankerungspunkt befestigt werden ⇒ Seite 54.

Gewichtsgruppe	Gewicht	Sitzplätze		
		Beifahrersitz	Hinten außen	Hinten Mitte
Gruppe 0	‹10 kg	U*	U/L	U
Gruppe 0+	‹13 kg	U*	U/L	U
Gruppe I	9 -18 kg	U*	U/L	U
Gruppe II/III	15 -36 kg	U*	U	U

U: Geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Altersklasse zugelassen sind (Universal-Rückhaltesysteme sind solche, die mit dem Sicherheitsgurt der Erwachsenen befestigt werden)

*: Schieben Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten, stellen Sie ihn so hoch wie möglich ein, und schalten Sie vor allem den Beifahrerairbag ab.

L: Geeignet für die Rückhaltesysteme mit „ISOFIX“ und „Toptether“ oder dritter oberer Verankerungspunkt

ACHTUNG!

- **Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechendem Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, dass ein Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, muss der Beifahrerairbag abgeschaltet ⇒ Seite 45, „Airbags abschalten*“ und der Sitz auf die oberste Position gestellt werden, wenn eine Höhenverstellung vorhanden ist.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 47.** ■

Befestigung des Kindersitzes mit dem System „ISOFIX“ und Toptether bzw. dritter oberer Verankerungspunkt

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, einfach und sicher auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.

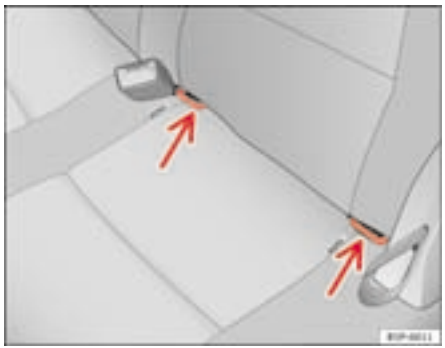

Abb. 31 ISOFIX-Halteösen

Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- oder Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

– Verstellen Sie den Rücksitz so weit wie möglich nach hinten.

– Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine „Toptether“-Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn am entsprechenden Verankerungspunkt. Wenn der Kindersitz über eine andere Verdrehsicherung verfügt, beachten Sie bitte die jeweiligen Anweisungen des Herstellers.

– Machen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an jedem Rücksitz befestigt. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Fahrzeugboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen sind zwischen der Lehne und der hinteren Sitzbank erreichbar. Die „Toptether“-Halteösen befinden sich im Raum hinter den Rücksitzen. Häufig befinden sie sich auf der Hinterseite der Lehnen der Rücksitze.

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und „Toptether“ sind beim SEAT-Betrieb erhältlich.

ACHTUNG!

- **Die Halteösen sind nur für Kindersitze mit dem System „ISOFIX“ und „Toptether“ entwickelt worden.**
- **Befestigen Sie niemals Kindersitze ohne „ISOFIX“-System, Toptether, Verzurrgurte oder Gegenstände an den Halteösen – Lebensgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den Halteösen „ISOFIX“ und Toptether befestigt ist.** ■

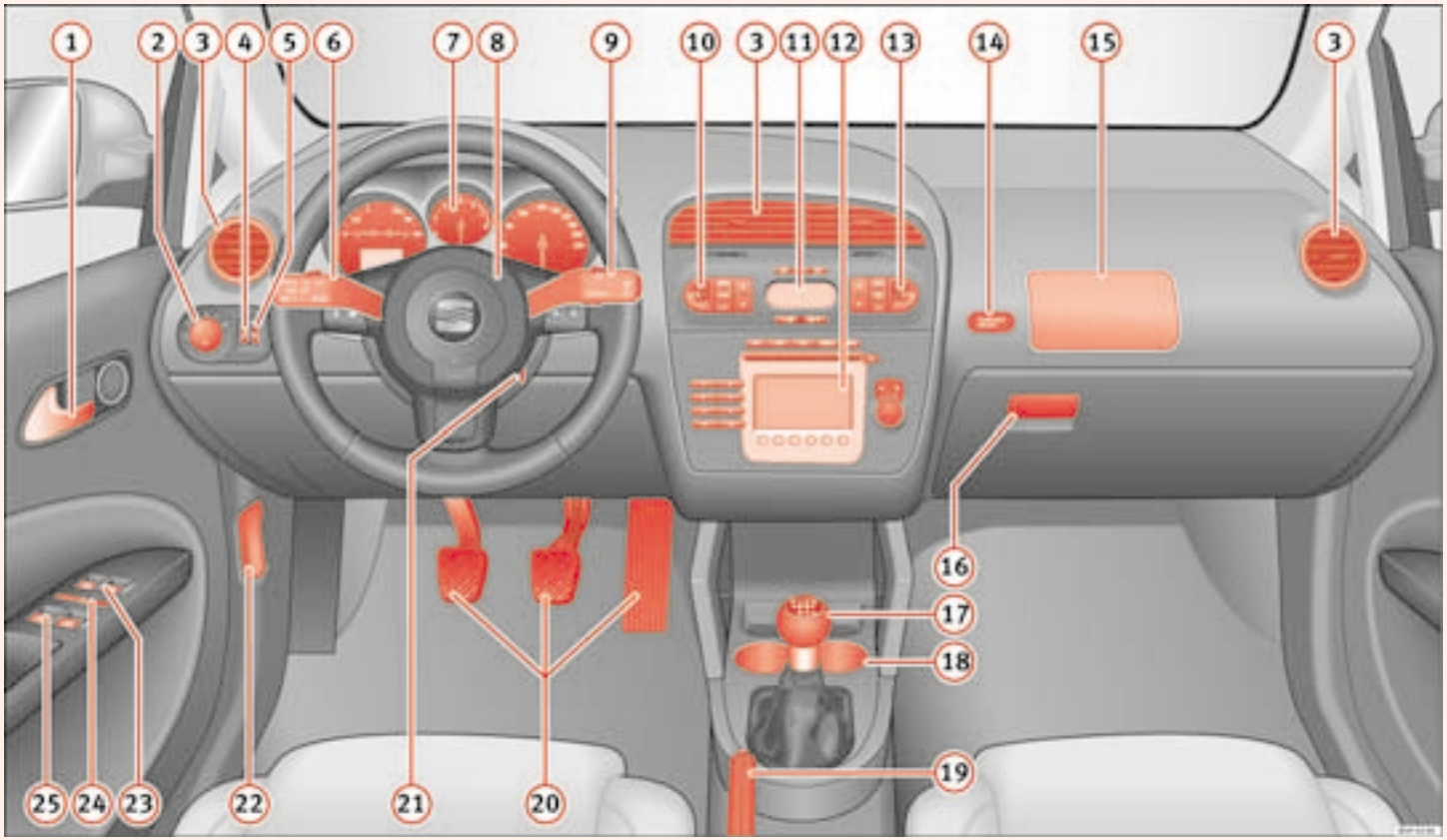

Abb. 32 Instrumententafel

Bedienungshinweise

Cockpit

Allgemeine Übersicht

Übersicht der Instrumententafel

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

(1) Türöffnungshebel
(2) Lichtschalter 114
(3) Luftaustrittsdüse
(4) Helligkeitsregler für Instrumenten- und Schalterbeleuchtung 117
(5) Leuchtweitenregulierung 117
(6) Blinker- und Fernlichthebel und Geschwindigkeitsregelanlage* 119
(7) Kombiinstrument:
– Instrumente 58
– Display 61
– Warn- und Kontrollleuchten 74
(8) Hupe (funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung) Fahrer-Frontairbag 31
(9) Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel und Bedienung der Multifunktions-Anzeige* 124, 63
(10) Rändelrad für die linke Sitzheizung 135
(11) Bedienungselemente für
– Heizung* und Belüftung 153
– Klimaanlage* 155
– Klimaanlage* 159
(12) Radio
(13) Rändelrad für die rechte Sitzheizung 135
(14) Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags 45
(15) Beifahrer-Frontairbag 31
(16) Öffnungshebel des Handschuhfachs 138
(17) Schalthebel 171
(18) Getränkehalter 143
(19) Handbremshebel
(20) Pedale
(21) Zündschloss 166
(22) Griff zum Entriegeln der Motorraumklappe 215
(23) Schalter zum Öffnen und Schließen der vorderen Fenster 108
(24) Sicherheitsschalter* für die hinteren Fenster 108
(25) Schalter* zum Öffnen und Schließen der hinteren Fenster ... 108

Hinweis

Einige der hier aufgeführten Ausstattungen gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen. ■

Instrumente

Übersicht der Instrumente

Die Instrumente zeigen Betriebszustände des Fahrzeuges an.

Abb. 33 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Kombiinstrument

Ausschnitt aus der Instrumententafel: Kombiinstrument

(1) Kraftstoffvorrats-Anzeige ⇒ Seite 59
(2) Display für diverse Anzeigen.
(3) Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige ⇒ Seite 59
(4) Drehzahlmesser ⇒ Seite 60
(5) Einstellungsknopf der Uhrzeit / Rückstellknopf des Kurzstreckenzählers ⇒ Seite 60
(6) Tachometer (Geschwindigkeitsmesser) ■

Kraftstoffvorrats-Anzeige und Reservekontrollleuchte

Abb. 34 Ausschnitt aus Kombiinstrument: Kraftstoffvorrats-Anzeige

Ausschnitt aus Kombiinstrument: Kraftstoffvorrats-Anzeige

Der Kraftstoffbehälter fasst etwa 55 Liter.

Sobald der Zeiger den Reservebereich erreicht ⇒ Abb. 34 (Pfeile), leuchtet das Warnsymbol und gleichzeitig ertönt ein Warnsignal **um Sie daran zu erinnern, dass Sie tanken müssen**. In diesem Moment verfügen Sie noch über 7 Liter Kraftstoff.

Am Display des Kombiinstruments erscheint der Text [3] **BITTE TANKEN!*** ■

[3] Modell abhängig

Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige

Die Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige zeigt die Temperatur des Kühlmittels an.

Abb. 35 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige

Zeiger im Kaltbereich (A)

Hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung vermeiden ⇒ Abb. 35.

Zeiger im Normalbereich (B)

Der Zeiger soll sich bei normaler Fahrweise im mittleren Skalenbereich einpendeln. Bei starker Motorbelastung – vor allem bei hohen Außentemperaturen – kann der Zeiger auch weit nach oben wandern. Das ist unbedenklich, solange die Warnleuchte nicht aufleuchtet oder im Display vom Kombiinstrument kein Warntext* erscheint.

Zeiger im Warnbereich (C)

Wenn sich der Zeiger im Warnbereich befindet, leuchtet die Warnleuchte* ⇒ Seite 74, Abb. 47 (2) auf. Am Display des Kombiinstruments erscheint eine Warnhinweis[4] . **Das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand ⇒ Seite 223 ⇒ ⚠.

Auch wenn der Kühlmittelstand in Ordnung sein sollte **fahren Sie bitte nicht weiter**. Nehmen Sie die Hilfe eines Fachmanns in Anspruch.

ACHTUNG!

Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum Sie die Sicherheitshinweise ⇒ Seite 215.

Vorsicht!

Anbauteile vor dem Kühllufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Umdrehungen pro Minute des laufenden Motors an.

Der Beginn des roten Bereichs ⇒ Seite 58, Abb. 33 (4) bedeutet die maximale Motordrehzahl bei Betriebstemperatur. Vor Erreichen dieses Bereiches sollte in den nächst höheren Gang geschaltet oder die Wählhebelstellung D gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

Vorsicht!

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf auf gar keinen Fall in den roten Bereich der Skala kommen – Gefahr eines Motorschadens!

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern! ■

Digital-Zeituhr einstellen*

Die Digital-Zeituhr befindet sich im Display des Kombiinstrumentes.

– Drehen Sie den Einstellknopf ⇒ Seite 58, Abb. 33 (5) bis zum Anschlag nach links, die Stunden werden eingestellt. Wenn Sie den Einstellknopf nur kurz nach links drehen, wird jeweils um eine Stunde weitergestellt.

– Drehen Sie den Einstellknopf bis zum Anschlag nach rechts, die Minuten werden eingestellt. Wenn Sie den Einstellknopf nur kurz nach rechts drehen, wird jeweils um eine Minute weitergestellt. ■

4) Modell abhängig

Display im Kombiinstrument

Display (Anzeige ohne Warn- bzw. Informationstexte)

Das Display im Kombiinstrument zeigt unter anderem die Uhrzeit, den Kilometer- und Tageskilometerstand sowie die Wählhebelstellungen an.

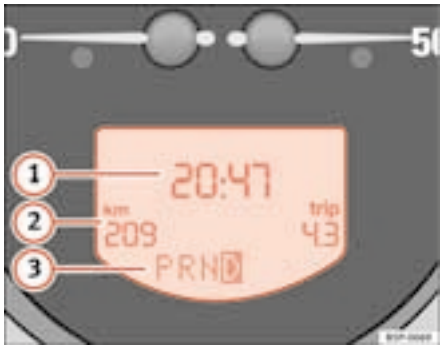

Abb. 36 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Display mit diversen Anzeigen

Abb. 37 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Display mit Ganganzeige für Tiptronic

(1) Anzeige der Digital-Zeituhr ⇒ Seite 60
(2) Kilometerzähler oder Service-Interall-Anzeige ⇒ Seite 62
(3) Wählhebelstellung-Anzeige des Automatik-Getriebes*.
(4) Anzeige der Gänge bei Tiptronic (Automatik-Getriebe)*. Der eingelegte Gang erscheint im Anzeigefeld mit hellem Hintergrund ⇒ Abb. 37 (5) ■

Anzeigebereiche

Das Display im Kombiinstrument zeigt unter anderem die Uhrzeit, den Kilometer- und Tageskilometerstand sowie die Wählhebelstellungen an.

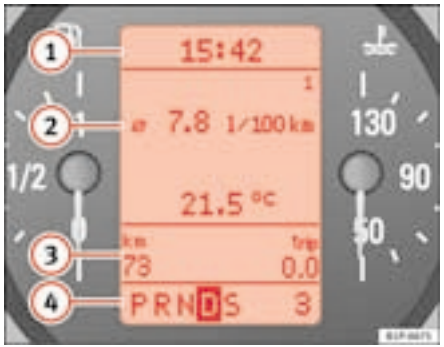

Abb. 38 Display im Kombiinstrument

(1) Warn- und Kontrollleuchten „Kontroll- und Warnleuchten“

(1) Zeituhr: „Uhrzeit einstellen“. Bei bestimmten Fahrzeugen befindet sich rechts von der Zeituhr eine Anzeige der Außentemperatur.

(2) In diesem Feld gibt es wählbare und automatische Anzeigen.

- **Wählbare Anzeigen:** z. B. Multifunktions-Anzeige (MFA) und Außentemperatur-Anzeige
- **Automatische Anzeigen:** Informationstexte bzw. Warnmeldungen: „Informationstexte und Warnmeldungen am Display“
- Am Display werden auch Menüs mit unterschiedlichen Informationen angezeigt, die eine Vielzahl von Einstellungen ermöglichen: „Menüs des Kombiinstruments“

(3) Kilometeranzeigen oder Service-Intervall-Anzeige „Kilometeranzeigen oder Service-Intervall-Anzeige“

(4) Wählhebelstellung-Anzeige des Automatik-Getriebes. Die aktuelle Stellung des Wählhebels bzw. des eingelegten Gangs (bei Tiptronic) wird hervorgehoben angezeigt. ■

Kilometeranzeigen oder Service-Intervall-Anzeige

Kilometerzähler

Das linke Zählwerk im Display registriert die gesamt zurückgelegte Fahrstrecke.

Das rechte Zählwerk registriert die Kurzstrecken. Die letzte Stelle steht für Strecken von 100 m. Der Kurzstreckenzähler kann durch Drücken des Rückstellknopfs ⇒ Seite 58, Abb. 33 (5) auf Null gestellt werden.

Service-Intervall-Anzeige

Ist demnächst ein Service fällig, erscheint in den Kilometeranzeigen eine **Service-Vorwarnung**. Es erscheint ein „Schraubenschlüssel“-Symbol und die Anzeige „km“ mit der Kilometerangabe, die bis zum fälligen Service-Termin gefahren werden kann. Nach etwa 10 Sekunden wechselt diese Anzeige. Es erscheint ein „Uhr-Symbol“ und die Anzahl der Tage bis zum fälligen Service-Termin. Der Informationstext am Display* des Kombiinstruments lautet [5]: **SERV. IN ... KM ODER ... TAGEN**. Nach etwa 20 Sekunden nach Einschalten Zündung oder bei laufendem Motor verlischt die Service-Meldung. Sie können auch durch Drücken des Rückstellknopfes des Kurzstreckenzählers oder durch Drücken der Wippe der MFA ⇒ Seite 63, Abb. 39 (B) in die Normalanzeige schalten.

Bei eingeschalteter Zündung können Sie jederzeit die aktuelle **Service-Meldung abfragen**, indem Sie den Rückstellknopf des Kurzstreckenzählers für 2 Sekunden gedrückt halten.

[5] Modell abhängig

Wenn Sie den entsprechenden **Service nicht ausgeführt haben**, wird den Kilometern oder Tagen das Minussymbol vorgestellt. ■

Display mit Multifunktions-Anzeige (MFA)*

Die Multifunktions-Anzeige (MFA) zeigt Ihnen verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an.

Abb. 39 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel: Taste A und Wippe B

Abb. 40 Display im Kombiinstrument: Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs

Die Multifunktionsanlage ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet: **1 - Einzelfahrt-Speicher** und **2 - Gesamtfahrt-Speicher**. Oben rechts in der Anzeige wird der jeweils gewählte Speicher angezeigt.

Speicher wählen

– Bei eingeschalteter Zündung drücken Sie kurz die Taste ⇒ Abb. 39 (A) im Scheibenwischerhebel, um zwischen den beiden Speichern zu wechseln.

Speicher löschen

– Wählen Sie den Speicher, den Sie zurücksetzen möchten.

– Halten Sie die Taste (A) im Scheibenwischerhebel mindestens zwei Sekunden gedrückt.

Der **Einzelfahrt-Speicher 1** sammelt vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung die Fahr- und Verbrauchswerte. Wird die Fahrt innerhalb von zwei ▶

Stunden nach Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte mit ein. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als zwei Stunden wird der Speicher automatisch gelöscht.

Der **Gesamtfahrt-Speicher 2** sammelt die Fahrwerte einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten (auch wenn die Zündung länger als zwei Stunden ausgeschaltet war) bis zu insgesamt *99* Stunden und *59* Minuten Fahrzeit, *9999* km Fahrstrecke und *999* Liter verbrauchte Kraftstoffmenge. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher automatisch gelöscht. ■

Anzeigen der Multifunktions-Anzeige (MFA)*

Abb. 41 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel: Taste A und Wippe B

Abb. 42 Display im Kombiinstrument: Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs.

In der Multifunktions-Anzeige (MFA) können Sie durch Betätigen der Wippe ⇒ Abb. 41 (B) im Scheibenwischerhebel zwischen folgenden Anzeigen wechseln:

Anzeigen der Speicher

- Fahrtzeit
- Geschwindigkeitswarnung
- Durchschnittliche Geschwindigkeit
- Strecke
- Restreichweite
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Momentaner Kraftstoffverbrauch

min - Fahrtzeit

Angezeigt wird die Fahrzeit, die nach Einschalten der Zündung vergangen ist.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist *99* Stunden und *59* Minuten. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

Anzeige der Geschwindigkeitswarnung

Rufen Sie das Menü Geschwindigkeitswarnung auf, sobald Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit fahren und drücken Sie die Taste (A) (Reset). Dadurch wird die angezeigte Geschwindigkeit vom Kombiinstrument gespeichert. Sobald die angezeigte Geschwindigkeit überschritten wird, wird am Display ein Warntext angezeigt [6] und ein Warnsignal ist zu hören.

Die Geschwindigkeitswarnung kann durch Drücken der Taste (A) (Reset) ausgeschaltet werden.

Die Geschwindigkeit kann mit der Wippe (B) in Schritten von 5 km/h und innerhalb von 5 Sekunden nach der ersten Festlegung geändert werden.

Ø km/h - Durchschnittliche Geschwindigkeit

Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach dem Einschalten der Zündung ab einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen statt eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

km - Fahrstrecke

Angezeigt wird die Fahrstrecke, die nach Einschalten der Zündung zurückgelegt wurde.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist 9999 km. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

km - Restreichweite

Die Restreichweite wird mit Hilfe des Tankinhalts und des Momentan-Kraftstoffverbrauchs berechnet. Sie gibt an, wie viele Kilometer das Fahrzeug bei gleicher Fahrweise noch fahren kann.

[6] Je nach Modellausführung ist die Anzeige am Display des Kombiinstruments unterschiedlich und kann durch ein Blinken der Geschwindigkeitsanzeige oder durch einen Geschwindigkeitstext angezeigt werden.

Ø l/100km - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Der durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch wird nach dem Einschalten ⇒ Seite 64, Abb. 42 der Zündung bereits nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen statt eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

l/100km oder l/h -Momentan-Kraftstoffverbrauch

Bei einem fahrenden Fahrzeug wird der momentane Verbrauch in l/km anzeigt, bei einem stehenden Fahrzeug mit laufendem Motor in l/h (Liter/Stunde).

Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie nachvollziehen, wie das Fahrverhalten den Verbrauch beeinflusst ⇒ Seite 196.

Außentemperatur-Anzeige

Der Messbereich reicht von -45°C bis +58°C. Bei Temperaturen unter +4°C wird bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 20 km/h zusätzlich das „Eiskristall-Symbol“ angezeigt und ein „Gong“ ist zu hören (Glatteiswarnung). Dieses Symbol blinkt zuerst für etwa 10 Sekunden und leuchtet anschließend solange, wie die Außentemperatur nicht über +4°C ansteigt bzw. nach dem Aufleuchten 6°C nicht überschreitet.

ACHTUNG!

Auch wenn kein „Eiskristall-Symbol“ als Glatteiswarnung angezeigt wird, kann Glatteis vorhanden sein. Verlassen Sie sich deshalb nicht nur auf diese Anzeige – Unfallgefahr!

Hinweis

Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur. ■

Warn- bzw. Informationstexte im Display

Störungen werden mit Kontrollleuchten und Warn- bzw. Informationstexten im Display angezeigt.

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Funktionsstörungen werden durch Warnsymbole mit Warn- bzw. Informationstexten im Display angezeigt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert.

Warnsymbole

Es gibt rote Warnsymbole (Priorität 1) und gelbe Warnsymbole (Priorität 2)

Informationstexte

Neben Warnmeldungen, die aufgrund einer Störung ausgegeben werden, werden Sie über das Display über Vorgänge informiert oder zu bestimmten Handlungen aufgefordert.

Hinweis

Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich von Kontrollleuchten angezeigt. ■

Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

Bei einer dieser Störungen blinkt oder leuchtet das Symbol und es ertönen **drei aufeinander folgende Warntöne**. Die Symbole signalisieren eine **Gefahr**. Das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen. Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie den Defekt. Eventuell ist fachmännische Hilfe erforderlich.

Liegen mehrere Störungen der Priorität 1 vor, erscheinen die Symbole hintereinander, jeweils für etwa 2 Sekunden. Die Symbole blinken so lange, bis der Defekt beseitigt ist.

So lange eine Warnmeldung der Priorität 1 vorliegt, werden keine Menüs im Display angezeigt.

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 1 (rot) [7)]

- Bremsanlagen-Symbol mit Warntext **STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT BETRIEBSANLEITUNG** oder **STOPP BREMSENFEHLER BETRIEBSANLEITUNG**
- Kühlmittel-Symbol mit Warntext **STOPP KÜHLMITTEL BETRIEBSANLEITUNG**
- Motor-Öldruck-Symbol mit Warntext **STOP ÖLDRUCK MOTOR AUS! BETRIEBSANLEITUNG** ■

Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)

Bei einer dieser Störungen leuchtet das entsprechende Symbol auf und es ertönt **ein Warnton**. Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Liegen mehrere Warnmeldungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole hintereinander jeweils für etwa 2 Sekunden. Nach einer Wartezeit verschwindet der Informationstext und das Symbol wird als Erinnerung am Displayrand angezeigt.

Warnmeldungen der **Priorität 2** werden erst angezeigt, wenn keine Warnmeldung der **Priorität 1** vorliegt!

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb):[8)]

- Kraftstoff-Symbol mit Informationstext **BITTE TANKEN**
- Scheibenwaschwasser-Symbol mit Informationstext **WASCHWASSER AUFFÜLLEN**. Füllen Sie den Behälter der Scheibenwaschanlage auf

⇒ Seite 225

7) Modell abhängig
8) Modell abhängig

- Wegfahrsperre-Symbol mit Informationstext **SAFE**. Es wurde kein berechtigter Fahrzeugschlüssel erkannt, deshalb kann das Fahrzeug nicht in Betrieb genommen werden. ■

Menüs des Kombiinstruments

Hauptmenü

Das Menü ermöglicht den Zugang zu den verschiedenen Funktionen des Displays.

Abb. 43 Scheibenwischerhebel: Taste A zur Bestätigung von Menüpunkten und Wippe B zum Wechseln der Menüs

Abb. 44 Display im Kombiinstrument: Hauptmenü

Hauptmenü öffnen

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Halten Sie die Taste (B) zwei Sekunden lang gedrückt. Möglicherweise müssen Sie diesen Vorgang mehrmals wiederholen, bis Sie ins Hauptmenü gelangen.

Auswahl eines Menüs im Hauptmenü

– Zur Auswahl einer Menüoption betätigen Sie die Ober- bzw. Unterseite der Wippe. Die ausgewählte Option zwischen zwei markierten Linien angezeigt.

– Drücken Sie die Taste (A) zur Auswahl der markierten Option. ▶

Anwendungsbeispiel der Menüs: „Anwendungsbeispiel der Menüs“

Hauptmenü	Funktion
Multifunktions-Anzeige	Wechsel auf Multifunktions-Anzeige (MFA): „Multifunktions-Anzeige (MFA)“
Audio	Bei eingeschaltetem Radio wird der aktuelle Sender angezeigt.
Navigation	Dieses Menü ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist. Das Navigationssystem muss eingeschaltet sein. Bei aktiver Zielführung werden die Pfeile zum Abbiegen und die Annäherungsstriche angezeigt. Die Darstellung ist ähnlich wie beim Navigationssystem. Bei nicht aktiver Zielführung wird die Fahrtrichtung (Kompass) und der Name der aktuell befahrenen Straße angezeigt.
Telefon	Dieses Menü ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug mit einem werkseitig verbauten Telefon ausgestattet ist: „Feste Telefoninstallation“
Fahrzeugzustand	Dieses Menüs zeigt die aktuellen Warn- bzw. Informationstexte an: „Menü Fahrzeugzustand“ Diese Option blinkt auf, wenn einer dieser Texte ansteht.
Konfiguration	Mit dieser Option können die Uhrzeit, die Geschwindigkeitswarnung bei montierten Winterreifen, die Einheiten, die Sprache, die Standheizung, das Menü Licht und Sicht und das Menü Komfort eingestellt werden.
Anzeige Off	Ausschalten des Displays. Beim Aufrufen des Hauptmenüs oder wenn eine Warn-, Fehler- oder Servicemeldung erscheint, schaltet das Display wieder ein. Nach dem Einschalten der Zündung erscheint 5 Sekunden lang das Hauptmenü, bevor das Display erneut ausschaltet.

Hinweis

In Funktion der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display. ■

Anwendungsbeispiel der Menüs

Alle Menüs des Kombiinstruments können entsprechend dem hier beschriebenen Prinzips bedient werden.

Abb. 45 Scheibenwischerhebel: Taste A zur Bestätigung von Menüpunkten und Wippe B zum Wechseln der Menüs

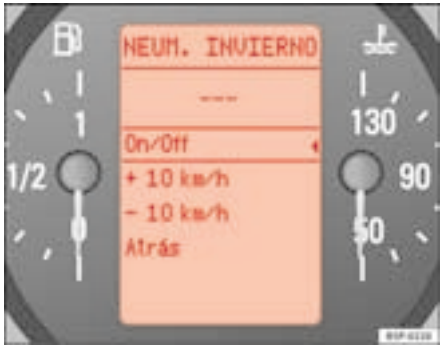

Abb. 46 Display im Kombiinstrument: Anzeige Winterreifen

Als Beispiel für die Bedienung der Menüs soll eine Geschwindigkeitswarnung eingestellt werden. Das ist z. B. dann sinnvoll, wenn Sie Winterreifen verwenden, die nicht für die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ausgelegt sind.

1. Hauptmenü öffnen

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Halten Sie die Taste (A) am Scheibenwischerhebel mindestens zwei Sekunden gedrückt, um von einem anderen Menü auf das Hauptmenü zurückzukehren. Möglicherweise müssen Sie diesen Vorgang mehrmals wiederholen, bis Sie ins Hauptmenü gelangen.

2. Menü „Konfiguration“ öffnen

– Zur Auswahl einer Menüoption betätigen Sie die Ober- bzw. Unterseite der Wippe. Die ausgewählte Option wird zwischen zwei Linien angezeigt und rechts von der Option erscheint zudem ein Dreieck.

– Das Menü **Konfiguration** markieren.

– Drücken Sie die Taste (A) am Scheibenwischerhebel. Das Menü **Konfiguration** wird aufgerufen.

3. Menü „Winterreifen“ öffnen

– Wählen Sie mit der Wippe die Option **Winterreifen**.

– Drücken Sie die Taste (A). Das Menü **Winterreifen** wird aufgerufen.

4. Eine Geschwindigkeitswarnung programmieren

– Wählen Sie mit der Wippe den Menüpunkt **+ 10 km/h** bzw. **-10 km/h** und drücken Sie die Taste, um die am Display angezeigte Geschwindigkeit zu erhöhen bzw. zu verringern.

5. Die Geschwindigkeitswarnung ein-/ausschalten

– Wählen Sie mit der Wippe den Menüpunkt **EIN / AUS**, um die Geschwindigkeitswarnung ein- oder auszuschalten. Bei ausgeschalteter Geschwindigkeitswarnung erscheinen am Display drei Bindestriche **---**.

6. Menü „Winterreifen“ verlassen

– Wählen Sie den Menüpunkt **Zurück**.

Die Funktion „Winterreifen“ gibt bei Erreichen der programmierten Geschwindigkeit ein optisches und akustisches Signal aus.

Beispielmenü „Winterreifen“

Am Display **Winterreifen**	**Funktion** Name des angezeigten Menüs
X km/h	Anzeige der gegenwärtig programmierten Geschwindigkeit
oder ---	oder bei ausgeschalteter Funktion erscheinen Bindestriche
On / Off	Ein-/Ausschalten der Funktion
+10 km/h	Der programmierte Wert wird um 10 km/h erhöht
-10 km/h	Der programmierte Wert wird um 10 km/h verringert
Zurück	Das Menü „Winterreifen“ wird verlassen und das zuletzt angezeigte Menü wird aufgerufen.

Hinweis

In Funktion der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display. ■

Menü Fahrzeugzustand

Dieses Menü zeigt Warn- und Informationstexte an

Das Menü Fahrzeugzustand öffnen

– Den Menüpunkt **Fahrzeugzustand** im Hauptmenü auswählen: „Hauptmenü“ und die Taste am Scheibenwischerhebel drücken.

Die Warntexte mit der Priorität 2 und die Informationstexte: „Informations- und Warntexte am Display“ werden nach Ablauf einer gewissen Zeit vom Display gelöscht und im Menü „Fahrzeugzustand“ gespeichert.

Dieses Menü kann Warn- und Informationstexte anzeigen. Wenn keine Meldung ansteht erscheint am Display **ok**. Wenn mehrere Meldungen anstehen, werden diese jeweils vier Sekunden lang angezeigt. ■

Menü Konfiguration

In diesem Menü können verschiedene Einstellungen der Funktionen des Fahrzeugs vorgenommen werden.

Menü Konfiguration öffnen

– Den Menüpunkt Konfiguration des Hauptmenüs auswählen: „Hauptmenü“ und die Taste am Scheibenwischerhebel drücken.

Anwendungsbeispiel der Menüs: „Anwendungsbeispiel der Menüs“.

Konfiguration	Funktion
Uhrzeit	Sie können die Stunden und Minuten der Uhrzeit des Kombiinstruments und des Navigationssystems einstellen. Die Uhrzeit kann im Format 12 bzw. 24 Stunden angezeigt und auf Sommerzeit umgestellt werden (es erscheint dann ein **S** im oberen Bereich des Displays).
Winterreifen	Stellen Sie hier ein, ob und ab welcher Geschwindigkeit eine optische und akustische Warnung ausgegeben werden soll. Verwenden Sie diese Funktion z. B. dann, wenn Sie Winterreifen montiert haben, die nicht für die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ausgelegt sind. Siehe Kapitel „Räder“ in der Betriebsanleitung.
Einstellungen: Sprache	Die Texte am Display und des Navigationssystems können in sieben verschiedenen Sprachen angezeigt werden
Einheiten	Mit dieser Option können die Einheiten der Temperatur- und Verbrauchsanzeige sowie der Distanzen ausgewählt werden.
Komfort	In diesem Menü können verschiedene Einstellungen an der Komfort-Funktion vorgenommen werden.

Licht&Sicht	In diesem Menü können verschiedene Einstellungen an der Fahrzeugbeleuchtung vorgenommen werden: „Menü Licht und Sicht“
Anzeige Off	Es werden nur Warnhinweise angezeigt.
Zurück	Zurück zum Hauptmenü

Hinweis

In Funktion der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display. ■

Menü Komfort

In diesem Menü können verschiedene Einstellungen an der Komfort-Funktion vorgenommen werden.

Das Menü Komfort aufrufen

– Wählen Sie aus dem Hauptmenü den Menüpunkt **Einstellungen** aus und drücken Sie die Taste (A) am Scheibenwischerhebel.

– Wählen Sie aus dem Menü den Menüpunkt **Komfort** aus und drücken Sie die Taste (A) am Scheibenwischerhebel.

Anwendungsbeispiel der Menüs: „Anwendungsbeispiel der Menüs“

Komfort	Funktion
Türöffnung	Selektive Türöffnung/Vollständiges Öffnen Selbstverriegelung Selbstentriegelung
Warnton	Ein-/Ausschalten (Warnton der Zentralverriegelung)
Komfortöffnen	Ausschalten Alle 1 Tür
Synchronisierte Verstellung der Außenspiegel	Synchronisiert/Einzeln
Zurück	Zurück zum Menü Konfiguration

Hinweis

In Funktion der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display. ■

Menü Licht und Sicht

In diesem Menü können verschiedene Einstellungen an der Fahrzeugbeleuchtung vorgenommen werden.

Menü Licht und Sicht öffnen

– Den Menüpunkt **Konfiguration** des Hauptmenüs auswählen: „Hauptmenü“ und die Taste (A) am Scheibenwischerhebel drücken.

– Den Menüpunkt **Licht & Sicht** auswählen und die Taste (A) am Scheibenwischerhebel drücken.

Anwendungsbeispiel der Menüs: „Anwendungsbeispiel der Menüs“

Licht&Sicht	Funktion
Coming Home/ Leaving Home	Die Einschaltdauer der Leuchten kann in Schritten von 10 Sekunden mit einer Mindestdauer von 10 Sek. und einer Höchstdauer von 90 Sek. eingestellt werden Die Funktion kann auch ausgeschaltet werden.
Komfort-Blinker	Bei aktiviertem Komfort-Modus blinkt der Blinker beim einschalten mindestens dreimal auf.
Werkseitige Einstellung	Es werden die werkseitigen Einstellungen für die Funktionen dieses Menüs wieder aufgenommen.
Zurück	Zurück zum Menü Konfiguration

Hinweis

In Funktion der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display. ■

Warn- und Kontrollleuchten

Übersicht der Warn- und Kontrollleuchten

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

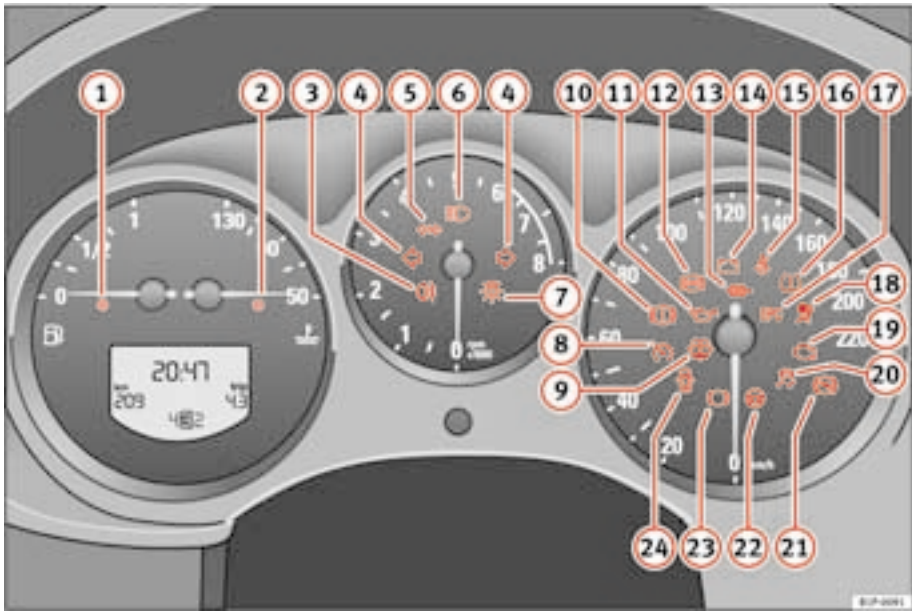

Abb. 47 Kombiinstrument mit Warn- und Kontrollleuchten. Einige der hier aufgeführten Warn- und Kontrollleuchten gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Bestandteil von Mehrausstattungen

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
1		Kraftstoffvorrat / Kraftstoffreserve	⇒ Seite 77
2		Kühlmitteltemperatur / Kühlmittelstand	⇒ Seite 77
3		Nebelschlussleuchte eingeschaltet	⇒ Seite 78
4		Blinkanlage eingeschaltet	⇒ Seite 78
5		Anhängerblinkanlage eingeschaltet	⇒ Seite 78
6		Fernlicht eingeschaltet	⇒ Seite 78
7		Glühlampenausfall	⇒ Seite 78
8		Geschwindigkeitsregelanlage eingeschaltet	⇒ Seite 79
9		Waschwasserstand	⇒ Seite 79
10		Handbremse angezogen oder Bremsflüssigkeitsmangel oder Störung der Bremsanlage	⇒ Seite 79
11		Motoröldruck	⇒ Seite 80
12		ABS-Systemstörung	⇒ Seite 80
13		Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren	⇒ Seite 81
14		Störung im Generator	⇒ Seite 81

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
15		Sicherheitsgurte anlegen!	⇒ Seite 19
16		Reifenfülldruck	⇒ Seite 82
17	EPC	Motorstörung (Benzinmotor)	⇒ Seite 83
17		Vorglühanlage (Dieselmotor) **Leuchtet:** Vorglühanlage eingeschaltet **Blinkt:** Motorstörung	⇒ Seite 83
18		Airbag- oder Gurtstraffer-System defekt oder Airbag abgeschaltet	⇒ Seite 29 ⇒ Seite 33
19		Störung im Abgaskontrollsystem	⇒ Seite 83
20		**Blinkt:** Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) regelt **Leuchtet:** ESP gestört oder ausgeschaltet	⇒ Seite 84
21		Wählhebelsperre (Automatikgetriebe)	⇒ Seite 84
22		Elektro-Mechanische Lenkung	⇒ Seite 84
23		Bremsbelagverschleiß-Anzeige	⇒ Seite 84
24		Anzeige für offene Türen	⇒ Seite 85
	SAFE	Elektronische Wegfahrsperre	⇒ Seite 85

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu**

ACHTUNG! Fortsetzung

schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie die Warndreiecke, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**
- **Der Motorraum jedes Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Arbeiten am Motor oder im Motorraum durchführen: schalten Sie den Motor aus und lassen ihn abkühlen, um Verbrühungen oder andere Verletzungen zu reduzieren. Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise in ⇒ Seite 215.**

Hinweis

- Bei Fahrzeugen ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung ausschließlich die jeweilige Kontrollleuchte auf.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung die jeweilige Kontrollleuchte auf und zusätzlich erscheint im Display ein Warn- oder Informationstexte. ■

Kraftstoffvorrat/Kraftstoffreserve

Dieses Symbol leuchtet bei Erreichen der Reservemenge im Kraftstoffbehälter auf.

Wenn im Kraftstoffbehälter nur noch ca. 7 Liter verbleiben, leuchtet diese Leuchte auf. Zusätzlich ertönt ein **Warnsignal**. Sie sollten dann bei der nächsten Gelegenheit tanken ⇒ Seite 212.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[9] : **BITTE TANKEN**. ■

[9] Modell abhängig

Kühlmittelstand* / Kühlmitteltemperatur

Die Warnleuchte leuchtet bei zu hoher Kühlmitteltemperatur oder zu niedrigem Kühlmittelstand.

Eine Störung liegt vor, wenn:

- die Warnleuchte nach einigen Sekunden nicht erlischt.
- Die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt und gleichzeitig **drei Warntöne** ⇒ ⚠ zu hören sind.

Der Kühlmittelstand kann zu niedrig oder die Kühlmitteltemperatur zu hoch sein.

Kühlmitteltemperatur zu hoch

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet [10]: **KÜHLMITTEL PRÜFEN BETRIEBSANLEITUNG**.

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Befindet sich der Zeiger im Warnbereich, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. **Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand.

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch Ausfall des Kühlerventilators verursacht worden sein. Prüfen Sie die Sicherung des Kühlerventilators und lassen Sie diese ggf. ersetzen ⇒ Seite 249.

Sollte nach kurzer Fahrtstrecke erneut die Kontrollleuchte aufleuchten, **fahren Sie nicht weiter und stellen Sie den Motor ab**. Setzen Sie sich mit einem SEAT-Betrieb oder einem Fachbetrieb in Verbindung.

Kühlmittelstand zu niedrig

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet [11]: **STOPP KÜHLMITTEL PRÜFEN BETRIEBSANLEITUNG** ⇒ Seite 223.

[10] Modell abhängig
[11] Modell abhängig

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Steht der Zeiger im Normalbereich, ist bei nächster Gelegenheit Kühlmittel nachzufüllen ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Wenn Ihr Fahrzeug einmal aus technischen Gründen liegen bleiben sollte, stellen Sie es in sicherem Abstand zum fließenden Verkehr ab. Schalten Sie den Motor aus, setzen Sie den Warnblinker und stellen Sie die Warndreiecke auf.**
- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen oder hören, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.**
- **Der Motorraum jedes Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn abkühlen. Beachten Sie stets die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.** ■

Nebelschlussleuchte

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet die Kontrollleuchte auf. Weitere Hinweise ⇒ Seite 114. ■

Blinkanlage

Diese Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage mit.

Je nach eingeschalteter Blinkrichtung blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte mit. Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken beide Kontrollleuchten gleichzeitig.

Fällt am Fahrzeug eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 119. ■

Anhängerblinkanlage*

Die Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage im Anhängerbetrieb mit.

Die Kontrollleuchte blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde.

Fällt am Anhänger eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte nicht. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe leuchtet diese Kontrollleuchte auf.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 119 ■

Ausfall einer Glühlampe*

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine Glühlampe in der Außenbeleuchtung des Fahrzeuges ausgefallen ist.

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine Glühlampe der Außenbeleuchtung des Fahrzeuges (z. B. Fernlicht links) ausgefallen ist. ▶

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet[12] : **FERNLICHT LINKS DEFEKT**. ■

Geschwindigkeitsregelanlage*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage. Weitere Hinweise zur Geschwindigkeitsregelanlage ⇒ Seite 179. ■

Scheibenwaschwasser*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu geringem Waschwasserstand im Scheibenwaschbehälter auf.

Sie sollten bei der nächsten den Waschwasserbehälter auffüllen ⇒ Seite 225.

Der Informationstext am Display* des Kombiinstruments lautet[13]: **WASCHWASSER NACHFÜLLEN**. ■

[12] Modell abhängig
[13] Modell abhängig

Bremsanlage* / Handbremse

Die Warnleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse, bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder bei einer Störung der Bremsanlage.

Wann leuchtet diese Warnleuchte auf?

- Bei angezogener Handbremse

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h gefahren, erscheint am Display des Kombiinstruments folgender Informationstext [14]: **HANDBREMSE ANGEZOGEN**. Zusätzlich ertönt ein Warnsignal.

- Bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 229

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet [14]: **STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT BETRIEBSANLEITUNG**.

- bei einer Störung in der Bremsanlage

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet [14]: **BREMSEN DEFEKT BETRIEBSANLEITUNG**.

Diese Warnleuchte kann auch zusammen mit der Antiblockiersystem-Kontrollleuchte aufleuchten.

ACHTUNG!

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise in ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Wenn die Warnleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 229, „Bremsflüssigkeit“ zu niedrig ist - Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Suchen Sie eine Werkstatt auf.**

[14] Modell abhängig

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte (!) zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte (ABS) auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.** ■

Motor-Öldruck

Die Warnleuchte zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an.

Wenn das Symbol blinkt und gleichzeitig drei **Warntöne** zu hören sind, stellen Sie bitte den Motor ab und prüfen Sie den Motorölstand. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach ⇒ Seite 218.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet [15]: **MOTOR AUSSCHALTEN ÖLDRUCK BETRIEBSANLEITUNG**.

Blinkt das Warnsymbol, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie *nicht* weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Suchen Sie eine Werkstatt auf. ■

Antiblockiersystem (ABS)* (ABS)

Mit der Kontrollleuchte wird die Funktion des ABS kontrolliert.

Die Kontrollleuchte (ABS) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Am Ende des automatischen Prüfablaufs erlischt sie.

[15] Modell abhängig

Die ABS-Anlage ist beschädigt, wenn

- die Kontrollleuchte (ABS) beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt.
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage - also ohne ABS - gebremst werden. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zum ABS finden Sie in ⇒ Seite 183.

Bei einer Störung im ABS leuchtet auch die ESP*-Kontrollleuchte auf.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (ABS) zusammen mit der Bremsanlagen-Warnleuchte (!) auf, ist nicht nur mit einem Fehler im ABS, sondern auch in der Bremsanlage zu rechnen ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise in ⇒ Seite 215.**
- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte (!) zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte (ABS) aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 229, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Suchen Sie eine Werkstatt auf.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage von einer Fehlfunktion des ABS verursacht worden sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.** ■

Störung der Elektronischen Differenzial-Sperre (EDS)*

Bei Fahrzeugen mit Elektronischem Stabilitätsprogramm (ESP) funktioniert die EDS zusammen mit dem ABS*

Ein Ausfall der EDS wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte angezeigt. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zur EDS finden Sie in ⇒ Seite 186 ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf und muss ca. 2 Sekunden lang leuchten.

Bei einwandfreier Funktion der ASR blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt. Wenn die ASR regelt, blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet. Weitere Hinweise finden Sie in ⇒ Seite 183. ■

Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren*

Wenn das Symbol aufleuchtet, ist der Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren aufgrund von wiederholten Kurzstreckenfahrten mit Ruß gesättigt. Fahren Sie in einem solchen Fall 10 Minuten lang mit einer konstanten Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h (Drehzahl ca. 1400/min). Der damit verursachte Temperaturanstieg ermöglicht die Verbrennung des im Filter angesammelten Rußes.

Wenn das Symbol nicht erlischt, lassen Sie die Störung in einem Fachbetrieb beheben.

Weitere Hinweise zum Ruß-Partikelfilter für Dieselmotoren finden Sie in ⇒ Seite 190.

ACHTUNG!

- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren erreicht werden, muss das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Ruß-Partikelfilter keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien, die sich unter dem Fahrzeug befinden können, erhält. Andernfalls besteht Brandgefahr!**

Vorsicht!

Die Fahrzeuge mit einem Ruß-Partikelfilter für Dieselmotoren dürfen nicht mit Bio-Diesel (RME) betankt werden, da sonst die Kraftstoffanlage beschädigt wird. ■

Generator

Die Warnleuchte zeigt einen Defekt am Generator an.

Die Warnleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausschalten.

Wenn die Kontrollleuchte aufblinkt, ist die Spannung für einen normalen Betrieb des Fahrzeugs nicht ausreichend. ■

Reifenfülldruck* (!)

Abb. 48 Mittelkonsole: Taste für die Reifenkontrollanzeige

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mit Hilfe der ABS Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder Wenn sich der Abrollumfang ändert, erfolgt eine Warnung durch die Kontrollleuchte für Reifendruck (!). Der Abrollumfang eines Reifens ändert sich, wenn:

- der Reifenfülldruck unzureichend ist.
- die Reifenstruktur beschädigt ist.
- das Fahrzeug ungleich beladen ist.
- die Räder einer Achse stärker belastet werden (z. B. beim Fahren mit Anhänger oder an starken Steigungen bzw. Gefällen).
- am Fahrzeug Schneeketten montiert worden sind.
- das Notrad montiert worden ist.
- ein Rad an einer Achse gewechselt worden ist.

Reifenfülldruck einstellen

Nach einer Änderung des Reifenfülldrucks oder nach dem Wechsel eines oder mehrerer Räder muss bei eingeschalteter Zündung die Taste ⇒ Abb. 48 gedrückt gehalten werden, bis ein akustischer Bestätigungston zu hören ist.

Wenn die Räder einer starken Belastung ausgesetzt sind (z. B. beim Fahren mit Anhänger oder bei hoher Zuladung), muss der Reifenfülldruck entsprechend der Empfehlung für volle Zuladung erhöht werden (siehe Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe). Wenn die Taste des Reifenfülldruckkontrollsystems gedrückt wird, kann der neue Reifenfülldruckwert bestätigt werden.

Die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck (!) leuchtet auf

Wenn der Reifenfülldruck eines Rads niedriger ist als der vom Fahrer eingestellte Wert, leuchtet die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck auf ⇒ ⚠.

Die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck (!) blinkt

Wenn die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck blinkt, weist dies auf eine Störung hin. Bringen Sie das Fahrzeug zu einer Werkstatt in der Nähe.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck aufleuchtet, müssen die Geschwindigkeit sofort verringert und jegliche abrupte Richtungswechsel und Bremsmanöver vermieden werden. Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an, und überprüfen Sie den Fülldruck und Zustand der Reifen.**
- **Der Fahrer ist für den korrekten Reifenfülldruck verantwortlich. Daher sollten Sie den Reifenfülldruck regelmäßig kontrollieren.**
- **Unter bestimmten Umständen (z. B. bei sportlicher Fahrweise, im Winter oder bei der Fahrt auf nicht asphaltierten Straßen) kann es vorkommen, dass die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck mit Verzögerung oder überhaupt nicht funktioniert.**

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wird, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte (!) auf. Diese Kontrollleuchte sollte nach einer kurzen Fahrtstrecke erlöschen. ■

Motorsteuerung* EPC

Die Kontrollleuchte überwacht die Motorsteuerung bei Benzinmotoren.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors verlöschen.

Tritt während der Fahrt eine Störung in der elektronischen Motorsteuerung auf, leuchtet diese Kontrollleuchte auf. Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Vorglühanlage / Motorstörung

Die Kontrollleuchte leuchtet, solange vorgeglüht wird. Sie blinkt, wenn eine Motorstörung vorliegt.

Kontrollleuchte leuchtet

Wenn beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte aufleuchtet, wird vorgeglüht. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sollte der Motor sofort angelassen werden.

Kontrollleuchte blinkt

Tritt während der Fahrt eine Störung in der Motorsteuerung auf, wird dies durch Blinken der Vorglüh-Kontrollleuchte angezeigt. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen den Motor überprüfen. ■

Abgaskontrollsystem*

Die Kontrollleuchte überwacht die Abgasanlage.

Kontrollleuchte blinkt:

Durch Verbrennungsaussetzer kann der Katalysator beschädigt werden. Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet [16] : **ABGAS WERKSTATT AUFSUCHEN**.

Kontrollleuchte leuchtet:

Wenn während der Fahrt ein Fehler auftritt, ist die Abgasqualität verschlechtert (z. B. Lambda-Sonde defekt). Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet: **ABGAS WERKSTATT AUFSUCHEN**. ■

[16] Modell abhängig

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte überwacht das Elektronische Stabilisierungs-Programm.

ABS, EDS und ASR sind an dieses Programm gekoppelt.

Die Kontrollleuchte hat folgenden Funktionen:

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa 2 Sekunden lang auf.
- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESP regelt.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet, wenn das ESP ausgeschaltet ist.
- Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ESP-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.

Falls die Kontrollleuchte sofort nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann eine systembedingte Abschaltung des Systems vorliegen. In diesem Fall die Zündung aus- und wieder einschalten, um ESP wieder einzuschalten. Erlischt die Kontrollleuchte, ist das System wieder betriebsbereit. ■

Fußbremse betätigen

Wenn diese Kontrollleuchte aufleuchtet, muss die Fußbremse betätigt werden. Dies ist dann erforderlich, wenn der Wählhebel des Automatikgetriebes* aus den Positionen **P** oder **N** geschaltet werden soll. ■

Elektro-Mechanische Lenkung*

Bei Fahrzeugen mit Elektro-Mechanischer Lenkung hängt die Unterstützung durch die Lenkhilfe von der Fahrzeuggeschwindigkeit und von der Lenkraddrehung ab.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors verlöschen.

Wird die Batterie abgeklemmt, leuchtet diese Kontrollleuchte auch bei laufendem Motor weiter. Die Kontrollleuchte erlischt erst nach einer Fahrstrecke von ca. 50 m.

Sollte die Leuchte danach nicht verlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, liegt eine Störung in der elektro-mechanischen Lenkung vor. Zur Störungsanzeige kann die Kontrollleuchte in verschiedenen Farben aufleuchten. Leuchtet sie gelb auf, bedeutet dies eine weniger bedeutende Warnmeldung. Leuchtet sie rot auf, muss sofort eine Fachwerkstatt aufgesucht werden, da keine Lenkunterstützung zur Verfügung steht. In einem solchen Fall sollten Sie nicht weiterfahren. Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. Bei entladener Batterie oder bei ausgeschaltetem Motor (z. B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird) funktioniert die Lenkhilfe nicht. Bei verminderter oder ausgefallener Lenkunterstützung müssen Sie damit rechnen, dass Sie zum Lenken erheblich mehr Kraft als gewöhnlich aufwenden müssen.

Bei Fahrzeugen mit ESP* ist die Funktion „Empfehlung zur Handhabung der Lenkung“ enthalten. Siehe ⇒ Seite 185. ■

Bremsbelagverschleiß-Anzeige*

Da die Bremsbelagverschleiß-Anzeige nur die vorderen Bremsbeläge überwacht, empfehlen wir, die hinteren Bremsbeläge ebenfalls kontrollieren zu lassen.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet [17] : **BREMSBELÄGE PRÜFEN**.

ACHTUNG!

Leuchtet dieses Warnanzeige auf, muss umgehend ein Fachbetrieb aufgesucht werden, um die Bremsbeläge überprüfen zu lassen. ■

Anzeige für geöffnete Türen

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine der Türen offen ist.

Die Kontrollleuchte muss erlöschen, wenn alle Türen vollständig geschlossen sind.

Die Anzeige funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Sie muss ca. 15 Sekunden nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde erlöschen. ■

Elektronische Wegfahrsperre* „Safe“

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel verwendet wird.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die Wegfahrsicherung. Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsicherung wieder automatisch aktiviert.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet [18]: **SAFE**. Das Fahrzeug kann in diesem fall nicht gestartet werden ⇒ Seite 167.

Mit dem passenden codierten SEAT Originalschlüssel kann der Motor jedoch angelassen werden.

Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet. ■

[17] Modell abhängig

[18] Modell abhängig

Bedienelemente am Lenkrad

Benutzerhinweise

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon und Radio-/Navigationssystem des Fahrzeugs bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Es gibt zwei Ausführungen der Multifunktionsmodule:

- Variante Audio für die Bedienung der verfügbaren Audio-Funktionen vom Lenkrad aus.
- Variante Audio + Telefon für die Bedienung der verfügbaren Audio- und Telefon-Funktionen vom Lenkrad aus.

Beide Ausführungen können für die Bedienung des Audio-Systems (Radio, CD Audio, CD MP3, CD-Wechsler) und für die Bedienung des Radio-/Navigationssystems benutzt werden, wo dann zusätzlich zu den vorherigen Funktionen die Navigationsfunktionen bedient werden. ■

Audio-System

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio

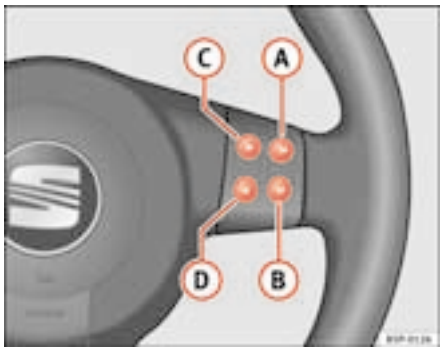

Abb. 49 Lenkradschalter

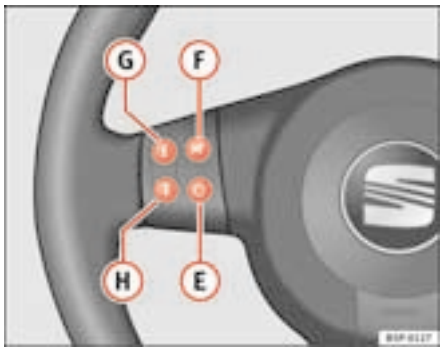

Abb. 50 Lenkradschalter

<table>
<tr><th rowspan="2">Taste</th><th colspan="4">Kurze Betätigung</th><th colspan="4">Anhaltende Betätigung</th></tr>
<tr><th>Radio</th><th>CD Audio</th><th>CD MP3[a)]</th><th>CDC</th><th>Radio</th><th>CD Audio</th><th>CD MP3[a)]</th><th>CDC</th></tr>
<tr><td>A</td><td colspan="4">Erhöhung der Lautstärke</td><td colspan="4">Erhöhung der Lautstärke (kontinuierlich)</td></tr>
<tr><td>B</td><td colspan="4">Verringerung der Lautstärke</td><td colspan="4">Verringerung der Lautstärke (kontinuierlich)</td></tr>
<tr><td>C</td><td>Sendersuche Frequenzband aufwärts</td><td colspan="3">Nächstes Musikstück</td><td>Sendersuche Frequenzband aufwärts</td><td colspan="3">Schneller Vorlauf</td></tr>
<tr><td>D</td><td>Sendersuche Frequenzband abwärts</td><td colspan="3">Vorheriges Musikstück</td><td>Sendersuche Frequenzband abwärts</td><td colspan="3">Schnellrücklauf</td></tr>
<tr><td>E</td><td colspan="4">Zyklischer Wechsel der Musikquelle
FM - AM - CD - CDC - FM...</td><td colspan="4">Keine spezifische Funktion</td></tr>
<tr><td>F</td><td>Stummschaltung</td><td colspan="3">Pause</td><td colspan="4">Keine spezifische Funktion</td></tr>
<tr><td>G</td><td>Nächster gespeicherter Sender</td><td>Keine Funktion</td><td>Wechsel des Ordners (vorwärts)</td><td>Wechsel der CD (vorwärts)</td><td colspan="4">Keine spezifische Funktion</td></tr>
<tr><td>H</td><td>Vorheriger gespeicherter Sender</td><td>Keine Funktion</td><td>Wechsel des Ordners (zurück)</td><td>Wechsel der CD (zurück)</td><td colspan="4">Keine spezifische Funktion</td></tr>
</table>

a) Nur bei Radios, die kompatibel mit dem Format MP3 sind*

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio + Telefon

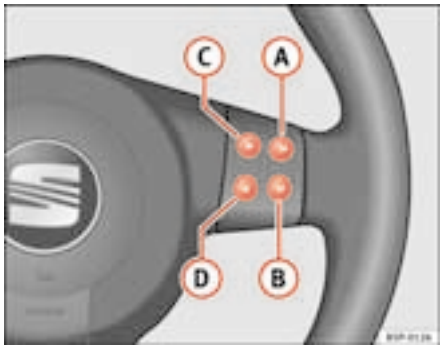

Abb. 51 Lenkradschalter

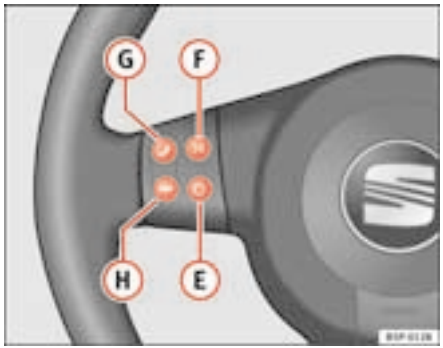

Abb. 52 Lenkradschalter

Taste	Kurze Betätigung				Anhaltende Betätigung			
	Radio	CD Audio	CD MP3[a)]	CDC	Radio	CD Audio	CD MP3[a)]	CDC
A	Erhöhung der Lautstärke				Erhöhung der Lautstärke (kontinuierlich)			
B	Verringerung der Lautstärke				Verringerung der Lautstärke (kontinuierlich)			
C	Sendersuche Frequenzband aufwärts	Nächstes Musikstück			Sendersuche Frequenzband aufwärts	Schneller Vorlauf	Wechsel des Ordners (vorwärts)	Schneller Vorlauf
D	Sendersuche Frequenzband abwärts	Vorheriges Musikstück			Sendersuche Frequenzband abwärts	Schnellrücklauf	Wechsel des Ordners (zurück)	Schnellrücklauf

E	Zyklischer Wechsel der Musikquelle FM - AM - CD - CDC - FM...	Keine spezifische Funktion
F	Einschalten der Stimmerkennung Zum Sprechen betätigen	Keine spezifische Funktion
G	Anrufen oder Direktzugang Telefonverzeichnis oder Anruf annehmen	Keine spezifische Funktion
H	Aktuellen Anruf beenden oder Anrufen ablehnen oder Telefonmenü verlassen	Keine spezifische Funktion

a) Nur bei Radios, die kompatibel mit dem Format MP3 sind*

Radio-/Navigationssystem

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio

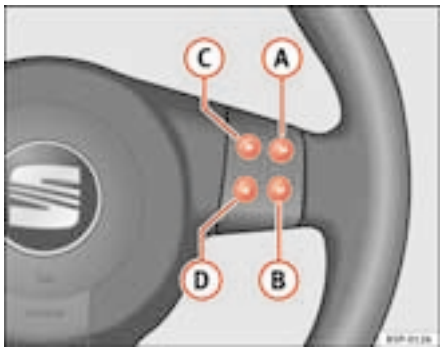

Abb. 53 Lenkradschalter

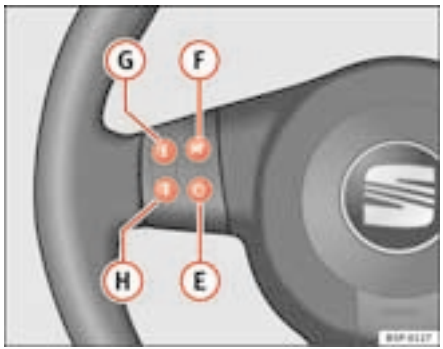

Abb. 54 Lenkradschalter

Taste	Kurze Betätigung				Anhaltende Betätigung			
	Radio	CD	CD MP3[a)]	CDC	Radio	CD	CD MP3[a)]	CDC
A	Erhöhung der Lautstärke der aktiven Musikquelle und der Navigationsmeldung				Erhöhung der Lautstärke der aktiven Musikquelle und der Navigationsmeldung (kontinuierlich)			
B	Verringerung der Lautstärke der aktiven Musikquelle und der Navigationsmeldung				Verringerung der Lautstärke der aktiven Musikquelle und der Navigationsmeldung (kontinuierlich)			

C	Sendersuche Frequenzband aufwärts	Nächstes Musikstück		Sendersuche Frequenzband aufwärts	Schneller Vorlauf
D	Sendersuche Frequenzband abwärts	Vorheriges Musikstück		Sendersuche Frequenzband abwärts	Schnellrücklauf
E [b]	Zyklischer Wechsel der Musikquelle Radio - CD / CDC - Radio - ... *Im Modus Navigation wird das Navigationsfenster verlassen.*			Wiederholung der letzten Navigationsanzeige *Nur bei aktiver Navigationsfunktion.*	
F	Stummschaltung	Pause		Keine spezifische Funktion	
G	Nächster gespeicherter Sender	Keine Funktion	Wechsel des Ordners (vorwärts)	Wechsel der CD (vorwärts)	Keine spezifische Funktion
H	Vorheriger gespeicherter Sender	Keine Funktion	Wechsel des Ordners (zurück)	Wechsel der CD (zurück)	Keine spezifische Funktion

a) Nur bei MP3-kompatiblen Radio-/Navigationssystemen

b) Kurze Betätigung der Taste E: Je nach Radioanlage kann der Frequenzbereich gewechselt werden.

Bedienelemente am Lenkrad Audio + Telefon

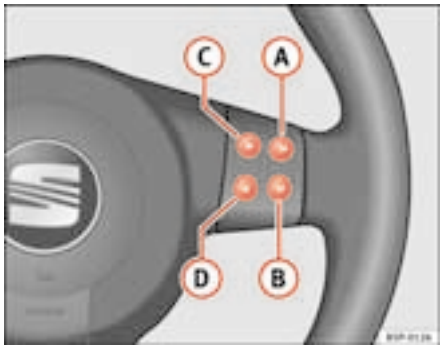

Abb. 55 Lenkradschalter

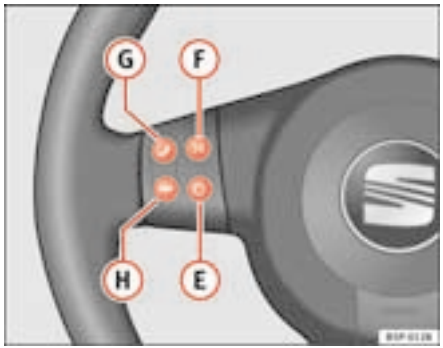

Abb. 56 Bedienelemente am Lenkrad Audio + Telefon

Taste	Kurze Betätigung				Anhaltende Betätigung			
	Radio	CD	CD MP3[a)]	CDC	Radio	CD	CD MP3[a)]	CDC
A	Erhöhung der Lautstärke der aktiven Musikquelle und der Navigationsmeldung				Erhöhung der Lautstärke der aktiven Musikquelle und der Navigationsmeldung (kontinuierlich)			
B	Verringerung der Lautstärke der aktiven Musikquelle und der Navigationsmeldung				Verringerung der Lautstärke der aktiven Musikquelle und der Navigationsmeldung (kontinuierlich)			
C	Sendersuche Frequenzband aufwärts	Nächstes Musikstück			Sendersuche Frequenzband aufwärts	Schneller Vorlauf	Wechsel des Ordners (vorwärts)	Schneller Vorlauf

D	Sendersuche Frequenzband abwärts	Vorheriges Musikstück	Sendersuche Frequenzband abwärts	Schnellrücklauf	Wechsel des Ordners (zurück)	Schnellrücklauf
E[b]	Zyklischer Wechsel der Musikquelle Radio - CD / CDC - Radio - ... *Im Modus Navigation wird das Navigationsfenster verlassen.*		Wiederholung der letzten Navigationsanzeige *Nur bei aktiver Navigationsfunktion.*			
F	Einschalten der Stimmerkennung Zum Sprechen betätigen		Keine spezifische Funktion			
G	Anrufen oder Direktzugang Telefonverzeichnis oder Anruf annehmen		Keine spezifische Funktion			
H	Aktuellen Anruf beenden oder Anrufen ablehnen oder Telefonmenü verlassen		Keine spezifische Funktion			

a) Nur bei MP3-kompatiblen Radio-/Navigationssystemen

b) Kurze Betätigung der Taste E: Je nach Radioanlage kann der Frequenzbereich gewechselt werden.

Bedienelemente am Lenkrad Beleuchtung

Abb. 57 Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio + Telefon

Abb. 58 Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio

Die Beleuchtung wird durch die gleichzeitige Betätigung der folgenden Tasten ein- bzw. ausgeschaltet:

	Gleichzeitige Betätigung von ...	
Audio ⇒ Abb. 58	Ⓐ	Ⓑ
Audio + Telefon ⇒ Abb. 57	Ⓐ	Ⓑ

Auf und zu

Zentralverriegelung

Beschreibung

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen und der Heckklappe.

Über folgende Schließsysteme lässt sich die Zentralverriegelung bedienen:

- **den Schlüssel**, indem Sie ihn in den Schließzylinder in der Fahrertür einstecken und von Hand drehen,
- **den Zentralverriegelungstaster**, im Fahrzeuginnenraum durch elektrische Betätigung ⇒ Seite 99.
- **die Funkfernbedienung**, über die im Schlüssel integrierten Tasten ⇒ Seite 102.

Zur Verbesserung der Sicherheitszustände Ihres Fahrzeugs stehen Ihnen verschiedene Systeme zur Verfügung:

- Verriegelungssystem „Safe“
- Selektive Entriegelung*
- Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen
- Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*
- Sicherheitsentriegelung

Hinweis

Aus Diebstahlschutzgründen ist nur in der Fahrertür ein Schließzylinder vorhanden. ■

Safesicherung „Safe“

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem bestehend aus einer doppelten Verriegelung der Türschlösser und der Deaktivierung des Kofferraums, um das Eindringen in das Fahrzeug zu erschweren.

Einschalten

Die „Safesicherung“ wird aktiviert, sobald das Fahrzeug mit dem Schlüssel bzw. der Funkfernbedienung verriegelt wird.

Zur Aktivierung der Safesicherung mit dem Schlüssel drehen Sie den Schlüssel im Türschloss einmal in Richtung Verriegeln.

Zur Aktivierung mit der Funkfernbedienung betätigen Sie einmal die Verriegelungstaste der Funkfernbedienung.

Nachdem die Safesicherung aktiviert ist, ist eine normale Öffnung der Türen weder von außen noch von innen möglich. Die Heckklappe kann nicht geöffnet werden. Der Zentralverriegelungstaster kann nicht betätigt werden.

Gewollte Abschaltung

Die „Safesicherung“ kann vom Benutzer gewollt wieder abgeschaltet werden.

Diese Abschaltung erfolgt bei einer aufeinander folgenden doppelten Verriegelung (innerhalb von 2 Sek.). Diese doppelte Verriegelung kann mit dem Schlüssel oder mit der Funkfernbedienung vorgenommen werden.

Drehen Sie den Schlüssel im Türschloss zweimal in Richtung Verriegeln.

Mit der Funkfernbedienung betätigen Sie zweimal nacheinander die Verriegelungstaste der Funkfernbedienung. ▶

Bei Abschaltung der „Safesicherung“ wird auch der Innenraumvolumensensor der Alarmanlage ausgeschaltet.

Bei ausgeschalteter „Safesicherung“ sind die Türen durch das einfache Verriegelungssystem verriegelt, d. h., sie können von innen aber nicht von außen geöffnet werden.

Unbeabsichtigte Abschaltung

Der Ablauf zur Abschaltung der „Safesicherung“ kann auch unbeabsichtigt ausgeführt werden (wenn man z. B. einmal die Verriegelungstaste zum Verriegeln des Fahrzeugs betätigt und das Fahrzeug verriegelt wird, und man dann nicht sicher ist, ob das Fahrzeug verriegelt wurde, weshalb man innerhalb von 2 Sekunden erneut die Verriegelungstaste betätigt, wodurch dann die „Safesicherung“ abgeschaltet wird).

Abschaltung beim Öffnen

Für die Abschaltung beim Öffnen siehe „Selektive Entriegelung*“

Zustand der „Safesicherung“

In der linken Vordertür befindet sich eine Kontrollleuchte, die von außen durch die Fensterscheibe sichtbar ist, und die den Zustand der „Safesicherung“ anzeigt.

Eine eingeschaltete „Safesicherung“ erkennen Sie am Aufblinken der Kontrollleuchte. Diese Kontrollleuchte blinkt bei allen Fahrzeugen mit oder ohne Alarmanlage, bis das Fahrzeug entriegelt wird.

Eine ausgeschaltete „Safesicherung“ erkennen Sie daran, dass die Kontrollleuchte ungefähr sieben Mal aufblinkt und dann erlischt. Bei einem Fahrzeug ohne Alarmanlage bleibt die Kontrollleuchte aus. Bei einem Fahrzeug mit Alarmanlage blinkt die Kontrollleuchte nach Ablauf von ca. 28 Sekunden nach dem Erlöschen wieder auf, bis das Fahrzeug entriegelt wird.

Denken Sie daran:

Eingeschaltete Safesicherung mit bzw. ohne Alarmanlage: die Kontrollleuchte blinkt kontinuierlich.

Ausgeschaltete Safesicherung ohne Alarmanlage: die Kontrollleuchte blinkt ca. 7 Mal auf und erlischt dann.

Ausgeschaltete Safesicherung mit Alarmanlage: die Kontrollleuchte blinkt ca. 7 Mal auf, erlischt, und blinkt nach ca. 28 Sekunden wieder auf.

ACHTUNG!

Bei eingeschalteter „Safesicherung“ darf sich niemand im Fahrzeug aufhalten, da sich die Türen weder von innen noch von außen öffnen lassen, wodurch eine Hilfe von außen erschwert ist. Dies kann lebensgefährlich sein. Eingeschlossene Personen könnten in einem Notfall nicht aus dem Fahrzeug gelangen. ■

Selektive Entriegelung*

Dieses System ermöglicht das Entriegeln nur der Fahrtür oder des gesamten Fahrzeugs.

Entriegelung der Fahrertür

Die Entriegelung der Fahrertür erfolgt durch eine einfache Entriegelung (einmalige Betätigung). Sie kann mit dem Schlüssel oder mit der Funkfernbedienung durchgeführt werden.

Mit dem Schlüssel: drehen Sie den Schlüssel im Türschloss einmal in Richtung Entriegeln. Die „Safesicherung“ der Fahrertür wird aufgehoben und die Tür entriegelt, und kann dann geöffnet werden. Nach dem Öffnen der Fahrertür verfügt man über 15 Sekunden um den Zündkontakt einzuschalten. Dabei wird dann die „Safesicherung“ der anderen Türen aufgehoben und die Kontrollleuchte erlischt. Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage wird diese ausgeschaltet.

Mit der Funkfernbedienung: betätigen Sie einmal die Entriegelungstaste der Funkfernbedienung. Die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs wird ▶

aufgehoben, nur die Fahrertür wird zum Öffnen entriegelt, die Alarmanlage wird ausgeschaltet und die Kontrollleuchte erlischt.

Entriegelung aller Türen und des Gepäckraums

Damit die Türen und der Gepäckraum geöffnet werden können, muss die Entriegelungstaste der Funkfernbedienung zweimal nacheinander betätigt werden.

Die zweimalige Betätigung muss innerhalb von 2 Sekunden erfolgen. Damit wird die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs aufgehoben, alle Türen werden entriegelt und der Gepäckraum kann geöffnet werden. Die Kontrollleuchte erlischt und bei Fahrzeugen mit Alarmanlage wird diese ausgeschaltet.

Entriegelung des Gepäckraums

Siehe ⇒ Seite 102 und ⇒ Seite 106. ■

Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt offen bleibt.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden keine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges. ■

Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*

Hierbei handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das die Öffnung von außen bei laufendem Fahrzeug verhindert (z. B. beim Anhalten an einer Ampel).

Verriegelung

Die Türen und die Heckklappe werden automatisch verriegelt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 15 km/h überschritten wird.

Wenn das Fahrzeug angehalten und eine der Türen geöffnet wird, werden die entriegelte Tür bzw. Türen bei Fortsetzung der Fahrt und Überschreiten einer Geschwindigkeit von 15 km/h erneut verriegelt.

Entriegelung

Die Fahrertür wird automatisch entriegelt, sobald der Zündschlüssel abgezogen wird.

Die einzelnen Türen können einzeln von innen entriegelt und geöffnet werden (z. B. zum Aussteigen eines Insassen). Dazu muss einfach nur der Griff auf der Türinnenseite einmal betätigt werden.

ACHTUNG!

Bei fahrendem Fahrzeug dürfen die Türgriffe im Innern des Fahrzeugs nicht betätigt werden, sonst werden alle Türen entriegelt. ■

Sicherheitsentriegelung

Wenn die Airbags bei einem Unfall auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug außer dem Gepäckraum. Nach Aus- und erneutem einschalten der ▶

Zündung kann das Fahrzeug vom Innenraum aus mit der Zentralverriegelung wieder verriegelt werden.

Wenn die Türen von außen verriegelt werden müssen, siehe „Notverriegelung der Türen“. ■

Notverriegelung der Türen

Mit der Notverriegelung können die Türen bei einem Ausfall der Zentralverriegelung mechanisch verriegelt werden.

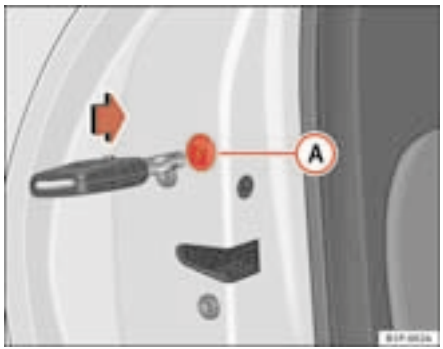

Abb. 59 Notverriegelung der Türen

Notverriegelung der Fahrertür

Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und drehen Sie ihn bei der linken Tür gegen den Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn.

Dadurch wird die Tür verriegelt und ein Öffnen von außen ist nicht mehr möglich.

Notentriegelung der anderen Türen

Öffnen Sie die Tür und nehmen Sie den Deckel (A) ⇒ Abb. 59 mit dem Schloss-Symbol ab. Danach sehen Sie ein rundes drehbares Teil mit einem Schlitz in seiner Mitte. Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in den Schlitz und drehen Sie das Teil bei den rechten Türen gegen den Uhrzeigersinn und bei den linken Türen im Uhrzeigersinn.

Bringen sie den Deckel wieder an und schließen Sie die Tür. Dadurch ist die Tür verriegelt und ein Öffnen von außen ist nicht mehr möglich.

Entriegelung der Fahrertür, wenn diese durch die Notverriegelung verriegelt worden ist

Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und drehen Sie ihn bei der linken Tür gegen den Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn.

Das Schloss ist entriegelt und die Tür kann durch Betätigung des Türgriffs auf der Fahrzeugaußenseite geöffnet werden.

Entriegelung der restlichen Türen, wenn diese durch die Notverriegelung verriegelt worden sind

Zuerst müssen Sie die Fahrertür entriegeln und in das Fahrzeug einsteigen. Betätigen Sie den Türinnengriffen jener Tür, die geöffnet werden soll und öffnen Sie die Tür. Wenn bei den Hintertüren die Kindersicherung aktiviert ist, wird die Tür bei Betätigung des Türinnengriffs zwar entriegelt, sie lässt sich jedoch nicht öffnen. Zum Öffnen der Tür müssen Sie den Türgriff auf der Fahrzeugaußenseite betätigen.

Hinweis

Wenn Sie das Fahrzeug nach dem Öffnen erneut über die Notverriegelung verschließen möchten, müssen Sie den vorherigen Ablauf wiederholen. ■

Zentralverriegelungstaster

Mit dem Zentralverriegelungstaster kann das Fahrzeug von innen ver- und entriegelt werden.

Abb. 60 Ausschnitt der Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaster

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste ⇒ ⚠.

Türen entriegeln

– Drücken Sie die Taste.

Der Zentralverriegelungstaster funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Es sei denn, das System der Safesicherung ist eingeschaltet.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln, ist folgendes zu berücksichtigen:

- Ein Öffnen der Türen und der Heckklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Ampelstopp).
- Wenn die Fahrer- bzw. Beifahrertür offen steht, wird sie nicht mitverriegelt. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.
- Bei wiederholter Betätigung der Zentralverriegelung wird die Funktion des Zentralverriegelungstasters 30 Sekunden lang gesperrt. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Taster dann wieder bedient werden.
- Wenn Sie das Fahrzeug bei geschlossener Fahrertür und z. B.bei offener Beifahrertür mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln besteht die Gefahr, dass Sie den Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnern vergessen. Denn wenn Sie diese offene Tür dann schließen, ist das Fahrzeug mit dem Schlüssel im Innenraum verriegelt.
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und öffnen. Dazu muss der innere Türöffnungshebel *einmal* gezogen werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein verriegeltes Fahrzeug kann zu einer Falle für Kinder und hilfsbedürftige Personen werden.**
- **Die Funktion des Zentralverriegelungstasters ist in folgenden Fällen gesperrt:**
- **wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wurde (mit der Funkfernbedienung oder mit dem Schlüssel).**
- **solange der Zündkontakt nach Entriegelung des Fahrzeugs mit dem Schlüssel im Türschloss nicht eingeschaltet wird.**

Hinweis

- Fahrzeug ist geschlossen, Taste bernsteinfarbig
- Fahrzeug ist geschlossen, Taste rot ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass die Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

Abb. 61 Kindersicherung in der linken Tür

Abb. 62 Kindersicherung in der rechten Tür

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der linken Tür im Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 61, ⇒ Abb. 62.

Kindersicherung ausschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn und bei der linken Tür gegen den Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 61, ⇒ Abb. 62.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird entsprechend der vorstehenden Beschreibung mit dem Schlüssel im Schlitz bei geöffneter Tür ein- bzw. ausgeschaltet. ■

Schlüssel

Schlüsselsatz

Zum Schlüsselsatz gehören ein Funkschlüssel, ein Schlüssel ohne Funkbedienung und ein Kunststoffanhänger mit der Schlüsselnummer.

Abb. 63 Schlüsselsatz

Der Schlüsselsatz zu Ihrem Fahrzeug beinhaltet folgendes:

- einen Funkschlüssel ⇒ Abb. 63 (A) mit ausklappbarem Schlüsselbart,
- einen Schlüssel ohne Funkbedienung (B)
- einen Kunststoffanhänger (C) mit der Schlüsselnummer.

Kunststoffanhänger

Nur anhand der Schlüsselnummer auf dem Kunststoffanhänger ⇒ Abb. 63 (B) können Schlüssel nachgemacht werden. Deshalb:

- Verwahren Sie den Kunststoffanhänger an einem sicheren Ort auf.
- Lassen Sie niemals diesen Kunststoffanhänger im Fahrzeug liegen.

Bitte geben Sie bei Verkauf des Fahrzeugs auch den Kunststoffanhänger an den Käufer weiter.

Schlüssel-Ersatz

Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte mit dem Kunststoffanhänger an das Werkstattservice.

ACHTUNG!

- **Eine missbräuchliche Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestohlen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.**

Vorsicht!

Der Funkschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie den Schlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen. ■

Funk-Fernbedienung

Fahrzeug ent- und verriegeln

Mit der Funk-Fernbedienung lässt sich Ihr Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln.

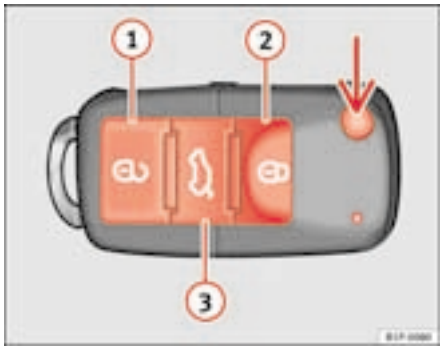

Abb. 64 Tastenbelegung Funkschlüssel

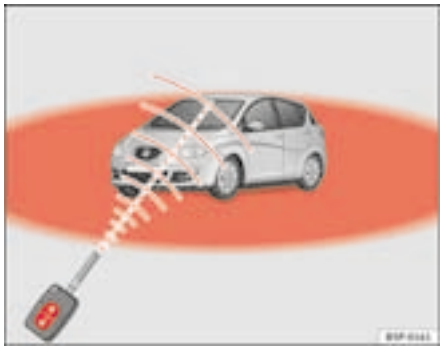

Abb. 65 Wirkungsbereich der Funk-Fernbedienung

Mit der Taste ⇒ Abb. 64 (Pfeil) der Fernbedienung wird der Schlüsselbart ausgeklappt.

Fahrzeug entriegeln ⇒ Abb. 64 (1).

Fahrzeug verriegeln ⇒ Abb. 64 (2)

Heckklappe entriegeln. Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 64 (3), bis alle Blinkleuchten am Fahrzeug kurz aufleuchten. Nach Drücken der Entriegelungstaste (3) können Sie die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten öffnen. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Heckklappe wieder verriegelt.

Zudem blinkt die Batterie-Kontrollleuchte des Schlüssels ⇒ Abb. 64 auf.

Der Sender mit den Batterien ist im Funkschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Der maximale Wirkungsbereich hängt von verschiedenen Gegebenheiten ab. Bei schwächer werdenden Batterien verringert sich die Reichweite.

Selektive Öffnung*

Bei einmaligem Drücken der Taste ⇒ Abb. 64 (1), wird nur die Fahrertür geöffnet. Alle anderen Türen bleiben verriegelt.

Bei zweimaligem Drücken der Taste ⇒ Seite 102, Abb. 64 (1) werden alle Türen entriegelt.

ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu gefährlichen Verletzungen führen.**
- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Das kann sowohl zu schweren Verletzungen und Unfällen als auch zu einem Diebstahl Ihres Fahrzeuges führen. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Das Fahrzeug kann mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**

Hinweis

- Die Funk-Fernbedienung kann auch so programmiert werden, dass bei einmaliger Betätigung der Entriegelungstaste nur die Fahrertür entriegelt wird. Bei erneuter Betätigung der Entriegelungstaste werden alle weiteren Türen und die Heckklappe entriegelt.
- Die Funk-Fernbedienung funktioniert nur, wenn Sie sich im Wirkungsbereich befinden ⇒ Seite 102, Abb. 65 (rote Fläche).
- Wird das Fahrzeug mit der Taste (1) entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Heckklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges.
- Wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Funkschlüssel neu synchronisiert werden ⇒ Seite 103. ■

Batterie wechseln

Wenn die Batterie-Kontrollleuchte im Funkschlüssel bei Betätigung der Tasten nicht aufblinkt, sollte die Batterie sobald wie möglich ausgewechselt werden.

Vorsicht!

Durch die Verwendung von ungeeigneten Batterien kann die Funk-Fernbedienung beschädigt werden. Ersetzen Sie die gebrauchte Batterie daher immer durch eine Batterie mit gleicher Stärke und Größe.

Umwelthinweis

Die leeren Batterien müssen umweltgerecht entsorgt werden. ■

Funkschlüssel synchronisieren

Funkschlüssel synchronisieren

– Verwenden Sie die beiden Schlüssel, die mit dem Fahrzeug ausgehändigt werden ⇒ Seite 101, Abb. 63, den Funkschlüssel (A) und den normalen Schlüssel (B).

– Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung über das Schloss in der Fahrertür.

– Schalten Sie mit dem Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung die Zündung ein.

– Verriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel mit Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 102, Abb. 64 über das Schloss in der Fahrertür.

– **Innerhalb von höchstens 30 Sekunden müssen Sie folgende Schritte ausführen:**

– Betätigen Sie einmal die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung, die Blinker blinken auf.

– Betätigen Sie einmal und länger als 2 Sekunden die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung.

– Der Schlüssel ist damit programmiert, und zur Bestätigung der Synchronisierung entriegelt sich das Fahrzeug.

Wenn Sie die Taste häufig außerhalb des Wirkungsbereiches der Funk-Fernbedienung betätigen, kann es vorkommen, dass sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht mehr ent- bzw. verriegeln lässt. Der Funkschlüssel muss dann neu synchronisiert werden.

Weitere Funkschlüssel sind beim Fachbetrieb erhältlich und müssen dort an das Schließsystem angepasst werden.

Es können höchstens vier Funkschlüssel verwendet werden. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Beschreibung der Diebstahl-Warnanlage*

Die Diebstahl-Warnanlage löst Alarm aus, wenn unerlaubte Vorgänge am Fahrzeug registriert werden.

Mit Hilfe der Diebstahl-Warnanlage sollen Einbruchversuche und der Diebstahl des Fahrzeuges erschwert werden. Die Anlage löst beim Aufschließen mit dem mechanischen Schlüssel und bei unbefugtem Eindringen in das Fahrzeug akustische und optische Warnsignale aus.

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Die Anlage ist danach sofort geschärft.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Wenn am verschlossenen Fahrzeug folgende unbefugte Handlungen durchgeführt werden:

- Mechanisches Öffnen des Fahrzeuges mit dem Fahrzeugschlüssel
- Öffnen einer Tür
- Öffnen der Motorraumklappe
- Öffnen der Gepäckraumklappe
- Einschalten der Zündung
- Bewegung im Fahrzeug
- Unsachgemäße Manipulation des Alarms
- Manipulation der Batterie

Dabei werden für etwa 30 Sekunden Hup- und Blinksignale ausgelöst. Dieser Zyklus kann sich je nach Land bis zu 10 Mal wiederholen.

Fahrzeug mechanisch aufschließen (Notöffnung)

Ist die Funk-Fernbedienung ausgefallen und muss mit dem Schlüssel aufschlossen werden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Klappen Sie den Schlüsselbart heraus, indem Sie auf den Knopf (Pfeil) drücken.
- Schließen Sie das Fahrzeug an der Fahrertür auf. Die Diebstahl-Warnanlage bleibt aktiviert, es wird aber noch kein Alarm ausgelöst.
- Schalten Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung ein. Beim Einschalten der Zündung erkennt die elektronische Wegfahrsicherung einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahl-Warnanlage. Wenn Sie die Zündung nicht einschalten, wird nach 15 Sekunden der Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Wenn das Fahrzeug über die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung entriegelt oder der Zündschlüssel ins Zündschloss gesteckt wird.

Hinweis

- Wird nach Ablauf des Warnsignals in einen weiteren Sicherungsbereich eingedrungen (z. B. nach dem Öffnen einer Tür die Heckklappe geöffnet), wird erneut Alarm ausgelöst.
- Wenn die Alarmanlage eingeschaltet ist, bleibt die Fahrzeugüberwachung auch dann gewährleistet, wenn die Batterie abgeklemmt oder defekt ist.
- Wird einer der beiden Batteriepole bei geschärfter Anlage abgeklemmt, wird Alarm ausgelöst. ■

Innenraumüberwachung*

Dieses Überwachungs- und Kontrollsystem ist Bestandteil der Diebstahl-Warnanlage und registriert mittels Ultraschall das unerlaubte Eindringen in den Fahrzeuginnenraum.*

Das System verfügt über 3 Sensoren, 2 Sender und einen Empfänger.

Einschalten

– Die Innenraumüberwachung wird beim Einschalten der Diebstahl-Warnanlage automatisch aktiviert, sowohl beim manuellen Abschließen mit Schlüssel als auch beim Abschließen durch Betätigen der Taste der Funk-Fernbedienung.

Abschaltung

– Drücken Sie zweimal die Taste auf der Fernbedienung. Es wird nur die Innenraumüberwachung ausgeschaltet. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

ACHTUNG!

- **Die Safesicherung „safe“ bleibt bei Deaktivierung der Innenraumüberwachung ausgeschaltet.**
- **Bei Fahrzeugen, in die eine Trennscheibe im Innenraum eingebaut ist, ist die Funktion der Alarmanlage aufgrund von Sensorstörungen nicht gewährleistet.**

Hinweis

- Wenn der Diebstahlalarm durch den Sensor für Innenraumüberwachung ausgelöst wurde, wird dies bei Öffnen des Fahrzeugs durch die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrertür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage. ■

Heckklappe

Öffnen und Schließen

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Es wird über den Symbolgriff der Heckklappe bedient.

Abb. 66 Heckklappe: Öffnen von außen

Abb. 67 Ausschnitt aus der Innenverkleidung Heckklappe: Griffmulde zum Zuziehen

Öffnen der Gepäckraumklappe

– Ziehen Sie am Griff und heben Sie die Heckklappe an ⇒ Abb. 66. Die Heckklappe öffnet sich selbstständig.

Heckklappe schließen

– Greifen Sie die Heckklappe an einem der beiden Griffe in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit leichtem Druck.

Je nach Fahrzeugzustand ist die Funktion dieses Systems verfügbar bzw. gesperrt.

Wenn die Heckklappe verriegelt ist, kann sie nicht geöffnet werden. Wenn sie jedoch entriegelt ist, ist die Funktion des Öffnungssystems freigeschaltet und die Heckklappe kann geöffnet werden.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie die Taste bzw. die Taste (1) am Funkschlüssel.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombiinstruments angezeigt.* Wird bei einer Geschwindigkeit von über 6 Km/h die Heckklappe geöffnet, ertönt zusätzlich ein Warnsignal.*

ACHTUNG!

- **Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.**
- **Öffnen Sie die Heckklappe nicht, solange die Nebelschlussleuchten und Rückfahrlichter eingeschaltet sind. Dadurch könnten die Lampen beschädigt werden.**
- **Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.**
- **Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.**
- **Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar offener Heckklappe, da sonst Abgase in den Innenraum gelangen könnten. Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.** ■

Notöffnung

Mit der Notöffnung kann das Fahrzeug bei einem Ausfall der Zentralverriegelung geöffnet werden (z. B. wenn die Batterie entladen ist).

Abb. 68 Heckklappe: Notöffnung

In der Gepäckraumverkleidung befindet sich ein Schlitz, durch den der Notöffnungsmechanismus zugänglich ist.

Öffnen der Heckklappe vom Gepäckraum aus

– Stecken Sie den Schlüsselbart in den Schlitz und entriegeln die das Verriegelungssystem, indem Sie den Schlüssel von rechts nach links in Richtung Pfeil ziehen ⇒ Abb. 68. ■

Fenster

Fenster elektrisch öffnen oder schließen

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen.

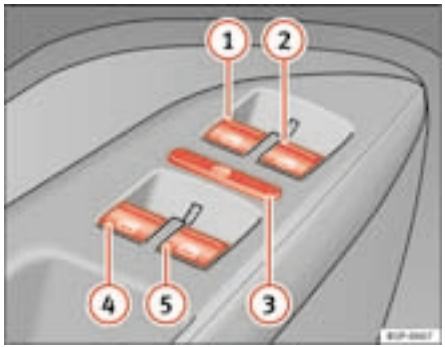

Abb. 69 Ausschnitt aus der Fahrertür: Bedienelemente für vordere und hintere Fenster

Fenster öffnen oder schließen

– Drücken Sie die Taste, um das jeweilige Fenster zu öffnen

– Ziehen Sie die Taste, um das jeweilige Fenster zu schließen ⇒ ⚠.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ ⚠.

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, wenn der Zündschlüssel nicht abgezogen und weder die Fahrer- noch die Beifahrertür geöffnet wurden.

Tasten in der Fahrertür

1 Taste für das Fenster in der linken Vordertür
2 Taste für das Fenster in der rechten Vordertür

Tasten für hintere Fenster*

3 Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen
4 Taste für das Fenster in der hinteren linken Tür
5 Taste für das Fenster in der hinteren rechten Tür

Sicherheitsschalter *

Mit dem Sicherheitsschalter 3 in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.

⚠ ACHTUNG!

- **Unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden –**

ACHTUNG! Fortsetzung

Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.

- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn der Zündschlüssel abgezogen und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**

Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder ⇒ Seite 109. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen. ■

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste.

Hochlaufautomatik

– Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

– Drücken Sie die Taste für das Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

– Schließen Sie alle Fenster.
– Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und halten Sie den Schlüssel mindestens eine Sekunde lang in Schließstellung. Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nun wieder betriebsbereit.

Die Tasten ⇒ Seite 108, Abb. 69 (1) und (2) haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Die Hochlaufautomatik funktioniert nach dem Ausschalten der Zündung nicht mehr, auch nicht, wenn der Zündschlüssel noch steckt.

Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, oder die Batterie hat sich entladen, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion und muss wiederhergestellt werden.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf. ■

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Fenster sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Dies vermindert die Gefahr von Quetschgefahr, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder ⇒ ⚠.
- Überprüfen Sie innerhalb von 10 Sekunden, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie erneut versuchen es zu schließen. Nach Ablauf der 10 Sekunden ist die normale Funktionsautomatik wieder hergestellt.

- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 5 Sekunden erneut zu schließen.

Warten Sie länger als 10 bzw. 5 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen eines Schalters wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- **Unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Verlassen Sie – auch nur vorübergehend – das Fahrzeug, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Beachten Sie bitte, dass Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn der Zündschlüssel abgezogen und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn Sie Ihr Fahrzeug von außen abschließen – die Fenster lassen sich im Notfall nicht mehr öffnen!**

Hinweis

Die Kraftbegrenzung erfolgt nicht beim Komfortschließen der Fenster von außen mit dem Zündschlüssel ⇒ Seite 110. ■

Komfortöffnen und -schließen*

Über das Schloss der Fahrertür

– Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Öffnungs- bzw. Schließstellung, bis alle Fenster geöffnet bzw. geschlossen sind.

– Lassen Sie den Schlüssel los, um die Funktion zu unterbrechen.

– Nach dem vollständigen Schließen der Scheiben blinken die Warnblinker auf.

Mit der Funk-Fernbedienung

– Drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung ca. 3 Sekunden lang. Alle Fenster mit elektrischen Fensterhebern werden geöffnet bzw. geschlossen.

– Drücken Sie die Öffnungstaste, um die Funktion zu unterbrechen.

– Nach dem vollständigen Schließen der Scheiben blinken die Warnblinker auf. ■

Schiebe-/Ausstelldach*

Schiebe-/Ausstelldach öffnen oder schließen

Das Schiebe-/Ausstelldach wird bei eingeschalteter Zündung mit dem Drehschalter geöffnet oder geschlossen.

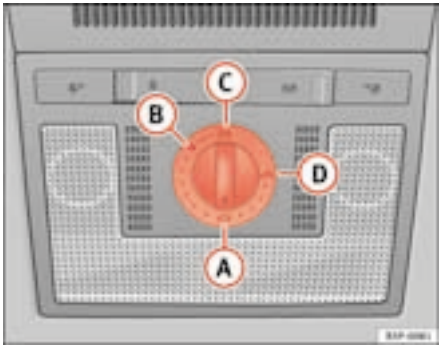

Abb. 70 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Drehschalter Schiebe-/Ausstelldach

Schiebe-/Ausstelldach schließen

– Drehen Sie den Drehschalter in Stellung (A) ⇒ Abb. 70 ⇒ ⚠.

Schiebe-/Ausstelldach aufschieben

– Drehen Sie den Drehschalter in Stellung (B). Das Dach öffnet sich bis zur Komfortstellung, in der Windgeräusche minimiert werden.

– Um das Dach noch weiter zu öffnen, drehen Sie den Schalter in Stellung (C) und halten Sie ihn, bis sich das Dach in der gewünschten Position befindet.

Schiebe-/Ausstelldach ausstellen

– Drehen Sie den Drehschalter in Stellung (D).

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ ⚠.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch ca. 10 Minuten lang geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Sonnenblende

Die Sonnenblende öffnet sich mit dem Schiebe-/Ausstelldach. Sie kann bei geschlossenem Dach zugeschoben werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Unsachgemäßer Gebrauch des Schiebe-/Ausstelldaches kann zu Verletzungen führen.**
- **Seien Sie beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich des Schiebe-/Ausstelldachs befindet.**
- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrisches Schiebe-/Ausstelldach) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Das Schiebe-/Ausstelldach funktioniert solange, bis eine der vorderen Türen geöffnet und der Zündschlüssel abgezogen wird.** ■

Komfortschließen*

Über das Schloss der Fahrertür

– Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Schließstellung, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist.

– Lassen Sie den Schlüssel los, um die Funktion zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

– Drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung ca. 3 Sekunden lang. Das Schiebe-/Ausstelldach wird geschlossen.

– Drücken Sie die Öffnungstaste, um die Funktion zu unterbrechen.

Hinweis

Beim Komfortschließen von außen bleibt der Drehschalter des Schiebe-/Ausstelldachs in der zuletzt ausgewählten Position stehen und muss zu Fahrtbeginn wieder neu positioniert werden. ■

Kraftbegrenzung des Schiebe-/Ausstelldachs*

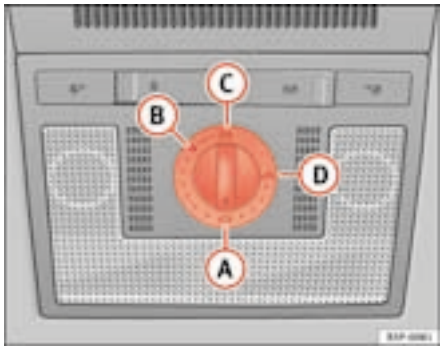

Abb. 71 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Drehschalter Schiebe-/Ausstelldach

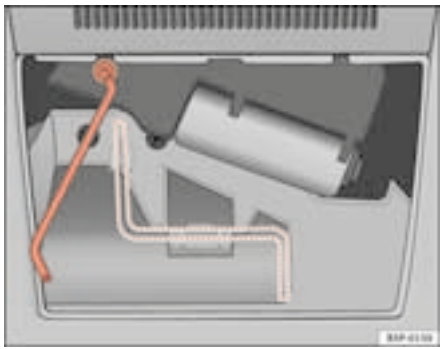

Abb. 72 Kurbel für Notverriegelung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer *Kraftbegrenzung* ausgestattet, die verhindert, dass größere Objekte beim Schließen des Daches gequetscht werden. Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger mit dem Solardach eingeklemmt werden können. Wenn etwas das Schiebe-/Ausstelldach beim Schließen blockiert, stoppt es und öffnet sich sofort wieder.

Ein durch Kraftbegrenzung wiederholt geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach können Sie dann schließen, wenn Sie den Drehschalter solange in Stellung (A) ⇒ Seite 112, Abb. 71 vorne drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist. **Dabei ist zu beachten, dass das Schiebe-/Ausstelldach jetzt ohne Kraftbegrenzung schließt.**

Betätigung bei einer Störung

Im Falle einer Störung kann das Schiebedach auch von Hand geschlossen werden.

- Setzen Sie hinten einen Schraubenzieher an und nehmen Sie die Kunststoffabdeckung ab.
- Nehmen Sie die Kurbel aus der Halterung in der Abdeckung, setzen Sie sie bis zum Anschlag in die Öffnung ein (dabei den Widerstand der Feder überwinden) und schließen Sie dann das Schiebedach.
- Setzen Sie die Kurbel wieder in ihre Halterung ein, und bringen Sie die Abdeckung wieder an. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten

Abb. 73 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Schalter für Licht, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte

Standlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 73 in Stellung.

Fahrlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung.

Licht ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Nebelscheinwerfer einschalten*

– Ziehen Sie den Schalter aus der Position oder bis zur ersten Raste heraus. Das Symbol im Lichtschalter leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern)

– Ziehen Sie den Schalter aus der Position oder bis zur zweiten Raste heraus ⇒ . Eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfern)

– Ziehen Sie den Schalter aus der Position ganz heraus. Eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf.

ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Fahrlicht ein.

Hinweis

- Das Fahrlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Einschalten der Zündung wird automatisch das Standlicht eingeschaltet.

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.
- Wenn die Funktion coming home* eingeschaltet ist, ertönt der Warnton nicht bei eingeschaltetem Abblendlicht. Er ertönt nur, wenn das Standlicht eingeschaltet wird.
- Das Licht der Nebelschlussleuchte ist so hell, dass es den nachfolgenden Verkehr blenden kann. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei geringen Sichtweiten.
- Wenn Sie mit einer werksseitig eingebauten *Anhängevorrichtung* einen Anhänger mit Nebelschlussleuchte ziehen, wird die Nebelschlussleuchte am Zugwagen automatisch ausgeschaltet.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Automatisches Fahrlicht

Abb. 74 Automatisches Fahrlicht

Einschalten

– Stellen Sie den Lichtschalter auf die Stellung „Auto“, diese Anzeige leuchtet auf.

Wenn der Lichtschalter in dieser Stellung steht, werden die Leuchten automatisch eingeschaltet, sobald die Helligkeit nachlässt. Die Anzeige „Auto“ leuchtet rot.

Automatisches Fahrlicht

Bei eingeschaltetem Automatischem Fahrlicht wird das Fahrlicht über einen Dämmerungssensor automatisch eingeschaltet, wenn Sie zum Beispiel am Tage in einen Tunnel einfahren.

Die Regenfunktion schaltet das Fahrlicht ein, wenn für länger als 5 Sekunden Dauerwischen der Frontscheibe eingeschaltet ist. Das Fahrlicht wird wieder ausgeschaltet, wenn für länger als 255 Sekunden kein Dauer- oder Intervallwischen eingeschaltet ist.

ACHTUNG!

- **Bei eingeschaltetem Automatischem Fahrlicht wird zum Beispiel bei Nebel oder starkem Regen das Abblendlicht nicht eingeschaltet. In diesen Fällen müssen Sie das Abblendlicht einschalten.**

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Automatischem Fahrlicht ist beim Abziehen des Zündschlüssels nur dann das Warnsignal zu hören, wenn der Lichtschalter auf der Position bzw. bei Fahrzeugen ohne die Funktion Coming Home steht.
- Bei eingeschaltetem Automatischem Fahrlicht können nicht gleichzeitig die Nebelscheinwerfer oder die Nebelschlussleuchte zugeschaltet werden.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen.

- Kleben Sie keinen Aufkleber im Bereich vor dem Sensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Störungen in der Funktion des Automatischen Fahrlichts verursachen. ■

Coming-/Leaving-Home-Funktion*

Bei Dunkelheit wird mit Hilfe der Coming-/Leaving-Home-Funktion das Fahrzeugumfeld automatisch ausgeleuchtet.

Coming-Home-Funktion*

Funktion einschalten

– Stellen Sie den Lichtschalter auf die Position ≡D bzw. „Auto“ bei Fahrzeugen mit Automatischem Fahrlicht.

– Ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss.

Funktion ausschalten

– Stellen Sie den Lichtschalter auf die Position 0

Bei aktiviertem System und bei **Dunkelheit** werden Abblendlicht, Rücklichter und Kennzeichenbeleuchtung nach dem Schließen des Fahrzeugs 40 Sekunden lang eingeschaltet.

Ist eine Tür oder die Heckklappe offen, bleiben Abblendlicht, Rücklichter und Kennzeichenbeleuchtung ca. 90 Sekunden lang eingeschaltet. Werden vor Ablauf dieser Zeit alle Türen und die Heckklappe geschlossen, verfügt man über eine Beleuchtungszeit von 40 Sekunden. Wenn jedoch alle Türen und die Heckklappe nach Ablauf der 90 Sekunden geschlossen werden, wird das System abgeschaltet und die Beleuchtung schaltet sich nicht mehr ein.

Soll das System erneut eingeschaltet werden, müssen Sie den Einschaltvorgang von Beginn an wiederholen.

Die Dauer dieser Beleuchtung ist werkseitig voreingestellt.

Leaving-Home-Funktion*

Diese Funktion wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung eingeschaltet. Bei Dunkelheit werden durch die Leaving-Home-Funktion das Abblendlicht, die Rücklichter und die Kennzeichenbeleuchtungen über eine Dauer von ca. 40 Sekunden eingeschaltet.

Hinweis

- Insbesondere im Kurzstreckenbetrieb bei Dunkelheit, steigt bei stetiger Nutzung der Coming-/Leaving-Home-Funktion die Batteriebelastung. Damit dies nicht eintritt, sollten Sie ab und zu auch längere Strecken fahren.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtung die gesetzlichen Bestimmungen.
- Bei Fahrzeugen mit dem Kombiinstrument „Dot Matrix“ kann die Dauer der Coming-Home Funktion (ca. 40 Sek.) im Menü „Konfiguration, Licht und Sicht“ eingestellt werden. ■

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung / Leuchtweitenregulierung

Abb. 75 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Regler für die Instrumenten-/Schalterbeleuchtung und Leuchtweitenregulierung

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung (1)

Bei eingeschaltetem Licht lässt sich die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung durch Drehen des Rändelrades ⇒ Abb. 75 (1) stufenlos regulieren.

Leuchtweitenregulierung (2)

Mit der elektrischen Leuchtweitenregulierung (2) können Sie die Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeuges stufenlos angepasst werden. Dadurch wird vermieden, dass der Gegenverkehr mehr als unvermeidbar geblendet wird. Gleichzeitig werden durch die richtige Scheinwerfereinstellung für den Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse geschaffen.

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen. Zum Absenken des Lichtkegels drehen Sie das Rändelrad (2) aus der Grundstellung **0** nach unten.

Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfern verfügen über eine automatische Leuchtweitenregulierung. ■

Warnblinkanlage ⚠

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Abb. 76 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten ⇒ ⚠.
3. Schalten Sie den Motor aus.

4. Ziehen Sie die Handbremse an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P**.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defektes ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Die Kontrollleuchten für die Blinker ⇦ ⇨ und eine Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Warnblinkanlage einschalten

Die Warnblinkanlage schaltet sich bei einer Vollbremsung bei einer Geschwindigkeit über 60 km/h oder bei einem längeren ABS-Regeleingriff automatisch ein, um den nachfolgenden Verkehr zu warnen. Wird das Fahrzeug wieder beschleunigt oder mit mehr als 40 km/h weitergefahren, schaltet sich die Warnblinkanlage selbsttätig wieder aus.

ACHTUNG!

- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**
- **Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin abstellen – Brandgefahr!**

Hinweis

- Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.
- Beachten Sie bei der Benutzung der Warnlichtanlage die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Blinker und Fernlichthebel

Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden außer Blinker und Fernlicht auch das Parklicht und die Lichthupe eingeschaltet.

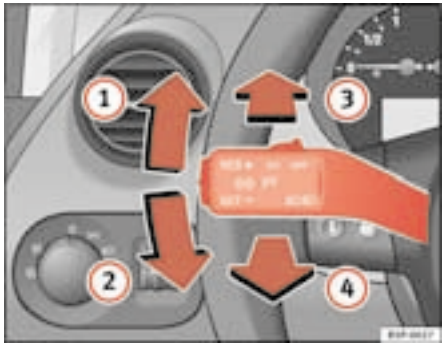

Abb. 77 Blinker und Fernlichthebel

Der Blinker- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinker einschalten

– Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben ⇒ Abb. 77 (1), um **rechts** zu blinken, bzw. nach unten (2), um **links** zu blinken.

Blinken zum Fahrspurwechsel

– Bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben (1) oder unten (2), und lassen Sie ihn dann wieder los. Der Blinker blinkt drei Mal. Die entsprechende Kontrollleuchte blinkt mit.

Fernlicht ein- und ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ≡D.

– Drücken Sie den Hebel nach vorne ⇒ Abb. 77 (3), um das Fernlicht einzuschalten.

– Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsposition zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe einschalten

– Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (4).

Parklicht einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Schloss.

– Drücken Sie den Blinkerhebel nach oben bzw. unten, um das rechte bzw. linke Parklicht einzuschalten.

ACHTUNG!

Durch das Fernlicht werden andere Fahrer stark geblendet – Unfallgefahr! Verwenden Sie deshalb das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn niemand geblendet werden kann.

Hinweis

- Die *Blinkanlage* arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ bzw ⇨ im Kombiinstrument mit. Die Kontrollleuchte ⇦⇨ blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde. Wenn eine Glühlampe der Blinkanlage defekt ist, ist der Blinkimpuls der Kontrollleuchte

doppelt so schnell. Sind die Blinklampen am Anhänger defekt, leuchtet die Kontrollleuchte ⇦⇨ nicht auf. Lassen Sie die Glühlampe ersetzen.

- Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Fahrlicht einschalten. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte ≡D auf.
- Die *Lichthupe* leuchtet so lange auf, wie Sie den Hebel gezogen halten – auch wenn kein Licht eingeschaltet ist. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte ≡D auf.
- Bei eingeschaltetem *Parklicht* leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und die Rückleuchte. Das Parklicht leuchtet nur bei abgezogenem Zündschlüssel. Bei eingeschaltetem Licht ertönt ein **Summer**, solange die Fahrertür geöffnet ist.
- Wenn Sie bei eingeschaltetem Blinkerhebel den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben. ■

Innenleuchten

Innenleuchte vorne Typ 1

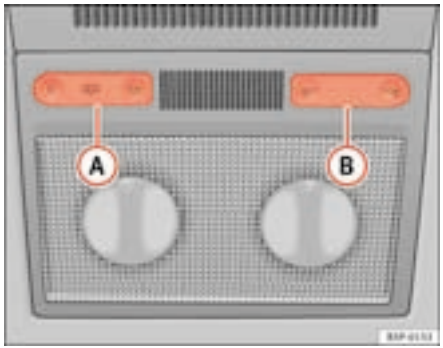

Abb. 78 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchte vorne

Mit dem Schalter (A) ⇒ Abb. 78 können Sie folgende Positionen einstellen:

Türkontaktschaltung

Der Kippschalter steht gerade (nicht betätigt). Die Innenleuchte schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte eingeschaltet

Drücken Sie den Schalter auf die Position .

Innenleuchte ausgeschaltet O

Drücken Sie den Schalter auf die Position O ⇒ Abb. 78.

Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entleeren der Fahrzeugbatterie. ■

Innenleuchte vorne Typ 2

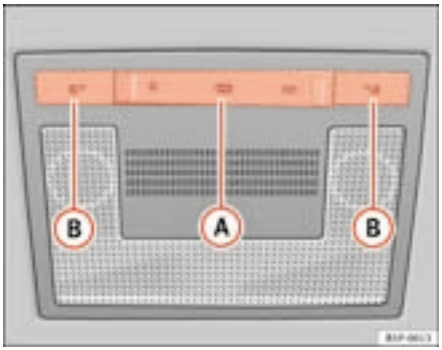

Abb. 79 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchte vorne

Mit dem Schalter (A) ⇒ Abb. 79 können Sie folgende Positionen einstellen:

Türkontaktschaltung

Der Kippschalter steht gerade (nicht betätigt). Die Innenleuchte schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte eingeschaltet

Drücken Sie den Schalter auf die Position .

Innenleuchte ausgeschaltet O

Drücken Sie den Schalter auf die Position O ⇒ Abb. 79.

Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entleeren der Fahrzeugbatterie. ■

Leseleuchten vorne

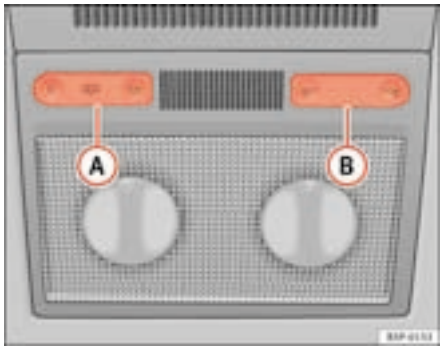

Abb. 80 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchten vorne Typ 1

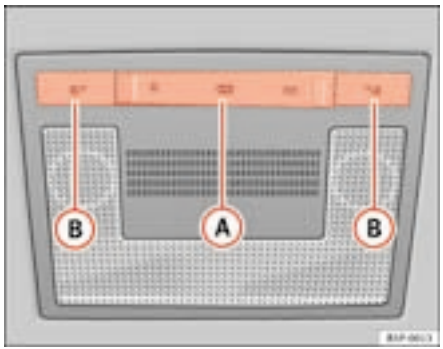

Abb. 81 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchten vorne Typ 2

Leseleuchte einschalten

Drücken Sie die entsprechende Taste ⇒ Abb. 80 (B) und ⇒ Abb. 81 (B), um die Leseleuchte einzuschalten.

Leseleuchten ausschalten

Drücken Sie die entsprechende Taste nochmals, um die Leseleuchte auszuschalten. ■

Innen- und Leseleuchten hinten

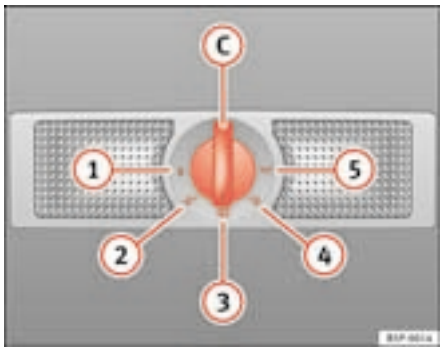

Abb. 82 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Innenleuchte und Leseleuchten hinten

Mit dem Schalter ⇒ Abb. 82 (C) können Sie folgende Positionen wählen:

Innenleuchte ausgeschaltet 0

In der Schalterstellung ⇒ Abb. 82 (1) sind die Innen- und Leseleuchten ausgeschaltet.

Leseleuchte einschalten

Drehen Sie den Schalter in die Stellung (2) (linke Leseleuchte) oder in die Stellung (4) (rechte Leseleuchte).

Türkontaktschaltung

Drehen Sie den Schalter auf die Position (3). Die Innenleuchte schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte oder beide Leseleuchten eingeschaltet

Drehen Sie den Drehschalter in Stellung (5).

Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entleeren der Fahrzeugbatterie. ■

Sicht

Sonnenblenden

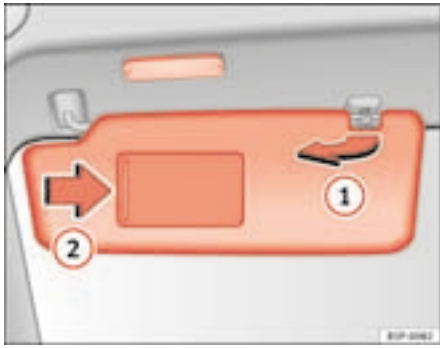

Abb. 83 Sonnenblende auf der Fahrerseite

Die Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer können aus der Halterung in der Fahrzeugmitte herausgezogen und zu den Türen geschwenkt werden ⇒ Abb. 83 (1).

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben der Abdeckung (2) leuchtet im Dachhimmel eine Leuchte auf.

Die Leuchte* im Dachhimmel erlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Siegel zugeschoben oder die Sonnenblende nach oben geschwenkt wird.

Hinweis

Die Leuchte im Dachhimmel erlischt ca. 10 Minuten nach Abziehen des Zündschlüssels. Das verhindert ein Entleeren der Fahrzeugbatterie. ■

Scheibenwischer

Scheibenwischer für die Windschutzscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel werden die Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik bedient.

Abb. 84 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 84 hat folgende Stellungen:

Scheibenwischer ausschalten

– Bewegen Sie den Hebel in Grundstellung (0).

Intervall-Wischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (1).

– Bewegen Sie den Schalter (A) nach links oder rechts, um die Dauer der Wischpausen festzulegen. Schalter nach links – lange Wischpausen, Schalter nach rechts – kurze Wischpausen. Mit dem Schalter (A) können Sie vier Wischerintervall-Stufen einstellen.

Langsames Wischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (2).

Dauerwischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (3).

Tippwischen

– Bewegen Sie den Hebel nach unten in Stellung (4), wenn Sie nur *kurz* über die Scheibe wischen wollen. Wenn Sie den Hebel länger als zwei Sekunden gedrückt halten, beginnt der Wischer schneller zu wischen.

Wisch-/Wasch-Automatik

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad – Stellung (5). Die Waschanlage arbeitet sofort, während die Wischer etwas später zu wischen beginnen. Bei Geschwindigkeiten über 120 km/h arbeiten die Waschanlage und der Wischer zeitgleich.

– Lassen Sie den Entriegelungsbügel los. Die Wischer arbeiten dann noch etwa vier Sekunden.

Beheizbare Windschutzscheibe im Bereich der Wischerblätter*

In bestimmten Ländern und bei bestimmten Modellausführungen besteht die Möglichkeit, die Frontscheibe im Bereich der Ruhestellung der Frontwischerblätter zu beheizen, um die Entfrostung in diesem Bereich zu unterstützen.

Diese Funktion wird durch Drehen des Drehknopfs für Außenspiegeleinstellung* nach vorne aktiviert. ⇒ Seite 130

ACHTUNG!

- **Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und vermindern die Fahrsicherheit.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und Lüftungsanlage angewärmt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Windschutzscheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.**
- **Beachten Sie stets die Warnhinweise in ⇒ Seite 226, „Vordere Scheibenwischerblätter auswechseln“.**

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.
- Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage und bei bestimmten Versionen funktioniert der Frontwischer nur bei einschalteter Zündung und geschlossener Motorhaube.
- Während des Betriebs erreichen die Wischerarme nicht ihre Ruhestellung. Sobald der Hebel auf die Position 0 gestellt wird, werden die Wischerarme auf eine unsichtbare Stellung gebracht.
- Wenn bei eingeschalteter Wischerstufe ⇒ Seite 124, Abb. 84 (2) oder (3) das Fahrzeug anhält, wird automatisch auf die nächste Stufe heruntergeschaltet. Fährt das Fahrzeug wieder an, wird erneut auf die eingestellte Wischerstufe hochgeschaltet.
- Nach betätigen der „Wisch-/Wasch-Automatik“ wird nach etwa fünf Sekunden noch einmal nachgewischt.
- Bei eingeschalteter Funktion „Intervall-Wischen“ werden die Intervalle in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit geregelt. Je höher die Geschwindigkeit desto kürzer die Wischpause.
- Bei einem Hindernis auf der Windschutzscheibe versucht der Wischer dieses Hindernis wegzuschieben. Sollte das Hindernis weiterhin den Wischer blockieren, bleibt der Wischer stehen. Entfernen Sie das Hindernis und schalten Sie den Wischer erneut ein.
- Bevor Sie den möglicherweise vorhandenen Schmutz auf den Seiten der Frontscheibe entfernen, sollten Sie den Scheibenwischer in die Servicestellung stellen. ■

Regensensor*

Der Regensensor steuert das Scheibenwischer-Intervall in Abhängigkeit von der Regenmenge

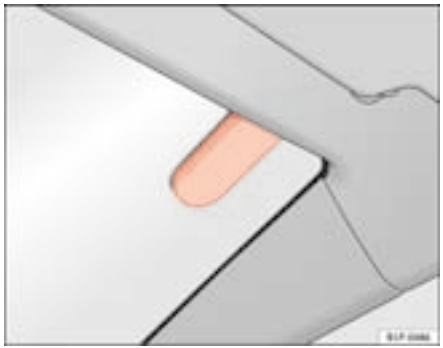

Abb. 85 Regensensor*

Abb. 86 Scheibenwischerhebel

Regensensor einschalten

– Bewegen Sie den Scheibenwischerhebel in Position (1) ⇒ Abb. 86.

– Bewegen Sie den Schalter (A) nach links oder rechts, um die gewünschte Empfindlichkeit des Regensensors festzulegen. Schalter nach rechts – hohe Empfindlichkeit. Schalter nach links – niedrige Empfindlichkeit.

Der Regensensor ist Teil der Intervall-Wisch-Funktion. Nach dem Ausschalten der Zündung muss der Regensensor neu eingeschaltet werden. Dazu muss die Intervall-Wisch-Funktion aus- und wieder eingeschaltet werden.

Hinweis

- Kleben Sie keinen Aufkleber im Bereich vor dem Regensensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Funktionsstörungen des Sensors verursachen. ■

Scheibenwischer für die Heckscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel wird der Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe bedient.

Abb. 87 Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel: Scheibenwischer für die Heckscheibe

Intervall-Wischen einschalten

– Drücken Sie den Hebel nach vorne in Raste (6) ⇒ Abb. 87. Der Wischer arbeitet etwa alle 6 Sekunden.

Intervall-Wischen ausschalten

– Ziehen Sie den Hebel aus der Raste (6) zurück zum Lenkrad. Wenn Sie während des Wischvorgangs ausgeschaltet haben, kann der Wischer noch etwas nachlaufen.

Wisch-/Wasch-Automatik einschalten

– Drücken Sie den Hebel ganz nach vorne in die Position (7) ⇒ Abb. 87. Die Waschanlage arbeitet sofort, während der Wischer etwas später zu wischen beginnt. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeitet der Heckwischer und die Waschanlage.

– Lassen Sie den Entriegelungsbügel los. Der Wischer arbeitet dann noch etwa 4 Sekunden, danach wieder in Intervallen.

– Lassen Sie den Entriegelungsbügel los. Die Waschanlage stoppt und der Wischer arbeitet

ACHTUNG!

- **Ein abgenutztes oder schmutziges Scheibenwischerblatt reduziert die Sicht und vermindert die Fahrsicherheit.**
- **Beachten Sie stets die Warnhinweise in ⇒ Seite 226, „Vordere Scheibenwischerblätter auswechseln“.**

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten des Scheibenwischers, ob das Scheibenwischerblatt nicht angefroren ist! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenem Wischerblatt einschalten, können sowohl das Wischerblatt als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Der Scheibenwischer funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Heckklappe.
- Beim Einlegen des Rückwärtsgangs und eingeschaltetem Scheibenwischer führt der Heckwischer einen Wischgang aus. ■

Scheinwerfer-Waschanlage*

Die Scheinwerfer-Waschanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Beim Betätigen der Scheibenwaschanlage für die Windschutzscheibe werden auch die Scheinwerfer gewaschen, wenn der Scheibenwischerhebel mindestens 1,5 Sekunden zum Lenkrad gezogen wird – sofern das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte jedoch hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden.

Hinweis

- Um die Funktion der Scheinwerfer-Waschanlage auch im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen im Stoßfänger von Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen.
- Um Waschwasser zu sparen wird bei mehrmaliger Betätigung der Scheibenwaschanlage die Scheinwerferwaschanlage nur jeden dritten Zyklus zugeschaltet. ■

Spiegel

Innenspiegel

Für ein sicheres Fahren ist es wichtig, eine gute Sicht durch die Heckscheibe nach hinten zu haben.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

In Grundstellung des Spiegels muss der Hebel an der Spiegelunterkante nach vorne zeigen. Zum Abblenden den Hebel nach hinten ziehen. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

Die automatische Abblendfunktion kann bei Bedarf ein- bzw. ausgeschaltet werden.

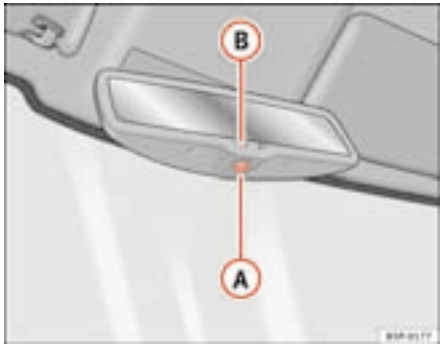

Abb. 88 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Automatische Abblendfunktion ausschalten

– Drücken Sie die Taste (A) ⇒ Seite 128, Abb. 88. Die Kontrollleuchte (B) erlischt.

Automatische Abblendfunktion einschalten

– Drücken Sie die Taste (A) ⇒ Seite 128, Abb. 88. Kontrollleuchte leuchtet auf.

Automatische Abblendfunktion

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert. Die grüne Kontrollleuchte im Spiegelgehäuse wird eingeschaltet.

Der Spiegel blendet in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab, wenn die Abblendfunktion aktiviert ist. Die automatische Abblendfunktion wird bei Einlegen des Rückwärtsgangs abgeschaltet.

Hinweis

- Die automatische Abblendfunktion für Innenspiegel ist nur wirksam, wenn die Sonnenblende* für Heckscheibe aufgerollt ist oder keine anderen Gegenstände das Fahrzeuginnere verdunkeln.
- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Klebeband anbringen müssen, dürfen die Sensoren nicht überklebt werden. Dies kann dazu führen, dass die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktioniert. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel können mit dem Drehknopf in der Mittelkonsole eingestellt werden.

Abb. 89 Drehknopf für Außenspiegeleinstellung

Grundeinstellung der Außenspiegel

1. Drehen Sie den Drehknopf ⇒ Abb. 89 in Stellung **L** (**linker Außenspiegel**).
2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben.
3. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung **R** (**rechter Außenspiegel**).
4. Stellen Sie dann den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben ⇒ ⚠.

Beheizbare Außenspiegel*

– Drehen Sie den Drehknopf nach vorne auf die mittlere Stellung ⇒ Seite 129, Abb. 89 (1), damit die Heizung der Außenspiegel und die Funktion der beheizbaren Windschutzscheibe* im Bereich der Ruhestellung der Wischerblätter einschaltet wird ⇒ Seite 124.

Außenspiegel anklappen*

– Drehen Sie den Drehknopf ⇒ Seite 129, Abb. 89 in Stellung, um die Außenspiegel anzuklappen. Sie sollten die Außenspiegel immer anklappen, wenn Sie eine automatische Waschanlage durchfahren, um Beschädigungen zu vermeiden.

Anklappen der Außenspiegel bei der Komfortverriegelung*

– Der Außenspiegel wird mit der Komfortverriegelung automatisch angeklappt (Fernbedienung oder Schlüssel).

– Zum Aufklappen der Spiegel die Tür öffnen und die Zündung einschalten.

Außenspiegel zurückklappen*

– Drehen Sie den Drehknopf in eine andere Stellung, um die Außenspiegel zurückzuklappen ⇒ ⚠.

Synchrone Spiegeleinstellung

1. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung **L** (**linker Außenspiegel**).

2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben. Der **rechte Außenspiegel** wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.

⚠ ACHTUNG!

- **Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter weg erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen – Unfallgefahr!**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Außenspiegel darauf, dass keine Finger zwischen dem Spiegel und dem Spiegelfuß kommen – Verletzungsgefahr!**

Umwelthinweis

Die Außenspiegelbeheizung sollte nur so lange eingeschaltet bleiben, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

Hinweis

- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Bei Fahrzeugen mit elektrisch-anklappbaren Außenspiegeln gilt: Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen die Spiegel **elektrisch** bis zum Anschlag angeklappt werden. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Spiegelfunktion beeinflusst wird.
- Wie vorstehend beschrieben können die Außenspiegel einzeln und zusammen (synchron) eingestellt werden. ■

Sitzen und Verstauen

Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?

Die richtige Sitzeinstellung ist unter anderem wichtig für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Der Fahrer- und Beifahrersitz können in vielfältiger Weise an die körperlichen Gegebenheiten der Insassen angepasst werden. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein einfaches und schnelles Erreichen aller Bedienelemente der Instrumententafel,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- ein sicheres Fahren ⇒ Seite 7,
- die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems ⇒ Seite 19.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers und der Insassen kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.**
- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein ⇒ Seite 47, „Sicherheit von Kindern“.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu bieten.**
- **Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Das gilt auch für die Mitfahrer. Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Der Abstand zwischen Fahrer und dem Lenkrad bzw. zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel sollte immer so groß wie möglich sein.**
- **Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Das gilt auch für die Längsverstellung der Rücksitze. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen. Außerdem nehmen Sie während der Sitzeinstellung eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr!**
- **Für das Installieren eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz gelten ganz besondere Vorschriften. Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise in ⇒ Seite 47, „Sicherheit von Kindern“.** ■

Kopfstütze

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

Abb. 90 Von vorne betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

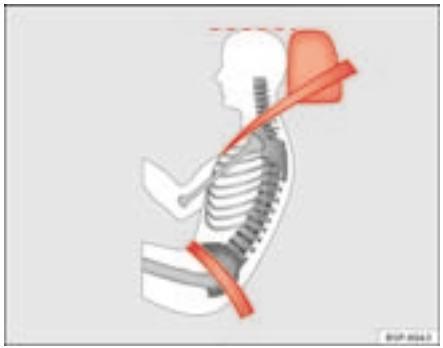

Abb. 91 Von der Seite betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 90 und ⇒ Abb. 91.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 133.

ACHTUNG!

- **Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen können im Falle einer Kollision oder bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.** ■

Kopfstützen einstellen oder ausbauen

Die Kopfstützen können durch senkrechtes Verschieben eingestellt werden.

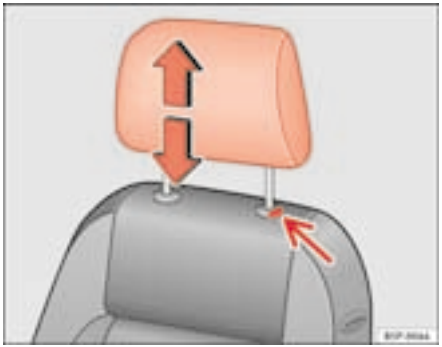

Abb. 92 Kopfstütze einstellen oder ausbauen

Höhe einstellen (Vordersitze)

– Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben.

– Zum Senken der Kopfstütze auf die Taste drücken und nach unten drücken.

– Vergewissern Sie sich, dass sie sicher in einer Position eingerastet ist.

Höhe einstellen (Vordersitze)

– Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben.

– Zum Senken der Kopfstütze auf die Taste drücken und nach unten drücken.

– Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher in einer Position eingerastet ist ⇒ Seite 14.

Neigungsverstellung (Vordersitze)

– Verstellen Sie die Kopfstütze nach vorne oder hinten auf die gewünschte Stellung,

Kopfstütze ausbauen

– Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 92 (Pfeil).

– Halten Sie die Taste in gedrückter Stellung und ziehen Sie die Kopfstütze gleichzeitig heraus.

Kopfstütze einbauen

– Stecken Sie die Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne.

– Schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

– Stellen Sie die Kopfstütze der Körpergröße entsprechend ein ⇒ Seite 14 und ⇒ Seite 13.

ACHTUNG!

- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie niemals, ohne die hinteren Kopfstützen richtig eingestellt zu haben, dies könnte schwerwiegende Verletzungen verursachen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Stellen Sie die Kopfstützen nach dem Einbau immer richtig entsprechend der Körpergröße des Insassen ein, um die optimale Schutzwirkung zu gewährleisten.**
- **Beachten Sie Warnhinweise ⇒ Seite 132, „Richtige Einstellung der Kopfstützen“.** ■

Vordersitze

Vordersitze einstellen

Abb. 93 Bedienelemente am linken Vordersitz

Die Bedienelemente in ⇒ Abb. 93 sind beim rechten Vordersitz spiegelbildlich angeordnet.

(1) Sitz in Längsrichtung einstellen

– Ziehen Sie den Griff nach oben und verschieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten.

– Lassen Sie den Griff (1) los und schieben Sie den Sitz weiter, bis die Sitzverrieglung einrastet.

(2) Sitzhöhe einstellen*

– Bewegen Sie den Hebel (ggf. mehrfach) aus der Grundstellung nach oben oder unten. Der Sitz wird dabei schrittweise angehoben oder abgesenkt.

(3) Neigung der Rückenlehne einstellen

– Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad.

(4) Lendenwirbelstütze einstellen*

– Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad um die Lendenwirbelstütze einzustellen.

Die Lehnenpolsterpartie wölbt sich durch die Einstellung im Lendenwirbelbereich mehr oder weniger aus. Dadurch wird die natürliche Krümmung der Wirbelsäule besonders wirksam unterstützt.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Fahrer- oder Beifahrersitz während der Fahrt ein. Während der Sitzeinstellung nehmen Sie eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr! Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein.**
- **Um das Verletzungsrisiko beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit zu weit nach hinten geneigten Rückenlehnen. Die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes wird nur** ▶

ACHTUNG! Fortsetzung

erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer und Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf!

- **Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe oder der Längsrichtung! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Zurückklappen der Lehne können Quetschverletzungen entstehen.** ■

Beheizbare Sitze*

Die Sitzflächen und Rückenlehnen der Vordersitze sind mit einer elektrischen Sitzheizung ausgestattet.

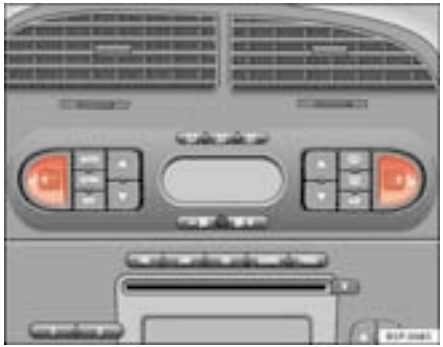

Abb. 94 Rändelräder für die Sitzheizung der Vordersitze

– Drehen Sie das jeweilige Rändelrad ⇒ Abb. 94, um die Sitzheizung einzuschalten. In Grundstellung **0** ist die Sitzheizung ausgeschaltet.

Die Sitzheizungen funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung. Das linke Rändelrad steuert den linken Sitz und das rechte Rändelrad den rechten Sitz.

Vorsicht!

Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig stark belasten. ■

Rücksitzbank

Elektrische Sitzeinstellung

Abb. 95 Entriegelungsstange für den Rücksitz

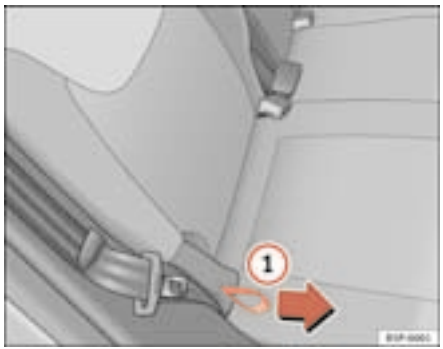

Abb. 96 Einstellung der Lehnenneigung, Rücksitz

Die Sitze können unabhängig voneinander nach vorne bzw. hinten verstellt werden. Diese Verstellung kann mit 1/3 bzw. 2/3 des Sitzes vorgenommen werden. Die Verstellung ist auf verschiedenen Positionen möglich.

Längsrichtung

– Entriegeln Sie den Hebel in sitzender Position in Richtung des Pfeils ⇒ Abb. 95.

– Schieben Sie den Sitz nach vorn bzw. hinten auf die gewünschte Position.

Einstellung der Lehnenneigung

– Halten Sie die Rückenlehne oben fest. Ziehen Sie die seitliche Zugschlaufe am Sitz ⇒ Abb. 96 (1) in Pfeilrichtung und halten Sie die Zugschlaufe in dieser Stellung. Drücken Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung nach hinten und lassen Sie die Zugschlaufe los.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie den Sitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen.**
- **Die Rückenlehnen nicht nach vorne klappen, wenn der Sitz verstellt ist, sonst könnte die Mittelkonsole beschädigt werden.**
- **Überprüfen Sie nach dem Verstellen, dass der der Sitz in einer Position eingerastet ist.**

Hinweis

- Für ein maximales Fassungsvermögen des Gepäckraums klappen Sie die Sitzlehnen in der normalen Rücksitzposition nach vorne.
- Für ein maximales Fassungsvermögen des Gepäckraums ohne Umklappen der Sitzlehnen verstellen Sie die Sitze nach vorne auf die gewünschte Position. ■

Sitzlehne vorklappen

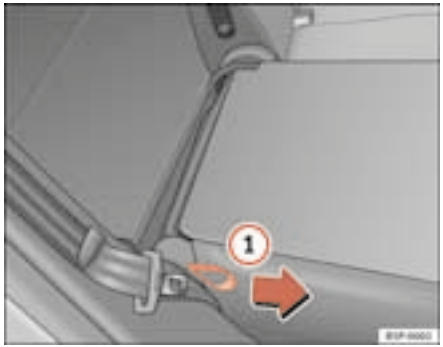

Abb. 97 Umklappen bzw. Aufrechtstellen der Rücksitzlehne

– Ziehen Sie an der Schlaufe auf der Seite des Sitzes ⇒ Abb. 97 (1)

In dieser Stellung ist die Rückenlehne verriegelt. Daher muss zum Zurückklappen der Lehne die seitliche Schlaufe am Sitz in Pfeilrichtung gezogen werden.

ACHTUNG!

- **Nach dem Loslassen der Zugschlaufe ist die einwandfreie Verrieglung der Sitzlehne zu überprüfen.**
- **Die Schlaufen der Verriegelungssysteme an den Sitzen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht zur Befestigung von Gegenständen benutzt werden.** ■

Umklappen der Sitzlehnen

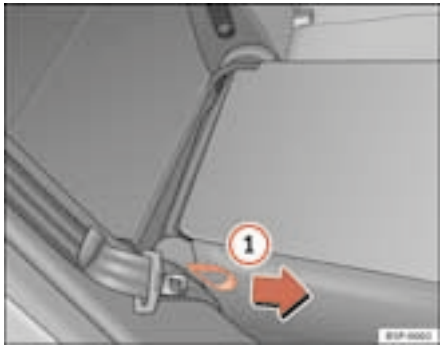

Abb. 98 Umklappen bzw. Aufrechtstellen der Rücksitzlehne

– Ziehen Sie die seitliche Zugschlaufe am Sitz ⇒ Abb. 98 (1) in Pfeilrichtung und klappen Sie die Lehne hoch bis sie einrastet.

ACHTUNG!

- **Nach dem Loslassen der Zugschlaufe ist die einwandfreie Verrieglung der Sitzlehne zu überprüfen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die Schlaufen der Verriegelungssysteme an den Sitzen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht zur Befestigung von Gegenständen benutzt werden.**
- **Achten Sie nach dem Einrasten der Lehne darauf, dass sich die Gurtschlösser auf dem Sitzkissen befinden.** ■

Ablage

Ablagefach auf der Beifahrerseite

Abb. 99 Beifahrerseite: Ablage

Das Fach lässt sich durch Ziehen am Öffnungshebel öffnen ⇒ Abb. 99.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu reduzieren. ■

Mittelarmlehne vorne mit Ablagefach

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach.

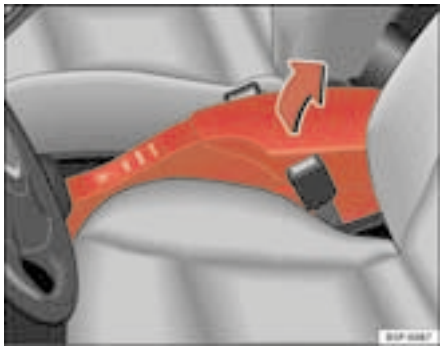

Abb. 100 Armlehne vorne mit einem Ablagefach

– Zum Öffnen des Ablagefaches drücken Sie die Taste der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 100 und heben den Deckel nach oben an.

– Für den Zugang zum CD-Wechsler* oder zum unteren Ablagefach ziehen Sie den Decken der Ablage nach oben, ohne die Taste zu drücken.

– Zum Schließen des Ablagefaches führen Sie die Armlehne nach unten.

ACHTUNG!

Lassen Sie das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko durch die nach oben geklappte Armlehne während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu reduzieren.

Hinweis

Der CD-Wechsler befindet sich in diesem Ablagefach. ■

Ablagen unter den Vordersitzen

Unter jedem Vordersitz befindet sich ein Ablagefach mit Deckel.

Abb. 101 Ablagefächer unter den Vordersitzen

Das Fach* ⇒ Abb. 101 (A) lässt sich öffnen, indem Sie am Griff ziehen den Deckel aufklappen.

Je nach Zug am Griff öffnet sich der Deckel in einem Winkel von 15° oder 60°. Wird der Druck ab der Position 60° fortgesetzt, wird das Fach vollständig geöffnet.

Den Deckel wieder verschließen, bis er einrastet.

ACHTUNG!

- **Es dürfen nur Gegenstände mit einem Gewicht von maximal 1,5 Kg in diesem Fach abgelegt werden.**
- **Achten Sie darauf, dass das Fach während der Fahrt verriegelt ist. Bei einer Vollbremsung bzw. bei einem Unfall besteht sonst Verletzungsgefahr, wenn die Gegenstände herausgeschleudert werden.** ■

Klapptisch*

An den Rückseiten der Vordersitzlehnen befinden sich Klapptische.

Abb. 102 Klapptisch am linken Vordersitz

– Klappen Sie den Tisch zum Aufstellen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 102 nach oben.

ACHTUNG!

- **Während der Fahrt darf der Klapptisch nicht aufgestellt sein, wenn sich in der zweiten Sitzreihe Mitfahrer befinden. Bei einem plötzlichen Bremsmanöver besteht Verletzungsgefahr! Der Tisch muss deshalb während der Fahrt heruntergeklappt und eingerastet sein.**
- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder beim Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!**

Vorsicht!

Lassen Sie keine offenen Getränke während der Fahrt im Getränkehalter stehen. Die Getränke könnten z. B. beim Bremsen verschüttet werden und Schäden am Fahrzeug verursachen. ■

Ablagefach im Gepäckraumboden*

Im Gepäckraumboden befindet sich ein variables Ablagefach.*

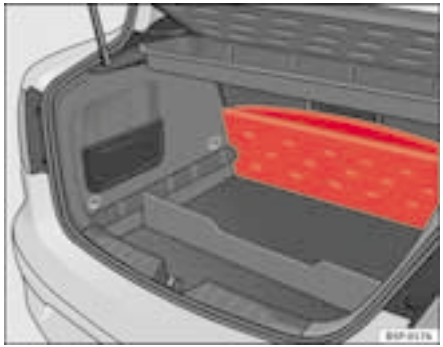

Abb. 103 Klappe am Gepäckraumboden

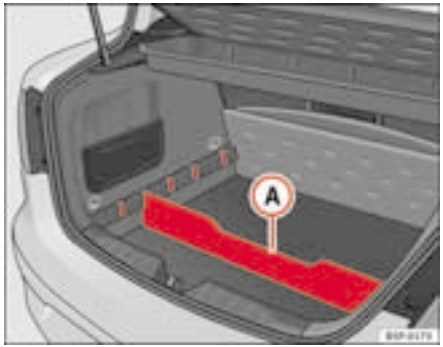

Abb. 104 Trennelement des Gepäckraumbodens

– Den Gepäckraumboden anheben und vollständig nach hinten klappen ⇒ Abb. 103.

– Das Trennelement (A) ⇒ Abb. 104 je nach Größe der zu transportierenden Gegenstände in die seitlichen Schlitze einsetzen. Unter dem Fach befinden sich die Bordwerkzeuge und das Ersatzrad.

Hinweis

- Der bewegliche Gepäckraumboden darf mit maximal 50 kg belastet werden. Bei höheren Belastungen klappen Sie den beweglichen Boden zusammen und nehmen ihn heraus.
- Achten Sie darauf, dass das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschritten wird. ⇒ Seite 278 ■

Gepäckraumnetz*

Im Gepäckraum befindet sich ein Netz zur Befestigung von Gegenständen.

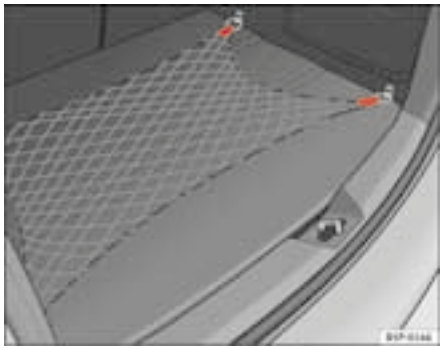

Abb. 105 Gepäckraumnetz

– Verwenden Sie zur Befestigung des Gepäckraumnetzes die seitlichen Befestigungsringe im Gepäckraum ⇒ Abb. 105

Hinweis

- Der bewegliche Gepäckraumboden darf mit maximal 50 kg belastet werden. Bei höheren Belastungen klappen Sie den beweglichen Boden zusammen und nehmen ihn heraus.
- Achten Sie darauf, dass das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschritten wird ⇒ Seite 278. ■

Weitere Ablagen

Weitere Ablagen befinden sich:

- In der Mittelkonsole
- In den Türverkleidungen (vorne und hinten)
- In den Seitenverkleidungen des Gepäckraumes
- In der Reserveradmulde im Gepäckraum (nur bei Fahrzeugen mit Pannenset*).

Die Kleiderhaken befinden sich an den hinteren Haltegriffe im Dach.

ACHTUNG!

- **Legen Sie keine Gegenstände auf die Instrumententafel. Diese Gegenstände können während der Fahrt (z. B. beim Beschleunigen, beim Abbremsen oder bei einer Kurvenfahrt) in den Innenraum geschleudert werden und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken.**
- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben – Unfallgefahr!**
- **Aufgehängte Kleidungstücke dürfen die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigen – Unfallgefahr! Die Kleiderhaken sind nur für das Aufhängen von leichten Kleidungsstücken entwickelt worden. Lassen Sie keine harten, scharfen oder schweren Gegenstände in den aufgehängten Kleidungsstücken. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder Unfällen, insbesondere mit Airbagauslösung, können diese Teile die Insassen verletzen.** ■

Getränkehalter vorne

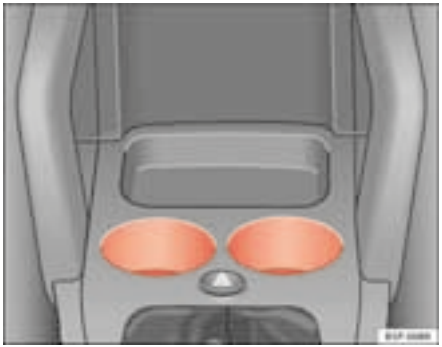

Abb. 106 Getränkehalter vorne

In der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen befinden sich zwei Getränkehalter ⇒ Abb. 106.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder beim Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!**
- **Verwenden Sie keine Becher aus hartem Material (z. B. Glas, Porzellan), bei einem Unfall besteht Verletzungsgefahr.** ■

Hinterer Getränkehalter*/ Armauflage*

Abb. 107 Getränkehalter hinten öffnen

Abb. 108 Getränkehalter hinten Armauflage

Getränkehalter* / Armauflage* öffnen und schließen

– Zum Öffnen ziehen Sie die Schlaufe in Pfeilrichtung ⇒ Seite 143, Abb. 107 (1)

– Zum Schließen heben Sie den Getränkehalter*/ Armauflage* in Pfeilrichtung an ⇒ Seite 143, Abb. 108 (2)

ACHTUNG!

Achten Sie darauf, dass die Gegenstände im Gepäckraum sicher mit dem Netz* befestigt sind, wenn Sie mit umgeklappter Armauflage fahren ⇒ Seite 142. ■

Aus- und Einbauen der zusätzlichen Mehrzweckablage

Diese Ablage kann nur am mittleren Rücksitz eingebaut werden.

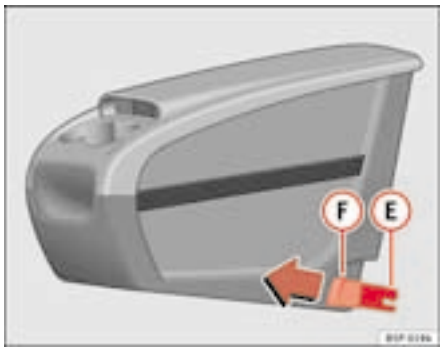

Abb. 109 Zusätzliche Ablage. Anbringen

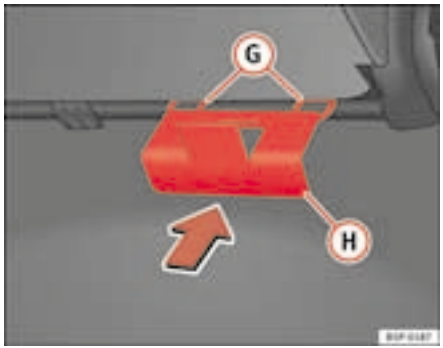

Abb. 110 Halteplatte der zusätzlichen Ablage

Zusätzliche Ablage einbauen

– Die Lehne des kleineren Rücksitzes umklappen, damit die Rückseite der Lehne des größeren Rücksitzes zugänglich ist.

– Die Halteplatte (H) ⇒ Abb. 110 der zusätzlichen Ablage vom Fahrzeuginnern aus auf der Rückseite des Sitzes befestigen. Sie muss sich zwischen der Lehne und dem Sitzkissen im Bereich des mittleren Rücksitzes befinden.

– Die Platte im Sitzrahmen einklipsen. Damit erreichen Sie, dass die Halteringe der zusätzlichen Ablage auf der Vorderseite des Sitzes sichtbar sind.

– Sollte Ihnen das Einhängen der Platte Schwierigkeiten bereiten, neigen Sie die Lehne des größeren Rücksitzes leicht nach vorne und dann wieder nach hinten, wodurch das Anbringen der Ablage an der Platte erleichtert wird.

– Die zusätzliche Ablage auf dem Sitzpolster anbringen. ▶

– Die beiden Befestigungselemente (E) ⇒ Seite 144, Abb. 109 zu den beiden Befestigungsringen (G) ⇒ Seite 144, Abb. 110 ausrichten und die beiden Klammern vollständig in die Befestigungsringe eindrücken.

Zusätzliche Ablage ausbauen

– An den Knöpfen ⇒ Seite 144, Abb. 109 (F) der Klammern nach vorne ziehen (rote Knöpfe), bis sie hörbar ausgehängt sind.

– Den größeren Rücksitz umklappen und die Halteplatte der zusätzlichen Ablage abnehmen. ■

Zusätzliche Mehrzweckablage*- Allgemeines

Diese Ablage kann nur am mittleren Rücksitz eingebaut werden.

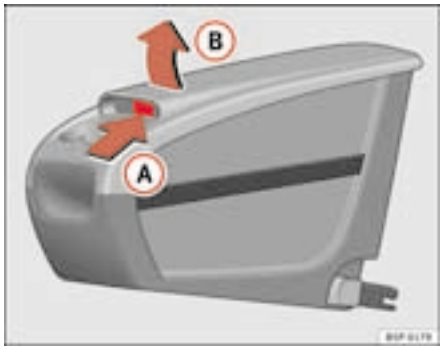

Abb. 111 Zusätzliche Ablage. Öffnen

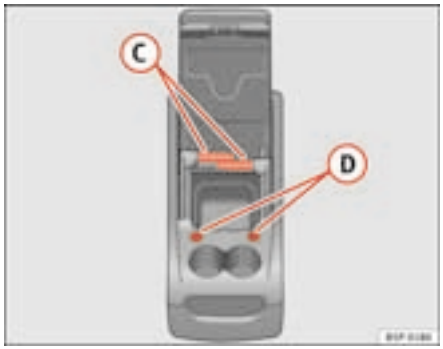

Abb. 112 Zusätzliche Ablage. Funktionen

Öffnen

– Die Klappe (B) im Bereich (A) ⇒ Abb. 111 anheben.

Schließen

– Die Klappe nach unten drücken, bis sie einrastet.

Funktionen der zusätzlichen Ablage

- Das vordere offene Fach kann zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände verwendet werden, die wenn sie durch den Innenraum geschleudert werden, die Insassen nicht verletzen können.
- Die Getränkehalter werden zum Abstellen von Dosen und Getränkebechern verwendet.
- Das Spannband auf der Seite dient zur Ablage von Papieren oder Zeitschriften.
- Die Tische können als Schreibunterlage verwendet werden.

Für die Benutzung des Tischs (C) ⇒ Abb. 112 muss er aus seiner Aufnahme an der Seite der zusätzlichen Ablage herausgenommen und in seiner Halte- ▶

rung (D) ⇒ Abb. 112 auf der Frontseite der zusätzlichen Ablage eingehängt werden.

Der Tisch in der rechten Aufnahme wird in der Halterung vorne links an der zusätzlichen Ablage und der Tisch in der linken Aufnahme in der Halterung vorne rechts eingesetzt.

Die Tische haben zwei Gebrauchsstellungen und können nicht vertauscht werden.

ACHTUNG!

- **Die zusätzliche Ablage darf mit maximal 5 kg belastet werden. Diese Last bitte nicht überschreiten.**
- **Achten Sie darauf, dass die Klappe der zusätzlichen Ablage während der Fahrt geschlossen ist.**
- **Die Tische dürfen sich während der Fahrt nicht in Gebrauchsstellung befinden.**
- **Während der Fahrt und wenn sie nicht benutzt werden, müssen die Tische im Innern der zusätzlichen Ablage bei geschlossener Klappe aufbewahrt werden.**
- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Bei einem Fahrmanöver kann das Getränk auslaufen und Verbrühungen verursachen.**
- **Bei fahrendem Fahrzeug keine Dosen im Getränkehalter abstellen. Sie könnten durch den Innenraum geschleudert werden und Verletzungen der Insassen verursachen.**
- **Achten Sie bitte darauf, dass die Halteplatte fest im Sitzrahmen eingehängt ist.**
- **Wenn die Halteplatte nicht benutzt wird, bewahren Sie sie in der Ablage auf.**
- **Wenn die zusätzliche Ablage nicht gebraucht wird, befestigen Sie diese bitte sicher mit dem Netz im Gepäckraum.**

Hinweis

- Achten Sie darauf, dass die zusätzliche Ablage fest eingebaut ist. Ziehen Sie die Ablage am vorderen Fach nach vorne und überprüfen Sie, dass die beiden Halteelemente fest in den beiden Ringen eingehängt sind. ■

Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und Steckdosen

Aschenbecher*

Abb. 113 Aschenbecher im Getränkehalter vorne

Aschenbecher öffnen und schließen

– Zum Öffnen des Aschenbechers den Deckel anheben ⇒ Abb. 113.

– Den Deckel zum Schließen wieder herunterklappen.

Aschenbecher leeren

– Den Aschenbecher herausnehmen und leeren.

ACHTUNG!

Stecken Sie niemals Papier in den Aschenbecher. Heiße Asche kann das Papier im Aschenbecher in Brand setzen. ■

Zigarettenanzünder*

Abb. 114 Der Zigarettenanzünder befindet sich in der Steckdose der vorderen Mittelkonsole

– Drücken Sie den Zigarettenanzünder ⇒ Abb. 114 zum Einschalten hinein ⇒ ⚠.

– Warten Sie, bis der Anzünderknopf etwas hervorspringt.

– Ziehen Sie den Zigarettenanzünder heraus und zünden Sie die Zigarette an der glühenden Heizspirale an.

ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Benutzung des Zigarettenanzünders kann zu Verletzungen führen oder einen Brand verursachen.**
- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden – Verletzungsgefahr!**
- **Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Brandgefahr!** ■

Steckdosen

An jede 12 Volt Steckdose kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden.

Abb. 115 Steckdose Mittelkonsole vorne

Am 12 Volt Stromanschluss an der vorderen Konsole des Innenraums ⇒ Seite 147, Abb. 115 und im Gepäckraum* kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an jeder Steckdose 120 Watt nicht überschreiten.

ACHTUNG!

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Unsachgemäße Benutzung der Steckdosen oder des elektrischen Zubehörs können zu ernsten Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Verletzungsgefahr!

Hinweis

- Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise in ⇒ Seite 208. ■

Zusätzlicher Audio-Eingang (AUX-IN)

Abb. 116 Anschluss für einen zusätzlichen Audio-Eingang

– Heben Sie den AUX-Deckel an ⇒ Abb. 116.

– Den Stecker bis zum Anschlage einstecken. (Siehe Bedienungsanleitung des Radios) ■

Verbandskasten, Warndreieck, Feuerlöscher

Warndreieck

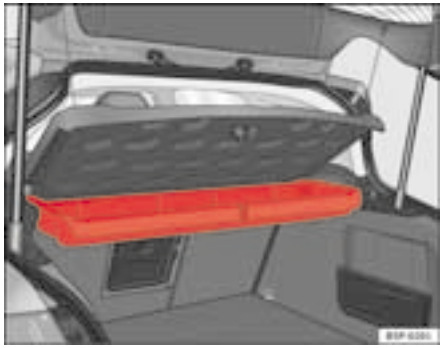

Abb. 117 Aufnahme für das Warndreieck unter der hinteren Ablage

Abb. 118 Öffnen des Ablagefachs

Das Warndreieck befindet sich in einem Ablagefach unter der Hutablage. ⇒ Abb. 118 Zum Öffnen dieses Ablagefachs drehen Sie den Verschluss um 90°.

Hinweis

- Das Warndreieck gehört nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs. ■

Verbandskasten und Feuerlöscher

Der Verbandskasten* befindet sich im Ablagefach unter dem Gepäckraumboden.

Der Feuerlöscher* befindet sich auf den Gepäckraumboden, mit Klettverschluss befestigt.

Hinweis

- Der Verbandskasten und der Feuerlöscher gehören **nicht** zur Serienausstattung des Fahrzeugs.
- Das Verbandskissen oder der Verbandskasten muss den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie beim Verbandskissen / Verbandskasten auf das Verfalldatum der Inhalte. Nach Ablauf des Verfalldatums sollten Sie so schnell wie möglich ein neues Verbandskissen / Verbandskasten kaufen.
- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie bei einem Feuerlöscher darauf, dass dieser auch betriebsbereit ist. Deshalb muss ein Feuerlöscher regelmäßig überprüft werden. Wann die nächste Überprüfung ist, erkennen Sie am aufgeklebten Prüfsiegel.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise in ⇒ Seite 208. ■

Gepäckraum

Gepäckstücke verstauen

Alle Gepäckstücke müssen sicher verstaut sein.

Um die guten Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs zu erhalten, achten Sie auf folgende Punkte:

– Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.

– Legen Sie schwere Gegenstände so weit wie möglich im Gepäckraum nach vorne.

– Befestigen Sie Gepäckstücke im Gepäckraum mit geeigneten Spannbändern an den Verzurrösen.

ACHTUNG!

- **Loses Gepäck oder andere lose Gegenstände im Fahrzeug können zu ernsten Verletzungen führen.**
- **Lose Gegenstände im Gepäckraum können verrutschen und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern.**
- **Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen verletzen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und benutzen Sie speziell bei schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Wenn Sie schwere Gegenstände transportieren, denken Sie immer daran, dass eine Änderung des Schwerpunktes auch eine Änderung der Fahreigenschaften des Fahrzeugs nach sich ziehen kann.**
- **Beachten Sie die Hinweise zum sicheren Fahren ⇒ Seite 7, „Sicher fahren“.**

Vorsicht!

Die Heizfäden der Heckscheibe können durch scheuernde Gegenstände auf der Gepäckraumabdeckung zerstört werden.

Hinweis

Damit verbrauchte Luft aus dem Fahrzeug entweichen kann, dürfen die Entlüftungsschlitze vor den hinteren Seitenscheiben nicht abgedeckt werden. ■

Hutablage

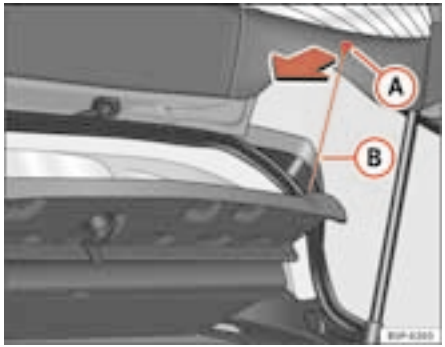

Abb. 119 Hutablage

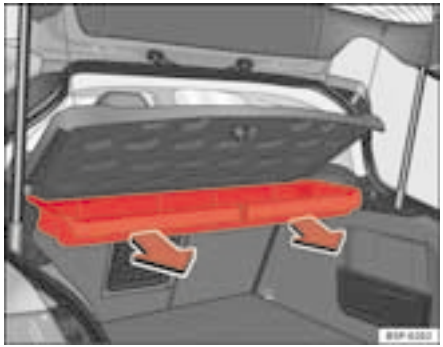

Abb. 120 Ausbau des Ablagefachs

Hutablage abnehmen

– Die Streben ⇒ Abb. 119 (B) aus den Aufnahmen (A) aushängen

– Die Ablage in Ruheposition und durch Ziehen nach außen abnehmen. Das Ablagefach muss geschlossen sein.

Ausbau des Ablagefachs

– Zum Öffnen dieses Ablagefachs drehen Sie den Verschluss um 90° ⇒ Seite 149, Abb. 118.

– Nach außen ziehen, bis der Kisten aus den Drehhaltern gelöst ist ⇒ Abb. 120.

ACHTUNG!

Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Hutablage ab, da dies bei einem plötzlichen Bremsmanöver eine Gefahr für die Insassen darstellt.

Hinweis

- Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen.
- Im Ablagefach dürfen nur die Warndreiecke* und Gegenstände mit niedrigem Gewicht aufbewahrt werden. ■

Dachgepäckträger*

Wenn Gegenstände auf dem Dach transportiert werden sollen, ist folgendes zu beachten:

- Aus Sicherheitsgründen dürfen nur die Dachgepäckträger und Zubehörteile verwendet werden, die bei den offiziellen SEAT-Betrieben erhältlich sind.
- Die den Gepäckträger beiliegenden Montageanweisungen müssen strikt eingehalten werden, wobei besonders darauf zu achten ist, dass der vordere Träger in die dafür vorgesehenen Aufnahmen in der Karosserie und der

hintere Träger zwischen den Markierungen oben am Türrahmen angebracht wird. Außerdem muss die in der Montageanweisung beschriebene Position zur Fahrtrichtung eingehalten werden. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen können Lackschäden verursacht werden.

- Besonders beachtet werden muss das Anzugsdrehmoment der Befestigungsschrauben. Ziehen Sie die Schrauben nach einer kurzen Fahrstrecke nach. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben ggf. nach und überprüfen Sie sie in den entsprechenden Zeitabständen.

- Verteilen Sie die Last gleichmäßig auf dem Dach. Für jeden Träger des Dachträgers ist eine Höchstlast von 40 kg zulässig, die gleichmäßig über die gesamte Länge verteilt sein muss. Es darf in keinem Fall die zulässige Dachlast von 75 kg (einschließlich des Dachträgers) und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschritten werden. Siehe auch das Kapitel „Technische Daten“.

- Bei der Beförderung schwerer oder großvolumiger Gegenstände auf dem Dach muss berücksichtigt werden, dass sich das Fahrverhalten durch Verlagerung des Fahrzeugschwerpunkts bzw. der größeren Windangriffsfläche verändert. Daher muss die Fahrweise und die Geschwindigkeit an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

- Achten Sie bei Fahrzeugen mit Schiebe-/Ausstelldach* darauf, dass dieses beim Öffnen nicht gegen die Dachlast stößt. ■

Klima

Heizung

Bedienung

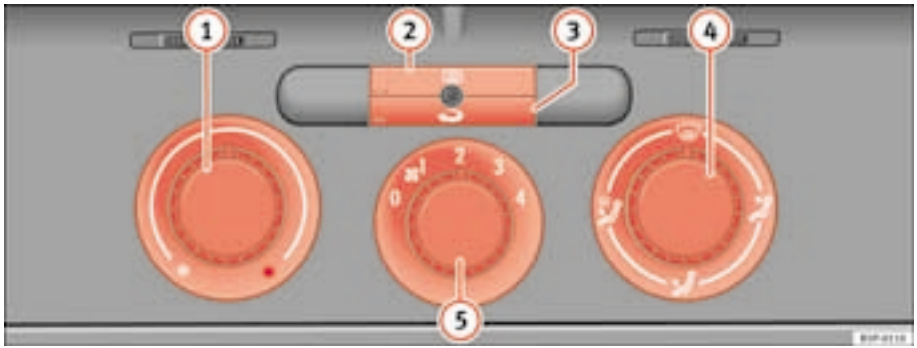

Abb. 121 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Heizung

– Mit den Reglern ⇒ Abb. 121 (1) und (4) und mit dem Schalter (5) stellen Sie die Temperatur, die Luftverteilung und die Gebläsestufe ein.

– Drücken Sie die jeweilige Taste (2) bzw. (3), um eine Funktion ein- oder auszuschalten. Bei einer eingeschalteten Funktion leuchtet das Fenster unten links an der Taste auf.

Temperatur

Mithilfe des Reglers (1) wird die gewünschte Heizleistung eingestellt. Die gewünschte Innenraumtemperatur kann nicht niedriger sein als die vorhandene Außentemperatur. Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Heckscheibenbeheizung

Etwa *20 Minuten* nach dem Einschalten wird die Beheizung (2) automatisch ausgeschaltet. Sie lässt sich vorzeitig durch Drücken der Taste ausschalten

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb (3) wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten ⇒ ⚠.

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Luftverteilung

Der Regler (4) zum Einstellen des Luftstromes in die gewünschte Richtung.

– Luftverteilung zur Windschutzscheibe. In dieser Stellung ist aus Sicherheitsgründen **kein** Umluftbetrieb möglich.

– Luftverteilung auf den Oberkörper.

– Luftverteilung Fußraum

– Luftverteilung zur Windschutzscheibe und in den Fußraum.

Gebläse

Mit dem Schalter (5) kann der Luftstrom in 4 Stufen eingeschaltet werden. Das Gebläse sollte immer bei langsamer Fahrgeschwindigkeit in niedriger Stufe mitlaufen.

ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben vertraut.**
- **Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Heizung die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!**

Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 162. ■

Climatic*

Schalter

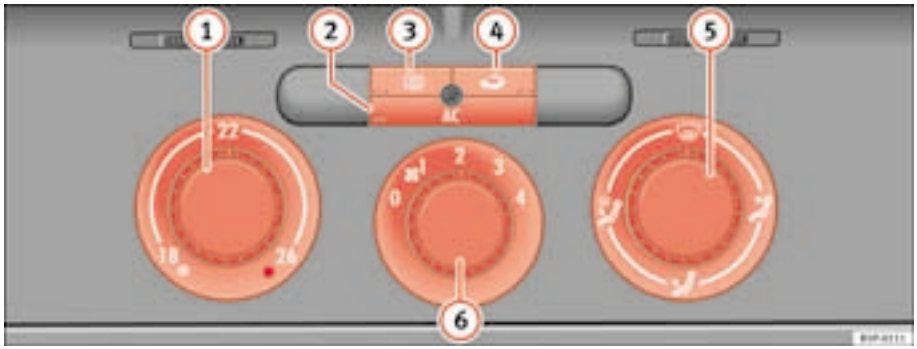

Abb. 122 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Climatic

Die Climatic bzw. halbautomatische Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

– Mit den Reglern ⇒ Abb. 122 (1) und (5) und mit dem Schalter (6) stellen Sie die Temperatur, die Luftverteilung und die Gebläsestufe ein.

– Drücken Sie die jeweilige Taste (2), (3) oder (4), um eine Funktion ein- oder auszuschalten. Bei einer eingeschalteten Funktion leuchtet das Fenster unten an der Taste auf.

(1) Temperaturregler ⇒ Seite 156
(2) Taste AC – Kühlanlage ein-/ausschalten ⇒ Seite 156
(3) Taste – Heckscheibenbeheizung. Etwa *20 Minuten* nach dem Einschalten wird die Beheizung automatisch ausgeschaltet. Sie lässt sich vorzeitig durch Drücken der Taste ausschalten.
(4) Taste – Umluftbetrieb ⇒ Seite 158
(5) Luftverteilungsregler ⇒ Seite 156
(6) Gebläseschalter. Der Luftstrom ist in vier Stufen einstellbar. Das Gebläse sollte immer bei langsamer Fahrgeschwindigkeit in niedriger Stufe mitlaufen.

ACHTUNG!

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben vertraut.

Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 162. ■

Innenraum heizen oder kühlen

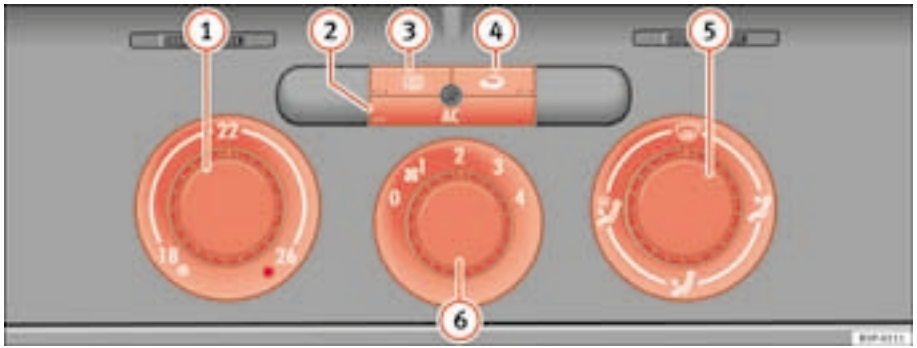

Abb. 123 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Climatic

Beheizen des Innenraumes

– Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 123 (1) nach rechts bis zur gewünschten Heizleistung.

– Stellen Sie den Gebläseschalter auf eine der Stufen (1-4).

– Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilungsregler in die gewünschte Richtung: (zur Windschutzscheibe), (zum Oberkörper), (in den Fußraum) und (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Kühlung des Innenraums

– Schalten Sie die Klimaanlage mit der Taste ⇒ Seite 155, Abb. 122 AC ein.

– Drehen Sie den Temperaturregler nach links, bis die gewünschte Kühlleistung erreicht ist.

– Stellen Sie den Gebläseschalter auf eine der Stufen (1-4).

– Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilungsregler in die gewünschte Richtung: (zur Windschutzscheibe), (zum Oberkörper), (in den Fußraum) und (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Heizen

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Kühlanlage

Bei eingeschalteter Kühlanlage wird im Wageninneren nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor läuft nicht.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur ist niedriger als +3°C.
- Der Kompressor der Kühlanlage wurde aufgrund einer zu hohen Temperatur des Motorkühlmittels vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Lassen Sie die Klimaanlage bei einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt.

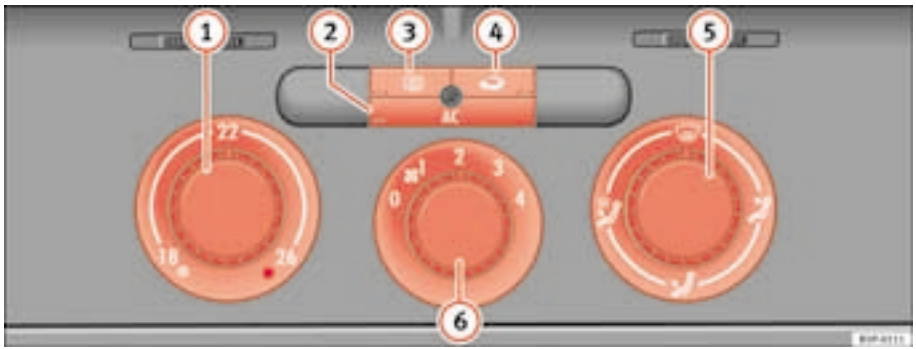

Abb. 124 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Climatic

Im Umluftbetrieb ⇒ Seite 158, Abb. 124 wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten.

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Bei hohen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Kühlleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen abgekühlt wird.

Aus Sicherheitsgründen ist **kein** Umluftbetrieb möglich, wenn der Regler für die Luftverteilung zur Windschutzscheibe steht.

ACHTUNG!

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zudem können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr! ■

2C-Climatronic*

Schalter

Die Bedienelemente ermöglichen getrennte Klimaeinstellungen für links / rechts.

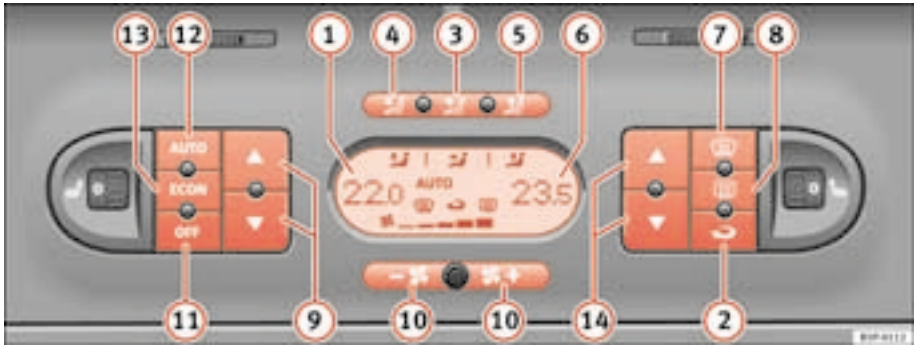

Abb. 125 In der Instrumententafel: Bedienelemente 2C-Climatronic

Die Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

– Drücken Sie die Tasten der Temperaturregulierung ⇒ Seite 159, Abb. 125 (9) oder (14) zur Einstellung der Temperatur auf der linken bzw. rechten Seite.

– Wenn Sie eine Taste drücken, wird die jeweilige Funktion eingeschaltet. Die jeweils eingeschaltete Funktion wird am Display angezeigt. Die Funktionen Defrost und Heckscheibenheizung leuchten zudem mit dem entsprechenden Symbol gelb auf. Zum Ausschalten der Funktion drücken Sie die Taste nochmals.

Die Temperatur kann für die linke und die rechte Seite des Fahrzeuginnenraumes getrennt eingestellt werden.

(1) Anzeige der gewählten Innentemperatur für die linke Seite.
(2) Taste – manueller Umluftbetrieb
(3) Taste – Luftverteilung Mitte
(4) Taste – Luftverteilung unten
(5) Taste – Luftverteilung oben
(6) Anzeige der gewählten Innentemperatur für die rechte Seite.
(7) Taste – Defrostfunktion der Frontscheibe. Die angesaugte Außenluft wird an die Windschutzscheibe geleitet. Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb wird dieser ausgeschaltet, sobald die Defrostfunktion eingeschaltet ist. Bei Temperaturen über 3 °C wird die Kühlanlage automatisch ▶

eingeschaltet, um die Luft zu entfeuchten. Die Taste wird gelb hinterleuchtet und das Symbol erscheint am Display.

(8) Taste – Heckscheibenbeheizung. Etwa *20 Minuten* nach dem Einschalten wird die Beheizung automatisch ausgeschaltet. Sie lässt sich aber auch vorzeitig durch erneutes Drücken der Taste ausschalten. Die Taste wird gelb hinterleuchtet und das Symbol erscheint am Display.

(9) Temperaturregler für die linke Seite ⇒ Seite 160

(10) Gebläseregler ⇒ Seite 161

(11) Taste OFF – Ein- und Ausschalten der 2C-Climatronic ⇒ Seite 161

(12) Taste AUTO – Automatische Temperatur-, Gebläse- und Luftverteilungsregelung ⇒ Seite 160

(13) Taste ECON – Kühlanlage ausschalten

(14) Temperaturregler für die rechte Seite ⇒ Seite 160

ACHTUNG!

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben vertraut.

Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 162. ■

Automatikbetrieb

Im Automatikbetrieb werden Lufttemperatur, Luftstrom und Luftverteilung automatisch so geregelt, dass ein vorgegebenes Temperaturniveau schnellstmöglich erreicht und dann konstant gehalten wird.

Die Temperatur ist für die linke und rechte Seite des Fahrzeuginnenraums getrennt regelbar.

Automatikbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste AUTO ⇒ Seite 159, Abb. 125. Am Display erscheint die Anzeige „AUTO“.

– Zur Einstellung der gewünschten Temperatur für die linke und die rechte Seite des Innenraumes drücken Sie die Temperaturtasten. Wir empfehlen Ihnen 22° C (72° F).

Im Automatikbetrieb wird bei einer eingestellten Temperatur von 22 °C (72 °F) schnell ein behagliches Klima im Fahrzeug erreicht. Diese Einstellung sollte deshalb nur verändert werden, wenn das persönliche Wohlbefinden oder bestimmte Umstände dies erfordern. Die Innentemperatur kann zwischen +16° C (61° F) und +29,5° C (86° F) eingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die je nach den klimatischen Außenbedingungen leicht schwanken können.

Die Climatronic hält ein Temperaturniveau vollautomatisch konstant. Dazu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Deshalb bietet in fast allen Fällen der **Automatikbetrieb** die besten Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen über alle Jahreszeiten hinweg.

Der Automatikbetrieb wird verlassen, wenn über die Tasten für Luftverteilung, Gebläse oder ECON eingegriffen wird. Die Temperatur wird entsprechend den vom Benutzer manuell eingestellten Parametern geregelt. ■

Manueller Betrieb

Im manuellen Betrieb können die Lufttemperatur, Luftstrom und Luftverteilung selbst bestimmt werden.

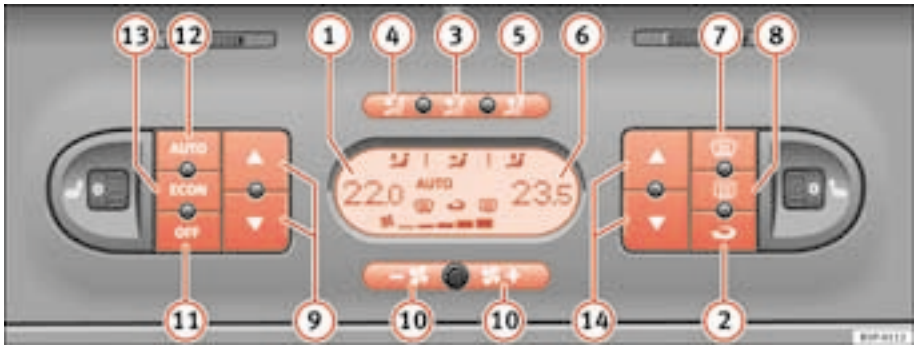

Abb. 126 In der Instrumententafel: Bedienelemente 2C-Climatronic

Manuellen Betrieb einschalten

– Drücken Sie eine der Tasten ⇒ Seite 161, Abb. 126 (3) bis (5), die Taste ECON oder drücken Sie die Gebläsetasten (10). Am Display erlischt das Symbol AUTO.

Temperatur

Es gibt für die linke und rechte Seite des Fahrzeuginnenraums getrennte Temperaturregler. Die eingestellte Temperatur wird oberhalb des jeweiligen Reglers angezeigt. Die Innentemperatur kann zwischen +16°C (61°F) und +29,5°C (86°F) eingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die je nach den klimatischen Außenbedingungen leicht schwanken können.

Werden Temperaturen unter 16°C (61°F) gewählt, erscheint in der Anzeige **LO**. Die Anlage läuft mit maximaler Kühlleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Werden Temperaturen über 29,5°C (86°F) gewählt, erscheint in der Anzeige **HI**. Die Anlage läuft mit maximaler Heizleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Gebläse

Das Gebläse kann über die Tasten (10) stufenlos eingestellt werden. Das Gebläse sollte immer auf der untersten Stufe laufen, damit jederzeit Frischluft ins Fahrzeug gelangt. Durch Drücken der Taste bis auf das Minimum -1 wird die Climatronic abgeschaltet.

Luftverteilung

Mit den Tasten , und lässt sich die Luftverteilung regeln. Zusätzlich können damit einige Luftaustrittsdüsen separat geöffnet oder geschlossen werden.

Kühlanlage ein-/ausschalten

Mit der Taste ECON kann die Kühlung zur Kraftstoffeinsparung abgeschaltet werden. Die Temperatur wird weiterhin geregelt. Die eingestellte Temperatur kann nur erreicht werden, wenn sie höher als die Außentemperatur ist. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt.

– Drücken Sie die Taste ⇒ Seite 161, Abb. 126 (2), um den Umluftbetrieb ein- oder auszuschalten. Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb erscheint am Display das Symbol .

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten.

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Bei hohen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Kühlleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen abgekühlt wird.

Aus Sicherheitsgründen ist **kein** Umluftbetrieb möglich, wenn der Regler für die Luftverteilung zur Windschutzscheibe steht.

ACHTUNG!

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zudem können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr! ■

Allgemeine Hinweise

Der Schadstofffilter

Der Schadstofffilter (Partikel- und Aktivkohlefilter) sorgt dafür, dass Verunreinigungen der Außenluft (z. B. Staub oder Pollen) beträchtlich reduziert bzw. zurückgehalten werden.

Der Schadstofffilter muss entsprechend den im Serviceplan angegebenen Abständen gewechselt werden, damit die Leistung der Klimaanlage nicht beeinträchtigt wird.

Lässt die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nach, muss der Schadstofffilter auch zwischen den aufgeführten Serviceereignissen gewechselt werden.

Vorsicht!

- Wenn Sie den Verdacht haben, dass die Klimaanlage beschädigt worden ist, sollten Sie – um Folgeschäden zu vermeiden – die Klimaanlage mit der Taste ECON ausschalten und von einer Fachwerkstatt überprüfen lassen. ▶

- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen empfehlen wir deshalb einen Fachbetrieb aufzusuchen.

Hinweis

- Bei hoher Außentemperatur und Luftfeuchtigkeit ist es möglich, dass **Kondenswasser** aus dem Verdampfer der Kühlanlage nach unten tropft. Dies ist normal und ist kein Anzeichen für ein Leck.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die aus den Düsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft wird über die zu diesem Zweck vorhandenen Schlitze angesaugt. Achten Sie deshalb darauf, dass diese Austrittsschlitze nicht durch Kleidungsstücke usw. verdeckt werden.
- Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind. Ist jedoch der Innenraum durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster den Abkühlvorgang beschleunigen.
- Wenn der Umluftbetrieb eingeschaltet ist, sollte nicht geraucht werden, da sich der angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Kühlanlage absetzt und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führt.
- Es wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal im Monat einzuschalten, damit die Dichtungen und Verbindungsstellen der Anlage geschmiert werden und somit dem Auftreten von Undichtigkeiten vorgebeugt wird. Sollten Sie eine Minderung der Kälteleistung feststellen, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb, um die Anlage überprüfen zu lassen. ■

Fahren

Lenkung

Lenkradposition einstellen

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden.

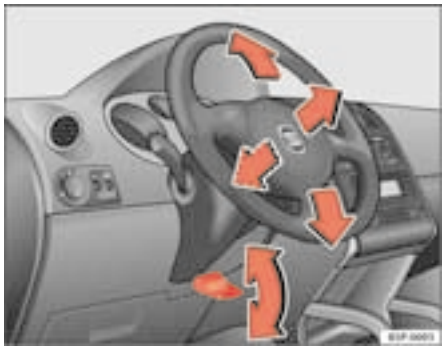

Abb. 127 Lenkradposition einstellen

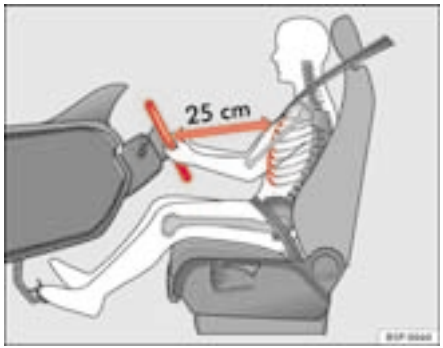

Abb. 128 Die richtige Sitzposition des Fahrers

– Stellen Sie den Fahrsitz richtig ein.

– Schwenken Sie den Hebel ⇒ Abb. 127 unter der Lenksäule nach unten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie das Lenkrad so ein, bis die gewünschte Einstellung erreicht ist ⇒ Abb. 128.

– Drücken Sie dann den Hebel wieder fest nach oben ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Sitzposition kann zu ernsthaften Verletzungen führen.**
- **Um gefährliche Verkehrssituationen oder Unfälle zu vermeiden, stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Stellen Sie den Fahrersitz oder das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Seite 164, Abb. 128. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!**
- **Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten ein Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12 Uhr Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Rand des Lenkrades). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.** ■

Sicherheit

Elektronisches Stabilisierungs-Programm (ESP)*

Mit Hilfe des ESP wird die Fahrsicherheit in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht.

Abb. 129 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: ESP-Taste

Das elektronische Stabilisierungs-Programm (ESP) beinhaltet die elektronische Differenzialsperre (EDS) und die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR). Das EPS arbeitet mit dem ABS zusammen. Bei Ausfall vom ESP oder ABS leuchten beide Kontrollleuchten.

Mit dem Anlassen des Motors wird das ESP automatisch eingeschaltet.

Nur in bestimmten Situationen, wenn Schlupf erwünscht wird, sollte das ESP durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 129 ESP ausgeschaltet werden.

Zum Beispiel:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund,

- beim Herausschaukeln des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sollte das ESP durch Drücken des Taste wieder eingeschaltet werden.

Mit dem Ausschalten des ESP werden gleichzeitig das ASR und das EDS ausgeschaltet. Das bedeutet, dass diese Systeme solange nicht zur Verfügung stehen, wie das ESP ausgeschaltet bleibt.

Wann leuchtet oder blinkt die Taste ESP ?

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa 2 Sekunden lang.
- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESP regelnd eingreift.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet, wenn das ESP ausgeschaltet ist.

ACHTUNG!

- **Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können durch das elektronische Stabilisierungs-Programm ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist ganz besonders bei glatter und nasser Fahrbahn und bei Fahrten mit Anhänger zu bedenken.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESP erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**
- **Beachten Sie auch die entsprechenden Warnhinweise zum ESP in ⇒ Seite 183, „Intelligente Technik“.** ■

Zündschloss

Stellungen des Zündschlüssels

Abb. 130 Stellungen des Zündschlüssels

Zündung ausgeschaltet, Lenkungssperre (0)

In dieser Stellung ⇒ Abb. 130 sind die Zündung und der Motor ausgeschaltet und die Lenkung kann gesperrt werden.

Zum **Sperren der Lenkung** ohne Schlüssel im Lenkschloss können Sie das Lenkrad ein wenig verdrehen, bis es hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. Damit erschweren Sie einen Diebstahl ⇒ ⚠ .

Zündung bzw. Vorglühanlage einschalten (1)

Den Zündschlüssel bis zur dieser Stellung drehen und loslassen. Wenn Sie den Zündschlüssel nicht oder nur mit Mühe von der Position (0) auf die Position (1) schalten können, bewegen Sie das Lenkrad hin und her; damit können Sie die Lenkradsperre aufheben.

Motor anlassen (2)

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Dabei werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

Bei jedem Neustart des Fahrzeugs müssen Sie den Zündschlüssel auf die Position (0) stellen. Die **Anlass-Wiederholsperre** des Zündschlosses verhindert eine Beschädigung des Anlassermotors bei laufendem Motor.

ACHTUNG!

- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenkungssperre kann sofort einrasten – Unfallgefahr**
- **Ziehen sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen. Dies gilt besonders dann, wenn sich im Fahrzeug Kinder oder hilfsbedürftige Personen befinden, da diese den Motor starten oder elektrische Ausstattungselemente wie Fensterheber bedienen könnten, was zu Unfällen führen könnte.**
- **Ein unbeaufsichtigtes Benutzen der Fahrzeugschlüssel kann dazu führen, dass z. B. der Motor gestartet wird oder Systeme wie die elektrischen Fensterheber etc. benutzt werden, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann.**

Vorsicht!

Der Anlassermotor kann nur bei stehendem Motor (Zündschlüssel steht auf (2)) betätigt werden. ■

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die Wegfahrsicherung.

Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsicherung wieder automatisch aktiviert.

Deshalb kann der Motor nur mit einem korrekt codierten SEAT Originalschlüssel angelassen werden.

Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet. ■

Motor anlassen und abstellen

Benzinmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passenden codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

– Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 166 zum Anlassen des Motors.

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt - der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Beim Starten eines sehr heißen Motors muss nach dem Anlassvorgang möglicherweise etwas Gas gegeben werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Sollte der Motor nicht anspringen, den Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen. Springt der Motor trotzdem nicht an, muss die Sicherung der Kraftstoffpumpe ⇒ Seite 249, „Sicherungen“ überprüft werden.

ACHTUNG!

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors – Verletzungsgefahr!**

Vorsicht!

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Der Motor sollte nicht über eine längere Strecke als etwa 50 Meter zum Starten angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe einer Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten Sie die Hinweise in ⇒ Seite 267, „Starthilfe“.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Dieselmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passenden codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

– Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung zum Anlassen des Motors.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 166, Abb. 130 (1). Beim Vorglühen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte auf.

– Wenn die Kontrollleuchte nicht (mehr) leuchtet, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (2) zum Anlassen des Motors – geben Sie kein Gas.

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt – der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Bei Problemen mit dem Anlassen des Fahrzeug finden Sie weitere Hinweise in ⇒ Seite 267.

Vorglühanlage beim Dieselmotor

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Unmittelbar nachdem die Vorglühkontrollleuchte ⇒ Seite 83 erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.

Anlassen des Dieselmotors nach leergefahrenem Tank

Wurde der Kraftstofftank vollständig leergefahren, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Ursache hierfür ist, dass sich die Kraftstoffanlage zuerst entlüften muss.

ACHTUNG!

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors – Verletzungsgefahr!**

Vorsicht!

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Der Motor sollte nicht über eine längere Strecke als etwa 50 Meter zum Starten angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe einer Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten Sie die Hinweise in ⇒ Seite 267, „Starthilfe“.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Motor abstellen

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 166, Abb. 130 (0).

Nach dem Abstellen des Motors und der Zündung kann der Kühlerventilator noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist.**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da**

ACHTUNG! Fortsetzung

Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.

- **Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, kann die Lenkungssperre sofort einrasten. Das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum – Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen. ■

Schaltgetriebe

Fahren mit Schaltgetriebe

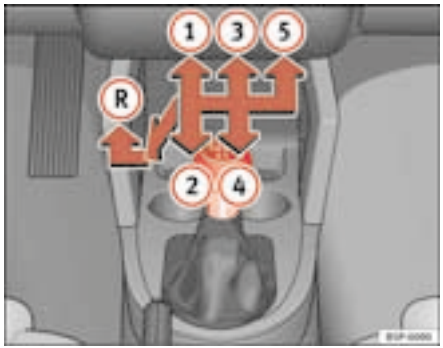

Abb. 131 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Schaltschema vom 5-Gang-Schaltgetriebe

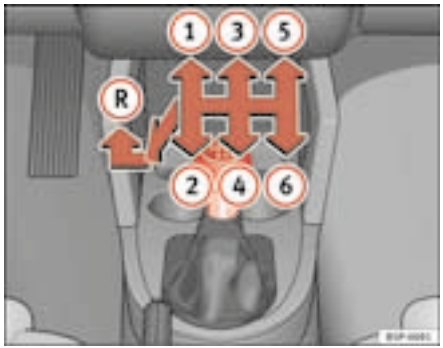

Abb. 132 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Schaltschema vom 6-Gang-Schaltgetriebe

Rückwärtsgang einlegen

– Treten Sie bei stehendem Fahrzeug (Motor im Leerlauf) das Kupplungspedal ganz durch.

– Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf und schieben Sie den Hebel nach unten bis zum Anschlag.

– Drücken Sie den Ganghebel nach links und schieben Sie dann den Hebel in die Rückwärtsgangposition, wie auf dem Schaltdiagramm auf dem Ganghebel dargestellt.

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs bei laufendem Motor und mit ganz durchgetretenem Kupplungspedal ca. 6 Sekunden warten, um das Getriebe zu schonen .

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG!

- **Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird.**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!**

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden.
- Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen nicht mit „schleifender“ Kupplung fest. Dies führt zu vorzeitigem Verschleiß und zu einer Beschädigung der Kupplung. ■

Automatikgetriebe* / Direkt-Schalt-Getriebe*

Wählhebelstellungen

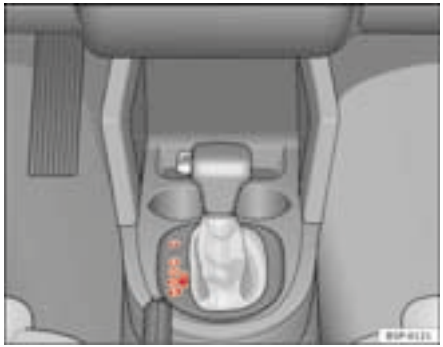

Abb. 133 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Wählhebel vom Automatikgetriebe / Direkt-Schalt-Getriebe

Auf der Abdeckungen angegebene Stellungen des Wählhebels

P Park-Stellung (Hebel gesperrt).

R Rückwärtsgang

N Neutral-Stellung (Hebel gesperrt). Diese Position entspricht dem Leerlauf bei Schaltgetrieben).

D Stellung für normale Fahrweise (dies ist ein kraftstoffsparendes Fahrprogramm)

S Stellung für sportliche Fahrweise.

+/- Stellung für Tiptronic (diese Fahrweise ist ähnlich wie bei einem Schaltgetriebe)

Fahrprogramme

Das Automatikgetriebe / Direkt-Schalt-Getriebe DSG hat zwei Fahrprogramme.*

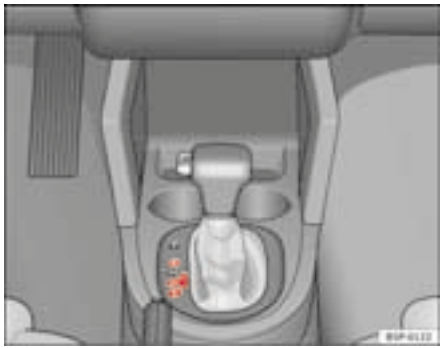

Abb. 134 Fahrprogramm auswählen

Normal-Programm auswählen

– Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **D** zum Vorwärtsfahren.

– Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **R** zum Rückwärtsfahren. Diese Stellung ist bei allen Fahrprogrammen gleich, wenn auf Rückwärtsgang geschaltet werden soll.

Sport-Programm auswählen

– Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **S**.

Das Programm **D** ist ein kraftstoffsparendes Programm. Dieses Programm schaltet eher auf einen höheren und später auf einen niedrigeren Gang.

Wenn Sie das Sport-Programm **S** ausgewählt haben, fahren Sie ein sportlich-orientiertes Fahrprogramm, d. h. ein Programm, das durch späteres Hochschalten der Gänge die Leistungsreserven des Motors voll ausnutzt. Daher wird empfohlen, dieses Fahrprogramm nicht zur Fahrt auf der Autobahn oder in der Stadt auszuwählen. ■

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt werden kann und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

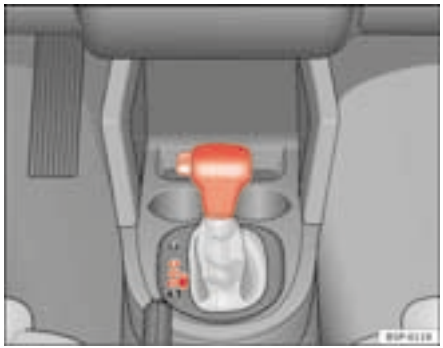

Abb. 135 Wählhebelsperre lösen

Wählhebelsperre lösen

– Lassen Sie das Fahrzeug an.

– Betätigen und halten Sie das Bremspedal, gleichzeitig drücken Sie den Taster am Wählhebel.

Die Sperre kann nur bei stehendem Fahrzeug oder bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h aktiviert werden. Bei einer höheren Geschwindigkeit schaltet die Sperre automatisch auf Position **N**.

Bei schnellen Positionsänderungen (z. B. von **R** auf **D**) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Verweilt der Wählhebel länger als eine Sekunde auf der Position **N** wird er gesperrt. Mit der automatischen Sperre wird vermieden, dass der Wählhebel ohne Betätigung des Bremspedals von **P** bzw. **N** auf einen anderen Gang geschaltet werden kann.

Zum Abziehen des Zündschlüssels muss sich der Wählhebel in der Position **P** befinden. ■

Fahren mit Automatikgetriebe* / Direkt-Schalt-Getriebe*

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch - oder heruntergeschaltet.

Abb. 136 Fahren

Fahren

– Betätigen Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Drücken Sie den Taster am Wählhebel (links am Wählhebel) ⇒ Abb. 136.

– Stellen Sie den Wählhebel auf eine Gangstufe (**R**, **D** o **S**).

– Lassen Sie die Sperrtaste los und warten Sie eine kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Schaltruck ist spürbar).

– Lösen Sie die Bremse und geben Sie Gas. ▶

Kurzstopp

– Betätigen Sie während der Standzeit das Bremspedal, damit sich das Fahrzeug nicht fortbewegt (z. B. an einer Ampel). Dabei müssen Sie nicht auf die Position **P** oder **N** schalten.

– Geben Sie dabei kein Gas.

Parken

– Betätigen Sie die Fußbremse, bis das Fahrzeug steht.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Drücken Sie die Sperrtaste, stellen Sie den Wählhebel auf die Position **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Fahren bei Gefälle

– Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **D** und drücken Sie ihn nach rechts in die Tiptronic-Schaltkulisse.

– Tippen Sie den Wählhebel nach hinten (-), um herunter zu schalten.

An Steigungen halten

– Halten Sie das Fahrzeug immer mit der Fußbremse im Stand, damit kann es sich nicht rückwärts bewegen.

– Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Einlegen eines Vorwärtsgangs im Stand zu halten.

Fahren bei Steigungen

– Nehmen Sie bei eingelegtem Gang den Fuß von der Bremse und beschleunigen Sie.

Je stärker das Gefälle desto kleiner sollte der eingelegte Gang sein, damit man eine Wirkung der Motorbremse erzielt. Sie fahren z. B. im 3. Gang einen Berg hinab. Wenn die Bremswirkung des Motors zu niedrig ist, wird das Fahrzeug schneller. Damit der Motor nicht überdreht, schaltet das Getriebe auf den nächst höheren Gang. Es muss die Fußbremse betätigt und der Wählhebel auf Tiptronic gestellt werden, um wieder auf den 3. Gang zurückzuschalten.

ACHTUNG!

- **Als Fahrer dürfen Sie Ihr Fahrzeug nie mit laufendem Motor und eingelegtem Gang verlassen. Wenn Sie einmal bei laufendem Motor aus dem Fahrzeug aussteigen müssen, ziehen Sie die Handbremse an und schalten auf die Position P.**
- **Bei laufendem Motor in den Schaltpositionen D, S oder R muss das Fahrzeug mit der Fußbremse im Stand gehalten werden, da sich das Fahrzeug auch im Leerlauf fortbewegen kann.**
- **Bei einem Positionswechsel des Wählhebels darf nicht beschleunigt werden (Unfallgefahr!).**
- **Während der Fahrt dürfen Sie den Wählhebel nicht auf die Positionen P oder R schalten (Unfallgefahr!).**
- **Bevor Sie eine Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit und schalten Sie mit der Tiptronic in einen niedrigeren Gang.**
- **Wenn Sie an einem Anstieg anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse im Stand, damit es nicht zurückrollt.**
- **Die Fußbremse darf nicht über einen langen Zeitraum oder mit geringem Druck betätigt werden. Eine kontinuierliche Bremsbetätigung führt zu deren Überhitzung und verringert die Bremswirkung, wodurch der erforderliche Bremsweg größer wird oder sogar ein Ausfall der Bremsen verursacht wird.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei Gefällen darf der Wählhebel weder bei stehendem noch bei laufendem Motor auf die Position N oder D geschaltet werden. Bei laufendem Motor wird empfohlen, über die Tiptronic zurückzuschalten.**

Vorsicht!

- Wenn Sie an einer Steigung halten, sollten Sie nicht versuchen, das Fahrzeug mit eingelegtem Gang und Beschleunigung im Stand zu halten. Dadurch könnte das Getriebe überhitzen und beschädigt werden. Ziehen Sie die Handbremse an und betätigen Sie die Fußbremse, damit sich das Fahrzeug nicht bewegt.
- Wenn Sie das Fahrzeug bei ausgeschaltetem Motor mit dem Wählhebel auf Position N rollen, kann dies aufgrund fehlender Schmierung einen Getriebeschaden verursachen. ■

Schalten mit der "Tiptronic"

Mit der Tiptronic kann der Fahrer manuell schalten

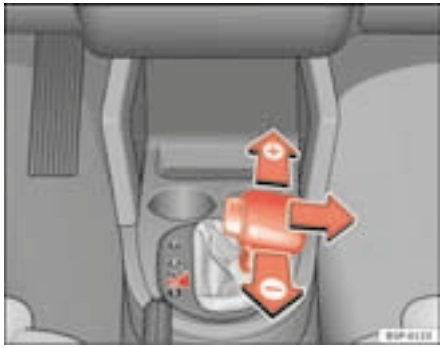

Abb. 137 Schalten mit Tiptronic

Schalten mit Tiptronic

– Stellen Sie den Wählhebel auf die Position **D** und drücken Sie ihn nach rechts in die Tiptronic-Schaltkulisse.

– Zum Schalten in einen höheren Gang drücken Sie den Hebel nach vorne (+).

– Zum Zurückschalten in einen niedrigeren Gang drücken Sie den Hebel nach hinten (-). ■

Handbremse

Handbremse anziehen

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges.

Abb. 138 Handbremse zwischen den Vordersitzen

Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Hebel der Handbremse fest nach oben ⇒ Abb. 138.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Hebel etwas nach oben, drücken Sie den Entriegelungsknopf in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 138 und führen Sie den Handbremshebel ganz nach unten ⇒ ⚠.

Die Handbremse sollte stets *fest* angezogen werden, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren wird ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Warnleuchte (!) auf. Bei gelöster Handbremse erlischt die Warnleuchte.

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h gefahren, erscheint im Display vom Kombiinstrument folgender Informationstext*: **HANDBREMSE ANGEZOGEN.** Zusätzlich ertönt ein Warnsignal.

⚠ ACHTUNG!

- **Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!**
- **Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**

(!) Vorsicht!

Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich den 1. Gang ein. ■

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie folgendes:

– Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an. ▶

– Ziehen Sie die Handbremse an.

– Legen Sie den 1. Gang ein.

– Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.

– Nehmen Sie immer die zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel mit ⇒ ⚠.

Zusätzliche Hinweise zum Parken in Steigungen und Gefälle

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, sodass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links, sodass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Sichern Sie das Fahrzeug wie gewöhnlich, indem Sie die Handbremse fest anziehen und den 1. Gang einlegen.

⚠ ACHTUNG!

- **Reduzieren Sie das Verletzungsrisiko, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen.**
- **Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.**
- **Gestatten Sie den Fahrgästen nicht in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem verzögern verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.** ■

Akustische Einparkhilfe*

Einparkhilfe Heck

Die Einparkhilfe meldet über ein akustisches Signal die Annäherung an ein Hindernis hinter dem Fahrzeug.

Beschreibung

Die akustische Einparkhilfe misst den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem möglichen Hindernis über 4 Ultraschallsensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden. Der Messbereich der Sensoren beginnt **ungefähr und in Funktion des Hindernisses** bei folgenden Abständen:

- seitlich am hinteren Stoßfänger: 0,8 m
- in der Mitte des hinteren Stoßfängers: 1,3 m

Einschalten

Das System schaltet sich beim Einlegen des Rückwärtsgangs ein. Ein kurzes akustisches Signal mit hohem Ton bestätigt das Einschalten und die korrekte Funktion des Systems. ▶

Rückwärts rangieren

Die Meldung des Abstands beginnt, sobald im Wirkungsbereich des Systems ein Hindernis erkannt wird. Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich der zeitliche Abstand zwischen den Tonimpulsen.

Ab einem Abstand von weniger als ca. 25 cm ertönt ein kontinuierlicher Warnton (Stoppsignal). Ab diesem Moment sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren.

Fahren mit Anhänger

Bei Fahrzeugen mit werkseitig verbauter Anhängerkupplung wird die Einparkhilfe bei angekoppeltem Anhänger nicht durch Einlegen des Rückwärtsgangs eingeschaltet, wenn der elektrische Anschluss des Anhängers am Fahrzeug angeschlossen ist.

Um Funktionsfehler des Systems zu vermeiden, muss die Anhängerkupplung ausgebaut werden, wenn das Fahrzeug ohne Anhänger gefahren wird.

Fehlermöglichkeiten

Sollte beim Einlegen des Rückwärtsgangs für einige Sekunden ein Warnton mit tiefem Ton ertönen, liegt ein Systemfehler bei der Einparkhilfe vor.

Besteht der Fehler bis zum Ausschalten der Zündung fort, erfolgt bei einem erneuten Aktivierungsversuch (Einlegen des Rückwärtsgangs) keine weitere akustische Warnung. Ebenso wenig wird die Verfügbarkeitsmeldung des Systems aktiviert. Lassen Sie die Störung umgehend von einem Fachbetrieb beheben.

Wenn die Verfügbarkeitsmeldung bzw. Fehlerton nicht ertönt, hat der Lautsprecher des Systems einen Fehler und kann somit den Warnton für die Annäherung an ein Hindernis nicht ausgeben.

Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber und frei von Eis und Schnee gehalten werden.

ACHTUNG!

- **Bei den Sensoren gibt es tote Winkel, in denen Objekte nicht erfasst werden können.**
- **Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren nicht in jedem Fall erkannt werden. Bei Unachtsamkeit besteht Unfallgefahr!**
- **Die Einparkhilfe kann nicht die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**

Vorsicht!

- Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Auch Gegenstände wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, hohe Bordsteinkanten, dünne lackierte senkrechte Stangen oder Zäune werden unter Umständen von dem System nicht erfasst – Gefahr einer Beschädigung.
- Hindernisse wie Kanten oder Grate können vom System aufgrund deren Geometrie nicht erkannt werden. Seien Sie bei dieser Art von Hindernissen wie z. B. Ecken, rechteckige Gegenstände besonders vorsichtig - Gefahr einer Beschädigung!
- Beim Einparken in einer Ecke zwischen zwei senkrechten Wänden sollten Sie besonders achtsam sein. Nähern Sie sich seitlich sehr vorsichtig an die Wand an (Kontrolle über die Außenspiegel).
- Die Einparkhilfe ersetzt niemals die Sicht über die Rückspiegel.
- Externe Ultraschallquellen (Hämmer, Reifen, Baumaschinen, Fahrzeuge mit PDC) können die Systemfunktion beeinträchtigen.
- Bei der regelmäßigen Reinigung der Sensoren dürfen diese nicht zerkratzt oder beschädigt werden. Bei der Reinigung mit Hochdruck- oder Dampfstrahlgeräten dürfen die Sensoren nur kurz und in einem Abstand von über 10 cm abgesprüht werden. ■

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Beschreibung

Die Geschwindigkeitsregelanlage hält eine eingestellte Geschwindigkeit im Bereich von ca. 30 km/h bis 180 km/h konstant.

Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht und abgespeichert ist, kann der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

ACHTUNG!

Die Geschwindigkeitsregelanlage kann gefährlich sein, wenn es nicht möglich ist, sicher mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren.

- **Benutzen Sie die Geschwindigkeitsregelanlage nicht bei dichtem Verkehr, kurvenreichen Strecken und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Aquaplaning, Rollsplitt, Glätte, verschneite Straßen) – Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der GRA zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**
- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr!**

Hinweis

Bei Fahrten im Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeuges erhöht sich die Geschwindigkeit. Bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab. ■

Geschwindigkeitsregelanlage ein- oder ausschalten

Abb. 139 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die GRA

Anlage einschalten

– Schieben Sie den Schalter ⇒ Abb. 139 (B) nach links auf **ON**.

Anlage ausschalten

– Schieben Sie den Schalter (B) nach links auf **OFF** oder Sie schalten bei stehendem Fahrzeug die Zündung aus.

Bei Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage und Speicherung der gewünschten Geschwindigkeit leuchtet die Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf. [19)]

Bei *ausgeschalteter* Geschwindigkeits-Regel-Anlage erlöscht das Symbol . Die Anlage ist ebenfalls vollständig ausgeschaltet, wenn der **1.** Gang eingelegt ist.* ■

[19)] Modell abhängig

Geschwindigkeit speichern*

Abb. 140 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

– Drücken Sie bei Erreichen der zu speichernden Geschwindigkeit kurzzeitig den unteren Teil der Wippe. **SET** ⇒ Abb. 140 (A) einmal.

Nach dem Loslassen der Wippe wird die anliegende Geschwindigkeit gespeichert und konstant gehalten. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern*

Die Geschwindigkeit kann ohne Betätigung des Gas- oder Bremspedals verändert werden.

Abb. 141 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

Geschwindigkeit erhöhen

– Drücken Sie den oberen Teil der Wippe **RES** ⇒ Abb. 141 (A) um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, beschleunigt das Fahrzeug. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit verringern

– Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET–** (A) um die Geschwindigkeit zu verringern. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, verringert das Fahrzeug durch automatische Gaswegnahme die Geschwindigkeit. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert. ▶

Wenn Sie die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen, regelt die Anlage nach dem Loslassen des Gaspedals automatisch auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit zurück. Dieses ist jedoch nicht der Fall, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit für eine Zeitdauer von über 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird. Die Geschwindigkeit muss wieder neu gespeichert werden.

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit durch Treten des Bremspedal verringern, ist die Regelung der gespeicherten Geschwindigkeit ausgeschaltet. Sie können die Regelung wieder einschalten, dazu drücken Sie einmal auf die Oberseite der Wippe **RES+** ⇒ Abb. 141 (A).

ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr! ■

Regelung vorübergehend abschalten*

Abb. 142 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

Die Regelung wird bei folgenden Ereignissen abgeschaltet:

- Wenn das Bremspedal getreten wird.
- Wenn das Kupplungspedal getreten wird.
- Wenn das Fahrzeug auf über 180 km/h beschleunigt wird.
- Wenn der Hebel (B) in Richtung **OFF** gedrückt wird, ohne einzurasten.

Zur Wiederaufnahme der Regelung lassen Sie das Brems- bzw. Kupplungspedal los oder reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 180 km/h und drücken einmal den oberen Teil der Wippe **RES** ⇒ Seite 181, Abb. 142 (A).

ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr! ■

Vollständiges Abschalten des Systems*

Abb. 143 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Durch Verstellen des Bedienteils (A) bis ganz nach rechts (OFF eingerastet) bzw. bei stehendem Fahrzeug durch Ausschalten der Zündung wird das System **vollständig abgeschaltet**.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe*

Um das System vollständig abzuschalten, den Wählhebel auf eine der folgenden Positionen stellen: **P**, **N**, **R** oder **1** bzw. bei stehendem Fahrzeug die Zündung ausschalten. ■

Rat und Tat

Intelligente Technik

Bremsen

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet **nur bei laufendem Motor**.

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.

ACHTUNG!

Der Bremsweg kann durch äußere Einflüsse verlängert werden.

- **Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**
- **Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet – z. B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird – ist zum Bremsen erheblich mehr Pedalkraft erforderlich.** ■

Bremsassistent (BAS)*

In einer Notsituation bremsen die meisten Autofahrer zwar rechtzeitig, allerdings nicht mit dem maximalen Bremsdruck. Dadurch wird der Bremsweg länger als nötig!

Der Bremsassistent greift hier ein: Wenn Sie das Bremspedal sehr schnell betätigen, wird dies vom Bremsassistent als Notsituation gedeutet. Er baut dann innerhalb kürzester Zeit den vollen Bremsdruck auf, um schneller und effektiver das ABS zu aktivieren und den Bremsweg zu verkürzen.

Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal nicht, denn sobald Sie das Bremspedal loslassen, schaltet sich der Bremsassistent von selbst wieder aus.

ACHTUNG!

- **Das Unfallrisiko erhöht sich, wenn Sie zu schnell fahren, zu dicht auffahren oder die Fahrbahn glatt oder nass ist. Das erhöhte Unfallrisiko kann auch durch den Bremsassistenten nicht verringert werden.**
- **Der Bremsassistent kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit Bremsassistent gefährlich! Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.** ■

Anti-Blockier-System und Antriebs-Schlupf-Regelung M-ABS (ABS und ASR)

Anti-Blockier-System (ABS)

Durch das Antiblockiersystem werden die Räder beim Bremsen nicht blockiert.

Das Anti-Blockiert-System (ABS) trägt erheblich zur erhöhten Fahrsicherheit bei.

Funktion des ABS

Wenn ein Rad im Vergleich zur Fahrgeschwindigkeit nicht schnell genug dreht und zu blockieren droht, wird der auf dieses Rad wirkende Bremsdruck verringert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch merkt der Fahrer, dass die Räder zu blockieren drohen und das ABS greift. Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen – keinesfalls „pumpen“.

Bei plötzlichen Bremsmanövern auf gleichmäßig glatter Fahrbahn bleibt das Fahrzeug lenkfähig, da die Räder nicht blockieren.

Es darf nicht erwartet werden, dass durch das ABS unter *allen* Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Bei Fahrten auf Schotter oder Neuschnee auf glattem Boden kann der Bremsweg sogar länger sein.

⚠ ACHTUNG!

- **Das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit ABS gefährlich! Bei eingeschaltetem ABS müssen Sie sofort die Geschwindigkeit an die Fahr- und Verkehrsbedingungen anpassen. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die Wirksamkeit des ABS hängt auch von den Reifen ab ⇒ Seite 232.**
- **Werden Änderungen am Fahrwerk oder an der Bremsanlage durchgeführt, kann das die Funktion des ABS stark beeinträchtigen.** ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (TCS)

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Beschreibung und Funktion der Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR) bei Beschleunigung

Bei Fahrzeugen mit Frontantrieb verringert ASR die Motorleistung, damit die Antriebsräder beim Beschleunigen nicht durchdrehen. Dieses System greift zusammen mit ABS in jedem Geschwindigkeitsbereich. Bei Ausfall von ABS wird auch die ASR abgeschaltet.

Durch ASR werden an Steigungen das Anfahren, das Beschleunigen oder das Fahren sogar bei schwierigem Straßenbelag deutlich verbessert oder überhaupt ermöglicht.

ASR wird automatisch beim Starten des Motors eingeschaltet. Sie kann auch durch einen kurzen Druck auf den Knopf an der Mittelkonsole ein- oder ausgeschaltet werden.

Bei ausgeschalteter ASR wird die Kontrollleuchte eingeschaltet. Normalerweise sollte ASR immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht wird, ist es sinnvoll, die Anlage auszuschalten, z. B.

- bei kleinerem Reserverad
- beim Fahren mit Schneeketten,
- bei Fahrten durch hohen Schnee oder weichen Boden,

▶

- wenn das Fahrzeug feststeckt, um es „herauszuschaukeln.“

Anschließend muss ASR wieder eingeschaltet werden.

ACHTUNG!

- **Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch die ASR nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten rutschiger oder nasser Straßen oder bei Fahrten mit Anhänger zu beachten.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ASR erhöhte Fahrsicherheit darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

Vorsicht!

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern die gleichen Reifen montiert sein. Bei unterschiedlicher Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion des ABS und der ASR beeinflussen. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Allgemeines

Das elektronische Stabilisierungprogramm erhöht die Fahrstabilität.

Durch das elektronische Stabilisierungsprogramm wird die Rutschgefahr verringert.

Das elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) umfasst die Systeme **ABS, EDS, ASR und Empfehlung zur Handhabung der Lenkung.**

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

ESP verringert die Rutschgefahr, wenn die Räder einzeln gebremst werden.

Durch die Lenkbewegung und die Fahrgeschwindigkeit wird die vom Fahrer gewünschte Fahrweise bestimmt und fortlaufend mit dem tatsächlichen Fahrzeugverhalten verglichen. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das geeignete Rad automatisch ab.

Durch die Bremswirkung auf das Rad gewinnt das Fahrzeug seine Fahrstabilität zurück. Wenn das Fahrzeug zum Übersteuern neigt (Ausbrechen des Hecks), greift das System am kurvenäußeren Vorderrad.

Empfehlung zur Handhabung der Lenkung

Dies ist eine zusätzliche Sicherheitsfunktion im ESP. Mit dieser Funktion kann der Fahrer das Fahrzeug in einer kritischen Situation leichter beherrschen. Wenn man zum Beispiel eine abrupote Bremsung auf einem Untergrung mit unterschiedlicher Haftung ausführen muss, neigt das Fahrzeug dazu, nach rechts bzw. links auszubrechen. Dieser Zustand wird vom ESP erkannt, und unterstützt den Fahrer mit einer Gegenlenkbewegung der elektromechnischen Lenkung.

Diese Funktion bietet dem Fahrer lediglich eine Empfehlung zur Lenkungshandhabung in kritischen Situationen.

Das Fahrzeug wird mittels dieser Funktion nicht selbst gelenkt, der Fahrer ist immer für die Kontrolle der Lenkung seines Fahrzeugs verantwortlich.

ACHTUNG!

- **Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten rutschiger oder nasser Straßen oder bei Fahrten mit Anhänger zu beachten.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESP erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

Vorsicht!

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern die gleichen Reifen montiert sein. Bei unterschiedlicher Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion von ABS, EDS, ESP und ASR beeinflussen.

Hinweis

Ausschalten mit dem ESP-Taster ⇒ Seite 165 ■

Anti-Blockier-System (ABS)

Das Anti-Blockier-System verhindert das Blockieren der Antriebsräder beim Bremsen ⇒ Seite 184. ■

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

Die elektronische Differentialsperre verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Durch die EDS wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Das System kontrolliert über die ABS-Sensoren die Umdrehungszahl der Antriebsräder. Bei einer Störung der EDS leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf ⇒ Seite 80.

Bei einer Fahrgeschwindigkeit von nicht über 80 km/h werden die Abweichungen von ca. 100 Umdr./Min. zwischen den Antriebsrädern aufgrund einer *teilweise* glatten Fahrbahn dadurch ausgeglichen, indem das durchdrehende Rad abgebremst, und die Antriebsleistung über das Differential an das andere Rad übertragen wird.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsbereit und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Aus diesem Grund wird das Ausschalten der EDS nicht angezeigt.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, vorsichtig Gas geben. Die Antriebsräder können trotz EDS durchdrehen und die Fahrstabilität beeinträchtigen – Unfallgefahr.**
- **Die Fahrweise muss stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch EDS erhöhte Fahrsicherheit darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

Vorsicht!

Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion der EDS beeinflussen ⇒ Seite 208. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung ASR

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen ⇒ Seite 184. ■

Fahren und Umwelt

Einfahren

Motor einfahren

Der neue Motor muss während der ersten 1500 Kilometer eingefahren werden.

Bis 1000 Kilometer

– Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit.

– Beschleunigen Sie nicht mit Vollgas.

– Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.

– Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1000 bis 1500 Kilometer

– Steigern Sie die Fahrleistung *allmählich* auf die Höchstgeschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Umwelthinweis

Wird der neue Motor schonend eingefahren, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Ölverbrauch. ■

Reifen und Bremsbeläge einfahren

Neue Reifen müssen auf den ersten 500 km, neue Bremsbeläge auf den ersten 200 km vorsichtig eingefahren werden.

Während der ersten 200 km kann die verminderte Bremswirkung der neuen Bremsbeläge durch stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. Bei einer Vollbremsung mit neuen Bremsbelägen kann jedoch der Bremsweg etwas länger sein als mit eingefahrenen Bremsbelägen.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn sie haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Es besteht Unfallgefahr. Fahren Sie während der ersten 500 km entsprechend vorsichtig.**
- **Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“ und haben während der ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.** ■

Bremswirkung und Bremsweg

Bremswirkung und Bremsweg werden von unterschiedlichen Fahrsituationen und Fahrbahnverhältnissen beeinflusst.

Für eine gute Bremswirkung ist es wichtig, dass die **Bremsbeläge** nicht abgenutzt sind. Die Abnutzung der Bremsbeläge ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, empfehlen wir Ihnen, die Stärke der ▶

Bremsbeläge öfter vom Fachbetrieb prüfen zu lassen als im Serviceplan angegeben.

Beim Fahren mit **nassen Bremsen**, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Fahrzeugwäsche, ist die Wirkung der Bremsen wegen feuchter oder im Winter vereister Bremsscheiben schlechter: Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Die **Bremsflüssigkeit** ist spätestens alle zwei Jahre zu wechseln. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

ACHTUNG!

Längere Bremswege oder Beeinträchtigungen des Bremssystems erhöhen die Unfallgefahr.

- **Neue Bremsbeläge müssen sich einschleifen und haben auf den ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Das gilt auch später nach einem Bremsbelagwechsel.**
- **Bei nassen bzw. vereisten Bremsen und bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen.**
- **An Gefällen werden die Bremsen stark beansprucht und erhitzen sehr schnell. Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in einen niedrigeren Gang bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Damit nutzen Sie die Wirkung der Motorbremse und entlasten die Bremsen.**
- **Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“. Eine Dauerbremsung führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg. Bremsen Sie statt dessen in Intervallen.**
- **Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.**
- **Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Belüftung der Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen. Vor dem Kauf von Zubehörteilen sind die Hinweise ⇒ Seite 208, „Technische Änderungen“ zu beachten.**
- **Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist, verlängert sich der Bremsweg erheblich! Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und vermeiden Sie unnötige Fahrten.** ■

Abgasreinigungsanlage

Katalysator*

Damit der Katalysator lange hält

– Tanken Sie nur bleifreies Benzin.

– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.

– Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zuviel Motoröl ein ⇒ Seite 221, „Motoröl nachfüllen“.

– Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel ⇒ Seite 267.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die ▶

Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf ⇒ Seite 74. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

ACHTUNG!

Der Abgaskatalysator wird sehr heiß! Brandgefahr!

- **Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass der Katalysator nicht mit trockenem Gras oder leicht entflammbaren Materialen unter dem Fahrzeug in Berührung kommt.**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden.**

Vorsicht!

Der Tank darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dieses hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke. ■

Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren*

Der Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren eliminiert den bei der Verbrennung des Dieselkraftstoffs entstehenden Ruß.

Der Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Die Rußpartikel werden im Filter gesammelt und dort regelmäßig verbrannt. Zur Unterstützung dieses Ablaufs möchten wir Ihnen empfehlen, gelegentlich längere Strecken mit einer Geschwindigkeit über 60 km/h zu fahren. Wenn Sie immer nur kurze Strecken fahren, sammelt sich der Ruß im Partikelfilter an.

ACHTUNG!

- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren erreicht werden, muss das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Ruß-Partikelfilter keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien, die sich unter dem Fahrzeug befinden können, erhält. Andernfalls besteht Brandgefahr!**

Vorsicht!

Die Fahrzeuge mit einem Ruß-Partikelfilter für Dieselmotoren dürfen nicht mit Bio-Diesel (RME) betankt werden, da sonst die Kraftstoffanlage beschädigt wird. ■

Fahrten ins Ausland

Hinweise

Bei Reisen ins Ausland ist folgendes zu beachten:

- Bei Benzinfahrzeugen mit Katalysator ist zu beachten, dass über die Reisestrecke bleifreies Benzin getankt werden kann. Siehe auch das Kapitel „Tanken“. Bei den Automobilclubs erhalten Sie Information über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeugmodell nicht vertrieben, so dass bestimmte Ersatzteile nicht erhältlich sind, oder dass in zugelassenen Fachbetrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die SEAT-Vertriebszentren sowie die jeweiligen Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung. ■

Scheinwerfer mit Folien abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen bestimmte Bereiche der Scheinwerfergläser mit Folien beklebt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim SEAT-Betrieb. ■

Abkleben der Einfachscheinwerfer für Linkslenkerfahrzeuge

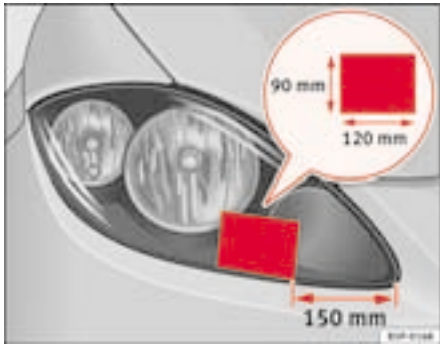

Abb. 144 Rechter Scheinwerfer

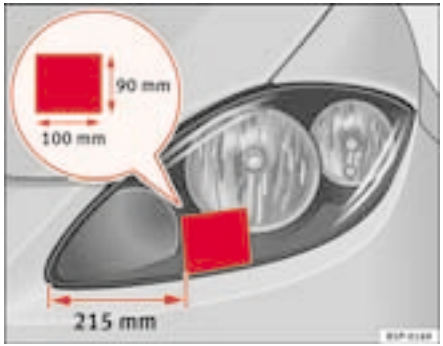

Abb. 145 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 144.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Seite 191, Abb. 145. ■

Abkleben der Einfachscheinwerfer für Rechtslenkerfahrzeuge

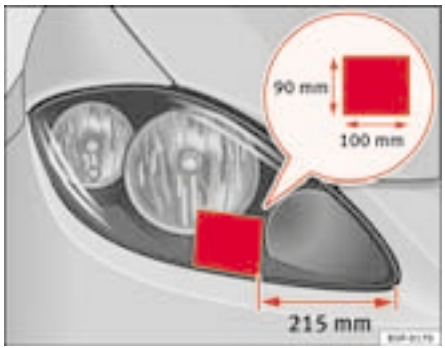

Abb. 146 Rechter Scheinwerfer

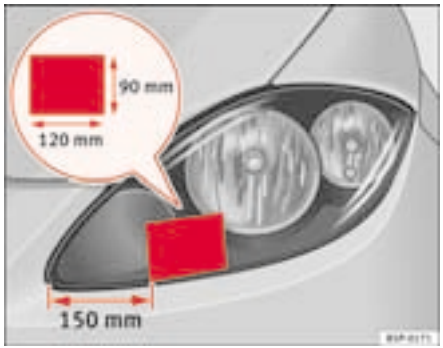

Abb. 147 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird. ■

Abkleben der Bi-Xenon-Scheinwerfer für Linkslenkerfahrzeuge

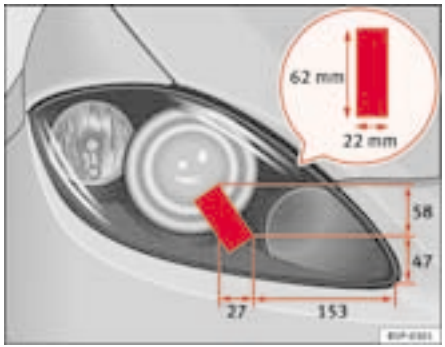

Abb. 148 Rechter Scheinwerfer

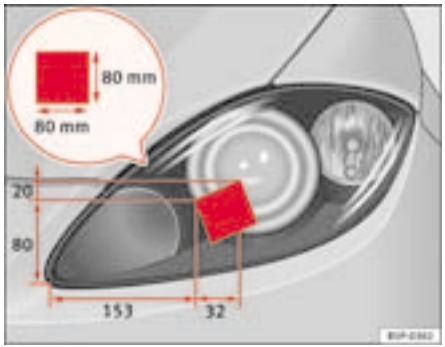

Abb. 149 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 148.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 149. ■

Abkleben der Bi-Xenon-Scheinwerfer für Rechtslenkerfahrzeuge

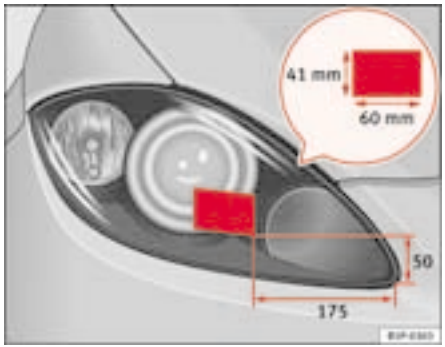

Abb. 150 Rechter Scheinwerfer

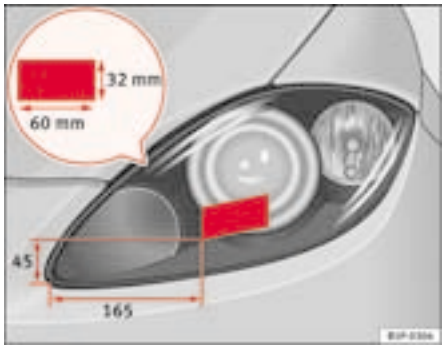

Abb. 151 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird.

Am linken Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird. ■

Fahren mit einem Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt. Für die **Nachrüstung** einer Anhängevorrichtung, siehe ⇒ Seite 210.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 12-polige Steckvorrichtung.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist eine Adapterleitung erforderlich. Diese ist beim Fachbetrieb erhältlich.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängerlast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängerlast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10% verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des (beladenen) ▶

Anhängers zusammen. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Die **Anhängelast**- und **Stützlast** angaben auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. in ⇒ Kapitel „Technische Daten“.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den maximal zulässigen Reifenfülldruck, der auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe angegeben ist. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

ACHTUNG!

Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!

Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.
- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten. ■

Kugelkopf der Anhängevorrichtung*

Je nach Modellversion kann sich der Kugelkopf der Anhängevorrichtung im Werkzeugkasten befinden.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängevorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

ACHTUNG!

Der Kugelkopf der Anhängevorrichtung muss im Gepäckraum sicher befestigt sein, um Verletzungen durch umherfliegende Teile zu vermeiden.

Hinweis

- Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahrten ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen- oder Witterungsbedingungen (Gefahr bei starkem Wind!) die gesetzlich erlaubten Höchstgeschwindigkeiten nicht ausnutzen. Dies gilt insbesondere für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers erkennen. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie *zuerst sanft*, dann zügig. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 57.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm*

Lassen Sie das ESP* beim Fahren mit Anhänger immer eingeschaltet. Das ESP* erleichtert es, einen ausbrechenden oder pendelnden Anhänger zu stabilisieren. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeine Hinweise

Der Kraftstoffverbrauch hängt wesentlich vom persönlichen Fahrstil ab.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im wesentlichen von drei Faktoren ab:

- Persönlicher Fahrstil
- Einsatzbedingungen (Witterung, Fahrbahnbeschaffenheit)
- Technische Voraussetzungen

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch leicht um 10-15 Prozent reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf Rot steht. ■

Regelmäßige Wartung

Wenn Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig von Ihrem SEAT-Betrieb warten lassen ist es auch immer auch *vor* Fahrtantritt betriebsbereit, und Sie können den ▶

Benzinverbrauch senken. Der Wartungszustand des Motors wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung Ihres Fahrzeuges aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10% höher ist als normal!

Prüfen Sie auch den **Ölstand** bei jedem Tanken ⇒ Seite 220. Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von der Belastung und der Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 1 Liter auf 1.000 km Fahrstrecke betragen. ■

Weniger Kurzstrecken

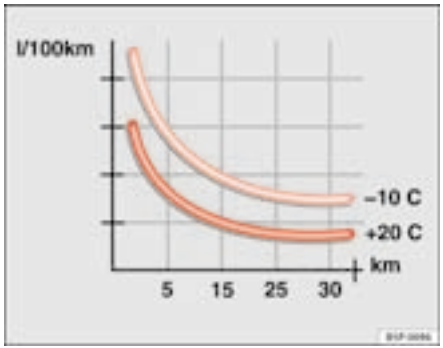

Abb. 152 Kraftstoffverbrauch in l/100km bei zwei verschieden Umgebungstemperaturen

Motor und Katalysator müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start 50-70 l/100 km an Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf 20-30 l/100 km.

Erst nach etwa *vier* Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**.

zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke einmal bei +20° C und einmal -10°C. Ihr Fahrzeug verbraucht im Winter mehr Kraftstoff als im Sommer. ■

Pflegen und Reinigen

Grundsätzliches

Regelmäßiges Waschen und Pflegen erhält den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige Pflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeuges. Sie kann eine der Voraussetzungen für die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Der beste Schutz des Fahrzeuges vor schädlichen Umwelteinflüssen ist *häufiges* Waschen und Konservieren. Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf der Wagenoberfläche haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, wie sie z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung entstehen, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der winterlichen Streuperiode sollte unbedingt auch die **Unterseite** des Fahrzeuges gründlich gewaschen werden.

Pflegemittel

Die erforderlichen Pflegemittel sind beim Fachbetrieb erhältlich. Bitte bewahren Sie die Packungsbeilagen der Pflegemittel solange auf, bis Sie die Pflegemittel aufgebraucht haben.

ACHTUNG!

- **Pflegemittel können giftig sein. Daher dürfen Sie nur in den Originalbehältern aufbewahrt werden. Halten Sie die Pflegemittel von Kindern fern! Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lesen und beachten Sie vor der Anwendung der Pflegemittel die Hinweise und Warnungen auf der Verpackung. Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein oder Schäden am Fahrzeug verursachen. Die Anwendung von Produkten, die giftige Dämpfe erzeugen können, muss an gut belüfteten Orten durchgeführt werden.**
- **Benutzen Sie niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere leicht verflüchtigende Flüssigkeiten. Diese Mittel sind giftig und leicht entflammbar. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr.**
- **Bevor Sie Ihr Fahrzeug waschen oder pflegen, schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse an und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**

Vorsicht!

Versuchen Sie auf keinen Fall, Schmutz, Schlamm oder Staub zu entfernen, wenn die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie dazu auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Fensterscheiben Ihres Fahrzeuges beschädigen können. Weichen Sie den Schmutz, Schlamm oder Staub mit reichlich Wasser auf.

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie dazu die Hinweise auf der Verpackung. ■

Fahrzeugpflege außen

Automatische Waschanlage

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Die Abnutzung des Lacks hängt von der Art der Waschanlage und der Waschwalzen, der Filtrierung des Wassers und der Qualität der Wasch- und Pflegemittel ab.

Nach der Wagenwäsche kann es zu einer verringerten Wirkung **der Bremsen** kommen, da die Bremsscheiben und Bremsbeläge nass und im Winter sogar vereist sein können. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 188, „Bremswirkung und Bremsweg“.

ACHTUNG!

Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! ■

Waschen von Hand

Fahrzeugwäsche

– Weichen Sie zuerst den Schmutz mit Wasser auf und spülen Sie ihn ab.

– Reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck von oben nach unten.

– Spülen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh so oft wie möglich.

– Verwenden Sie nur bei hartnäckigen Verschmutzungen ein Shampoo.

– Reinigen Sie zuletzt mit einem zweiten Schwamm oder Waschhandschuh die Räder, den unteren Einstiegsbereich der Türen und dergleichen.

– Spülen Sie das Fahrzeug gründlich mit Wasser ab.

– Trocknen Sie den Lack vorsichtig mit einem Fensterleder.

– Bei **kaltem Klima** wischen Sie die Gummidichtungen und deren Anlageflächen trocken, damit sie nicht festfrieren. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Silikonspray.

Nach der Wagenwäsche

– Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 188, „Bremswirkung und Bremsweg“.

ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung.**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden oder die Innenseite der Radkästen reinigen – Verletzungsgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Entfernen Sie auf keinen Fall Schmutz, Schlamm oder Staub, solange die Wagenoberfläche trocken ist. Verwenden Sie auch keinen trockenen Lappen ▶

oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Fensterscheiben Ihres Fahrzeuges verkratzen können.

- Fahrzeugwäsche bei kaltem Klima: Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Schlauch abspritzen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schlösser oder die Tür- bzw. Dachdichtungen zu richten. Sie könnten sonst einfrieren.

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen, damit das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser nicht in das Abwasser gelangt. In einigen Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze verboten.

Hinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Beim Waschen des Fahrzeuges mit einem Hochdruckreiniger ist besondere Vorsicht geboten!

– Beachten Sie die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger, vor allem für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

– Halten Sie einen genügend großen Abstand zu weichen Materialien und zu lackierten Stoßfängern.

– Vermeiden Sie das Reinigen vereister oder schneebedeckter Scheiben mit dem Hochdruckreiniger ⇒ Seite 201.

– Verwenden Sie keine Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) ⇒ ⚠.

– Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 188.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen („Dreckfräsen“)gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Die Wassertemperatur darf höchstens 60 °C betragen, damit das Fahrzeug nicht beschädigt wird.
- Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, muss ein ausreichender Abstand zu den empfindlichen Materialien wie z. B. Schläuche, Kunststoffteile, das Dämmmaterial, usw. eingehalten werden. Dies gilt auch für die Reinigung der Stoßfänger in Fahrzeugfarbe. Je geringer der Abstand der Spritzdüse zur Oberfläche ist, desto stärker wird das Material beansprucht. ■

Fahrzeuglack konservieren

Regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack.

Konservieren Sie den Fahrzeuglack spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt.

Beim Fachbetrieb erhalten Sie ein gutes *Konservierungsmittel aus Hartwachs*. ▶

Eine regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen. ⇒ Seite 198 Sie schützt sogar vor leichten mechanischen Einwirkungen.

Auch wenn Sie in der automatischen Waschanlage regelmäßig einen **Waschkonservierer** anwenden, empfehlen wir Ihnen, den Fahrzeuglack mindestens zwei mal im Jahr mit Hartwachs zu schützen. ■

Fahrzeuglack polieren

Durch Polieren erhält der Fahrzeuglack neuen Glanz.

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist, und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich. Entsprechende Politur hält der Fachbetrieb für Sie bereit.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 200, „Fahrzeuglack konservieren“.

Vorsicht!

Damit der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird:

- Behandeln Sie matt lackierte Teile oder Kunststoffteile nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Kunststoffteile pflegen

Kunststoffteile dürfen nicht mit Lösungsmitteln in Berührung kommen.

Ist eine normale Fahrzeugwäsche nicht ausreichend, können Sie auch zugelassene **lösungsmittelfreie** Spezialprodukte für die Reinigung und Pflege von Kunststoffen verwenden.

Vorsicht!

- Wird flüssiges Raumspray direkt auf Luftaustrittsdüsen des Fahrzeugs aufgetragen, können bei Verlaufen der Flüssigkeit die Kunststoffteile beschädigt werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Fensterscheiben und Außenspiegel reinigen

Fenster reinigen

– Befeuchten Sie die Fensterscheiben mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis.

– Trocknen Sie die Scheiben mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch.

Schnee entfernen

– Entfernen Sie Schnee von Scheiben und Spiegeln mit einem Handfeger.

Eis entfernen

– Benutzen Sie ein Enteisungsspray.

Zum Trocknen der Scheiben verwenden Sie ein sauberes Tuch oder Fensterleder. Ein Ledertuch, mit dem Lackflächen abgewischt wurden, enthält schmierige Rückstände von Konservierungsmitteln und würde deshalb die Scheiben verschmutzen.

Zum Entfernen von Eis sollte bevorzugt ein Enteisungsspray verwendet werden. Wenn Sie einen Eiskratzer verwenden, sollten Sie ihn nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Gummi-, Öl-, Fett- oder Silikonrückstände können Sie mit einem Scheibenreiniger oder Silikonentferner beseitigen.

Wachsrückstände können nur mit einem Spezialreiniger entfernt werden, den Sie beim Fachbetrieb erhalten. Wachsrückstände auf der Windschutzscheibe können ein Rubbeln der Wischerblätter verursachen. Durch Einfüllen eines Scheibenreinigers mit wachslösenden Eigenschaften kann zwar das Rubbeln nicht jedoch die Wachsablagerungen beseitigt werden.

Vorsicht!

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmen oder heißen Wasser – Gefahr einer Rissbildung im Glas!
- Die Heizfäden der Heckscheibenheizung befinden sich auf der Innenseite der Heckscheibe. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden. ■

Scheibenwischerblätter reinigen

Saubere Scheibenwischerblätter sorgen für klare Sicht.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Scheibenwischerblättern.
2. Reinigen Sie die Scheibenwischerblätter mit einem Scheibenreiniger. Verwenden Sie dazu bei starker Verschmutzung einen Schwamm oder ein Tuch. ■

Gummidichtungen pflegen

Gut gepflegte Gummidichtungen frieren nicht so leicht an.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Gummidichtungen.
2. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Gummipflegemittel.

Die Gummidichtungen von Türen, Fenstern, usw. bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie sie ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. Silikonspray) behandeln.

Durch die Gummipflege vermeiden Sie einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter nicht so leicht an. ■

Türschließzylinder

Türschließzylinder können im Winter vereisen.

Zur Enteisung von Türschließzylindern empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Sprays rückfettender und antikorrosiver Wirkung. ■

Chromteile reinigen

1. Reinigen Sie die Chromteile mit einem feuchten Tuch.
2. Polieren Sie die Chromteile mit einem weichen, trockenen Tuch.

Sollte das nicht ausreichen, so verwenden Sie ein gutes **Chrompflegemittel**. Mit diesem Chrompflegemittel entfernen Sie auch Flecken oder Beläge auf der Oberfläche.

Vorsicht!

Damit die Chromflächen nicht verkratzen:

- Verwenden Sie bei der Chrompflege auf keinen Fall ein Pflegemittel mit Schleifwirkung.
- Reinigen oder polieren Sie die Oberflächen der Chromteile nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Stahlräder

– Reinigen Sie die Stahlräder regelmäßig mit einem separaten Schwamm.

Anhaftender Bremsabrieb kann mit einem Industriereiniger beseitigt werden. Lackschäden an Stahlrädern sind zu beseitigen, bevor sich Rost bilden kann.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 188, „Bremswirkung und Bremsweg“.** ■

Leichtmetallräder

Alle zwei Wochen

– Waschen Sie Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern ab.

– Behandeln Sie die Räder mit einem säurefreien Reinigungsmittel.

Alle drei Monate

– Reiben Sie die Räder gründlich mit Hartwachs ein.

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist regelmäßige Pflege erforderlich. Wenn das Streusalz und der Bremsabrieb nicht regelmäßig abgewaschen werden, wird das Aluminium angegriffen.

Als Reinigungsmittel verwenden Sie bitte ein säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetallräder.

Lackpolitur oder andere schleifende Mittel dürfen bei der Pflege der Räder nicht verwendet werden. Falls die Schutzlackschicht, z. B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 188, „Bremswirkung und Bremsweg“.** ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse geschützt.

Während der Fahrt sind Verletzungen der Schutzschicht möglich. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Wir empfehlen Ihnen, Ausbesserungsarbeiten und zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Durch eine heiße Abgasanlage oder durch heiße Motorteile entzünden sich diese Substanzen. Brandgefahr! ■

Motorraum reinigen

Gehen Sie bei der Reinigung des Motorraums besonders vorsichtig vor.

Korrosionsschutz

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Besonders im Winter, wenn Sie häufig auf salzgestreuten Straßen fahren, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Damit das Salz nicht zerstörend wirken kann, sollte der Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden.

Die Fachbetriebe verfügt über die richtigen Reinigungs- und Konservierungsmittel und ist mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Deshalb empfehlen wir, diese Arbeiten dort durchführen zu lassen.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt oder lässt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte unbedingt in Auftrag gegeben werden.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.**
- **Schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse fest an und ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innseite der Radkästen oder die Radabde-**

ACHTUNG! Fortsetzung

ckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!

- **Nässe, Eis und Streusalz an der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver.**
- **Fassen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbständig einschalten – auch bei abgezogenem Zündschlüssel!**

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Kraftstoff-, Fett- und Ölreste abgeschwemmt werden können, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer geeigneten Tankstelle durchgeführt werden. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile und Instrumententafel reinigen

– Feuchten Sie ein sauberes, fusselfreies Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Kunststoffteile und die Instrumententafel.

– Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein spezielles **lösungsmittelfreies** Kunststoffreinigungs- und -pflegemittel.

ACHTUNG!

Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Holzdekore reinigen*

– Feuchten Sie ein sauberes Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Holzdekore.

– Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie eine *milde* Seifenlauge.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen reinigen

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln bzw. mit Trockenschaum und einer weichen Bürste. ■

Leder reinigen*

Normales Reinigen

– Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Flecken entfernen

– Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen und einer milden Seifenlösung (zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser).

– Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird, und dass kein Wasser in die Nahtstiche eindringt.

– Wischen Sie mit einem weichen, trockenen Lappen nach.

Lederpflege

– Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem in Fachbetrieben erhältlichen Lederpflegemittel.

– Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.

– Wischen Sie mit einem weichen Lappen nach.

SEAT ist bestrebt, die besonderen Eigenschaften des Naturproduktes Leder unverfälscht zu erhalten. Bedingt durch die Exklusivität der verwendeten Ledersorten und Eigenarten (wie Empfindlichkeit gegenüber Ölen, Fetten, Verschmutzung usw.) sind eine gewisse Umsicht beim Gebrauch und eine bestimmte Pflege erforderlich.

Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können scheuern und die Oberfläche beschädigen. Bei längeren Standzeiten in der Sonne sollten Sie das Leder vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden. Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch des hochwertigen Naturleders sind normal.

Vorsicht!

- Das Leder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichem behandelt werden.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden. ■

Sicherheitsgurte reinigen

Ein stark verschmutztes Gurtband kann die Funktionsweise des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurte reinigen

– Ziehen Sie den verschmutzen Sicherheitsgurt vollständig heraus und lassen Sie das Gurtband ausgerollt.

– Reinigen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit *milder* Seifenlauge.

– Lassen Sie das behandelte Gurtgewebe trocknen.

– Rollen Sie den Sicherheitsgurt erst auf, wenn er trocken ist.

Wenn sich auf dem Gurt große Flecken bilden, funktioniert der Gurt nicht richtig im Aufrollautomaten.

ACHTUNG!

- **Die Sicherheitsgurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da solche Reinigungsmittel die Festigkeit des Gurtgewebes beeinträchtigen können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.**
- **Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteiles feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert werden oder von Ihnen ausgebaut werden.**

Vorsicht!

Gereinigte Sicherheitsgurte müssen vor dem Aufrollen vollständig getrocknet sein, da die Feuchtigkeit den Gurtaufrollautomaten beschädigen kann.

Zubehör, Teileersatz und Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen von einem SEAT-Betrieb beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen sowie vor technischen Änderungen empfehlen wir eine Beratung durch den SEAT-Betrieb.

Ihr SEAT Partner informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, nur freigegebenes **SEAT Zubehör ®** und **SEAT Original Teile®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen die SEAT-Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Obwohl wir die Marktentwicklung kontinuierlich verfolgen, können wir nicht beurteilen und somit auch nicht gewährleisten, ob die **nicht durch SEAT freigegebenen Produkte** die Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen, auch wenn diese Teile in bestimmten Fällen von offiziell anerkannten technischen Prüfstellen freigegeben wurden oder eine offizielle Genehmigung vorliegt.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und müssen von SEAT für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Zeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

ACHTUNG!

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird. ■

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Ihr SEAT-Partner kann für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben mit **SEAT Original Teilen®** durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr! ■

Dachantenne*

Das Fahrzeug kann mit einer klappbaren* und diebstahlgesicherten* Dachantenne ausgestattet sein, die z.B. für die Durchfahrt durch eine Waschstraße nach hinten geklappt werden kann.

Zum Anklappen

Den Antennenstab herausschrauben, auf waagrechte Stellung bringen und wieder einschrauben.

Antenne in Gebrauchsstellung bringen

Gehen Sie umgekehrt wie beim vorherigen Punkt vor. ■

Mobiltelefone und Funkgeräte

Für Mobiltelefone bzw. Funkgeräte brauchen Sie eine Außenantenne.

SEAT hat für Ihr Fahrzeug den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkgeräten unter folgenden Voraussetzungen freigegeben:

- Fachgerecht installierte Außenantenne,
- Sendeleistung maximal 10 Watt.

Nur mit einer Außenantenne wird die optimale Restreichweite der Geräte erreicht.

Wenn Sie ein Mobiltelefon oder ein Funkgerät mit einer Sendeleistung von mehr als 10 Watt benutzen möchten, wenden Sie sich bitte unbedingt an einen Fachbetrieb. Bei diesem Fachbetrieb erfahren Sie, welche technischen Möglichkeiten der Nachrüstung bestehen.

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkgeräten sollte von einer Fachwerkstatt, z. B. Ihrem SEAT-Betrieb, durchgeführt werden.

ACHTUNG!

- **Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren – Unfallgefahr durch Ablenkung des Fahrers.**
- **Montieren Sie Telefonhalterungen nicht auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich eines Airbags – erhöhte Verletzungsgefahr bei Unfall mit Airbagauslösung.**
- **Wenn Sie Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne Außenantenne betreiben, können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.**

Vorsicht!

Wenn die oben genannten Voraussetzungen nicht eingehalten werden, können Funktionsstörungen an der Fahrzeugelektronik auftreten. Die häufigsten Fehlerursachen sind:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

Hinweis

Beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bzw. Funkgerätes. ■

Anhängevorrichtung nachrüsten*

Das Fahrzeug kann nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet werden.

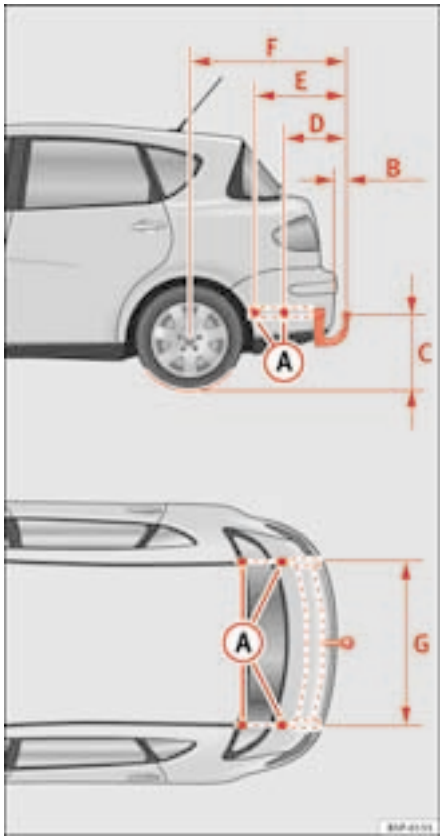

Abb. 153 Befestigungspunkte für die Anhängevorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte (A) der Anhängekupplung sind an der Unterseite des Fahrzeugs.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmitte und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschritten werden.

Befestigungspunkte für die Anhängevorrichtung:

(B) 65 mm (mindestens)
(C) 350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit max. Zuladung)
(D) 344 mm
(E) 531 mm
(F) 1.044 mm
(G) 1.040 mm

Montage einer Anhängevorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängevorrichtung an den technischen Kundendienst, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen an der Kühlung erforderlich sind.
- Beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) in Ihrem Heimatland.
- Es müssen Fahrzeugteile, wie z. B. der hintere Stoßfänger aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängekupplung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängekupplung in jedem Fall einzuhalten sind.

ACHTUNG!

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängekupplung von einem Fachbetrieb durchführen.

- **Wenn die Anhängekupplung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängekupplung.**

Vorsicht!

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen. ■

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

Die Tankklappe wird von Hand geöffnet. Der Tank fasst etwa 55 Liter.

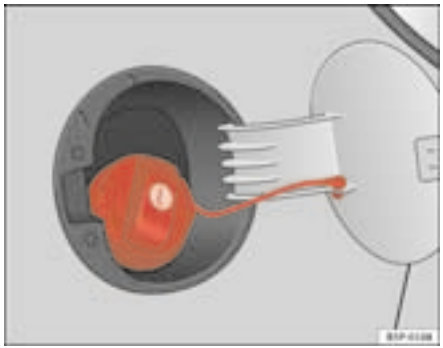

Abb. 154 Geöffnete Tankklappe

Tankverschluss öffnen

– Klappen Sie den Deckel auf.

– Halten Sie den Deckel mit der Hand, stecken Sie den Schlüssel in das Tankschloss und drehen Sie ihn um 180° nach links.

– Schrauben Sie den Tankdeckel gegen den Uhrzeigersinn ab.

Tankverschluss schließen

– Schrauben Sie den Tankdeckel nach rechts ein, bis Sie ein „klickendes“ Geräusch hören.

– Drehen Sie den Schlüssel im Schloss ohne den Deckel dabei loszulassen um 180° im Uhrzeigersinn.

– Ziehen Sie den Schlüssel ab und schließen Sie die Tankklappe bis sie einrastet. Der Tankdeckel ist mit einem Band gegen den Verlust gesichert.

Die Tankklappe befindet sich hinten rechts am Fahrzeug.

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Füllen Sie keinen weiteren Kraftstoff ein, denn dieser würde den Ausdehnungsraum füllen. Bei einer Erhitzung könnte Kraftstoff auslaufen.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Darauf finden Sie weitere Hinweise zum Kraftstoff.

ACHTUNG!

- **Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.**
  - **Beim Einfüllen des Kraftstoffs in das Fahrzeug oder in einen Reservekanister ist das Rauchen und offenes Feuer untersagt. Explosionsgefahr!**
  - **Beachten Sie bei der Verwendung von Reservekanistern die gesetzlichen Vorschriften.**

ACHTUNG! Fortsetzung

– **Wir empfehlen Ihnen, aus Sicherheitsgründen keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.**

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie bitte folgendes:**

– **Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können. Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister beim Befüllen immer auf den Boden.**

– **Stecken Sie die Zapfpistole immer soweit wie möglich in den Einfüllstutzen des Kanisters.**

– **Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.**

– **Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Kraftstoffdämpfe sind explosiv. Dies kann lebensgefährlich sein.**

Vorsicht!

- Übergelaufenen Kraftstoff sollten Sie unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen.
- Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage – Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!

Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten. ■

Benzin

Benzinsorten

Die passende Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrzeuge mit Katalysator müssen mit **bleifreiem Benzin entsprechend DIN EN 228** gefahren werden (EN = „Euro-Norm“).

Die Benzinarten unterscheidet man untereinander anhand der **Oktanzahl**, z. B. 91, 95, 98 ROZ (ROZ = „Einheit zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzins“). Sie können Benzin mit höherer Oktanzahl tanken als Ihr Motor benötigt, es hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung.
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

Umwelthinweis

Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff führt zu einer Verschlechterung der Katalysatorwirkung. ■

Benzinzusätze

Benzinzusätze verbessern die Benzinqualität.

Die Benzinqualität beeinflusst Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer des Motors. Tanken Sie deshalb Qualitätsbenzin mit beigemischten Zusätzen (Additiven). Diese Zusätze wirken korrosionsschützend, reinigen das Kraftstoffsystem und beugen Ablagerungen im Motor vor.

Steht Qualitätsbenzin mit Additiven nicht zur Verfügung oder treten Motorstörungen auf, sind die erforderlichen Zusätze beim Tanken beizumischen. ■

Diesel-Kraftstoff

Dieselkraftstoff*

Der Dieselkraftstoff muss der Norm DIN EN 590 entsprechen (EN = „Europa-Norm“). Die Cetanzahl CZ muss mindestens 51 betragen. CZ ist die Kennzahl für die Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffes.

Hinweise zum Tanken ⇒ Seite 212. ■

Bio-Diesel*

Nur Fahrzeuge mit der entsprechenden Sonderausstattung (PR-Nummer 2G0 für die Benutzung von RME) sind für das Fahren mit Biodiesel nach der Norm DIN EN 14214 vorbereitet.

Der Biodiesel muss der Norm DIN EN 14.214 (FAME) entsprechen.

- Beim Biodiesel handelt es sich um Methylester, das aus Rapsöl erhalten wird.
- DIN ist die Abkürzung für „**D**eutsches **I**nstitut für **N**ormung e.V.“.
- EN bedeutet **E**uropa **N**orm.
- FAME ist die Abkürzung für „**F**atty **A**cid **M**ethyl **E**ster“ (Fettsäuremethylester).

Wenn der Datenträger Ihres Fahrzeugs die Nummer PR 2G0 (Mehrausstattung) aufweist, bedeutet dies, dass das Fahrzeug werkseitig für die Benutzung von Bio-Diesel vorbereitet ist.

Wo Sie RME-Kraftstoff erhalten können, erfragen Sie bitte bei einem Fachbetrieb oder bei einem Automobilclub.

Ebenso gibt Ihnen Ihr Fachbetrieb Auskunft darüber, ob Ihr Fahrzeug für die Benutzung von Biodiesel vorbereitet ist.

Besonderheiten von RME

- Die Leistungswerte eines Fahrzeugs, das mit Biodiesel betrieben wird, können geringfügig niedriger sein.
- Der Kraftstoffverbrauch eines Fahrzeugs, das mit Biodiesel betrieben wird, kann geringfügig höher sein.
- Biodiesel ist wintertauglich bis ca. -10°C.
- Bei Außentemperaturen unter -10°C empfehlen wir, Winterdieselkraftstoff zu tanken.

Vorsicht!

- Wenn Sie Biodiesel verwenden, obwohl Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist, kann das Kraftstoffsystem beschädigt werden.
- Wenn Sie Biodiesel tanken, verwenden Sie nur Biodiesel entsprechend DIN E 14.214.
- Wenn Sie Biodiesel verwenden, der von der Norm abweicht, kann der Kraftstofffilter verstopfen.

Hinweis

- Bei tiefen Außentemperaturen und einem Anteil über 50 % Biodiesel im Tank können sich während des Betriebs der Standheizung die Abgasemissionen erhöhen.
- Bei der Umstellung von Diesel auf Biodiesel kann der Kraftstofffilter verstopfen. Daher empfehlen wir, ca. 300 bis 400 km nach der Umstellung auf Biodiesel den Kraftstofffilter zu wechseln. Beachten Sie auch die diesbezüglichen Hinweise des Serviceplans.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Dauer von über zwei Wochen nicht benutzen möchten, empfehlen wir zur Vermeidung von Schäden am Kraftstoffsystem, den Tank mit Biodiesel vollzutanken, und danach eine Strecke von ca. 50 km zu fahren. ■

Winterbetrieb

Diesel kann im Winter dickflüssig werden.

Winterdiesel

Wenn Sie „Sommerdiesel“ getankt haben und die Temperaturen unter 0°C fallen, können an Ihrem Fahrzeug Funktionsstörungen auftreten, da der Kraftstoff durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird. Daher gibt es in bestimmten Ländern für die kalte Jahreszeit „Winterdiesel“, dessen Eigenschaften sich bis zu einer Temperatur von -22°C nicht verändern.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten zeigen. Die SEAT-Betriebe und Tankstellen des jeweiligen Landes geben Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Filtervorwärmung

Um für den Winterbetrieb noch besser gerüstet zu sein, ist Ihr Fahrzeug am Kraftstofffilter mit einer Vorwärmanlage ausgestattet. Die Funktion dieser Anlage ist es, die Funktion der Kraftstoffanlage bis zu einer Temperatur von -24°C zu gewährleisten, wenn Winterdiesel getankt wurde, der an sich für Temperaturen von bis zu -15°C geeignet ist.

Sollte der Kraftstoff bei Temperaturen unter -24°C dennoch so dickflüssig geworden sein, dass der Motor nicht mehr anspringt, genügt es, das Fahrzeug einige Zeit in einen beheizten Raum zu stellen.

Vorsicht!

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“, oder ähnliche Mittel dürfen dem Dieselkraftstoff nicht beigemischt werden. ■

Arbeiten im Motorraum

Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

Vor allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum:

1. Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Ziehen Sie die Handbremse an.
3. Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf bzw. den Wählhebel in Stellung P.
4. Lassen Sie den Motor abkühlen.
5. Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.

6. Öffnen Sie die Motorhaube ⇒ Seite 217.

Führen Sie Arbeiten im Motorraum nur dann selber durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen vertraut sind und geeignete Werkzeuge haben! Andernfalls lassen Sie alle Arbeiten bei einem Fachbetrieb durchführen.

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel, wie z. B. Kühlmittel, Motoröle, aber auch Zündkerzen und Batterien werden ständig weiterentwickelt. SEAT informiert die Fachbetriebe immer aktuell über Veränderungen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel vom Fachbetrieb wechseln zu lassen. Beachten Sie auch die Hinweise ⇒ Seite 208. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel austritt. Sonst besteht Verbrühungsgefahr! Warten Sie, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt und lassen Sie den Motor vor Öffnen der Motorraumklappe abkühlen.**
- **Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**
- **Ziehen Sie die Handbremse an und schalten Sie den Schalthebel in den Leerlauf oder den Wählhebel in Stellung P.**
- **Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.**
- **Berühren Sie keine heißen Motorteile. Verbrennungsgefahr!**
- **Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf den heißen Motor oder auf die Abgasanlage. Brandgefahr!**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage, besonders an den Starthilfepunkten ⇒ Seite 268. Explosionsgefahr der Batterie!**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Fassen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Zündschlüssel!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelbehälters, solange der Motor warm ist. Durch die heiße Kühlflüssigkeit steht das Kühlsystem unter Druck.**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen und dicken Lappen abdecken.**
- **Lassen Sie keine Gegenstände wie z. B. Putzlappen oder Werkzeug im Motorraum zurück.**
- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber ist für einen sicheren Stand nicht ausreichend - Verletzungsgefahr!**
- **Falls beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich folgendes:**
  - **Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.**
  - **Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten. Dies kann lebensgefährlich sein. Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, schnüren Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.**
  - **Geben Sie niemals bei eingelegter Fahrstufe oder eingelegtem Gang unachtsam Gas. Das Fahrzeug kann sich auch bei angezogener Handbremse in Bewegung setzen. Dies kann lebensgefährlich sein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind, beachten Sie zusätzlich zu den oben genannten Warnhinweisen:**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz. Dabei muss das Fahrzeug entriegelt sein, da sonst die Alarmanlage ausgelöst wird.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
  - **Halten Sie immer einen Feuerlöscher bereit.**

Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Motorschäden die Folge!

Umwelthinweis

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten sind umweltschädlich. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zwecks Überprüfung zu einem Fachbetrieb. ■

Motorhaube öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

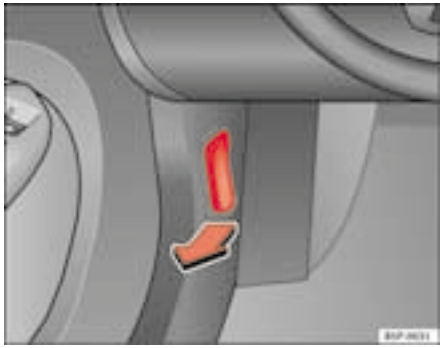

Abb. 155 Ausschnitt aus dem Fußraum auf der Fahrerseite: Entriegelungshebel für die Motorraumklappe

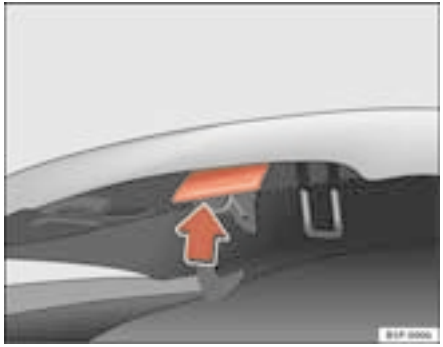

Abb. 156 Riegel der Motorraumklappe.

Achten Sie vor dem Öffnen der Motorraumklappe darauf, dass sich die Wischerarme in Ruhestellung befinden.

– Ziehen Sie den Hebel unter der Instrumententafel ⇒ Seite 217, Abb. 155 in Pfeilrichtung. Die Motorraumklappe wird durch Federwirkung entriegelt ⇒ ⚠.

– Heben Sie die Motorraumklappe am Entriegelungshebel (Pfeil) an und öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.

⚠ ACHTUNG!

Heißes Kühlmittel kann Verbrühungen verursachen!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf, Rauch oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt.**
- **Warten Sie so lange, bis kein Dampf, Rauch oder Kühlmittel mehr austritt, und öffnen Sie dann vorsichtig die Motorraumklappe.**
- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.** ■

Motorraumklappe schließen

– Heben Sie die Motorraumklappe leicht an

– Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.

– Lassen Sie sie aus einer Höhe von ca. 30 cm in ihre Verriegelung fallen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie erneut in die Verriegelung fallen.

⚠ ACHTUNG!

Eine nicht richtig geschlossene Motorraumklappe kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht nach vorne versperren – Unfallgefahr!

- **Prüfen Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Die Motorraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen sein.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an, und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr!** ■

Motoröl

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Spezifikationen

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das – außer in extrem kalten Klimazonen – als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

Wenn kein Öl zur Verfügung steht, das die Spezifikationen von VW erfüllt, dürfen nur Öle verwendet werden, die die Anforderungen der Spezifikationen ACEA oder API erfüllen, und deren Viskositätsgrad der Umgebungstempe- ▶

ratur angepasst ist. Die Verwendung solcher Öle kann sich auf die Motorleistung auswirken, z. B. längere Startphasen, höherer Kraftstoffverbrauch und höhere Abgasemissionen.

Öle, die den VW-Spezifikationen entsprechen, können beim Nachfüllen untereinander vermischt werden.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen angegeben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt in beiden Motortypen eingesetzt werden. ■

Ölmerkmale

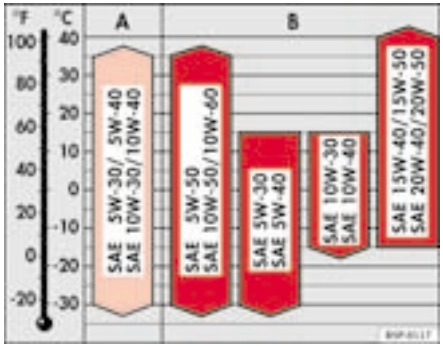

Abb. 157 Öltypen nach Temperaturbereichen

Viskosität

Die Viskositätsklasse ist nach dem angeführten Diagramm auszuwählen.

Überschreitet die Umgebungstemperatur kurzzeitig die in der Skala angegebenen Bereiche, braucht das Öl nicht gewechselt zu werden.

Motorart	Spezifikation
Benzin	VW 501 01/ VW 502 00/ VW 504 00
Diesel	VW 505 00/ VW 505 01/ VW 507 00/ VW 506 01
Diesel-Einspritzpumpe [a)]	VW 505 01/ VW 507 00/ VW 506 01
Diesel-Einspritzpumpe Motor 118 kW [a)]	VW 506 01/ VW 507 00
Dieselmotoren mit Dieselpartikelfilter (DPF)[a)]	VW 507 00

a) Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Einbereichsöle

Einbereichsöle sind wegen ihres kleinen Viskositätsbereiches[20] im allgemeinen nicht ganzjährig verwendbar.

Diese Öle sollten deshalb nur in extremen Klimazonen verwendet werden.

Zusätze zum Motoröl

Dem Motoröl darf kein Zusatz beigefügt werden. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Garantie ausgeschlossen.

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl, und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen. ■

Motorölstand prüfen

Der Motorölstand kann am Ölmessstab abgelesen werden.

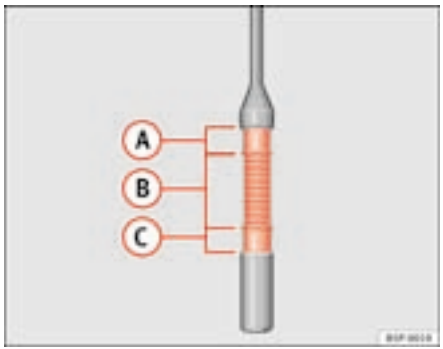

Abb. 158 Ölmessstab.

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215.

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche ab.

– Nach dem Abstellen des Motors warten Sie ein paar Minuten, damit das Öl in die Ölwanne zurückfließen kann.

– Öffnen Sie die Motorhaube ⇒ Seite 217.

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus. ▶

20) Viskosität: Zähigkeit des Öls

– Wischen Sie den Ölmessstab mit einem Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Ziehen Sie den Ölmessstab wieder heraus und lesen Sie den Ölstand am unteren Ende des Ölmessstabes ab ⇒ Seite 220, Abb. 158.

– Schieben Sie den Ölmessstab wieder bis zum Anschlag hinein.

Die Lage des Ölmessstabes können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 278 entnehmen.

Befindet sich der Ölstand im Bereich ⇒ Seite 220, Abb. 158 (A), darf kein Öl nachgefüllt werden.

Befindet sich der Ölstand im Bereich (B), kann Öl nachgefüllt werden (ca. 0,5l).

Befindet sich der Ölstand im Bereich (C), muss Öl nachgefüllt werden (ca. 1,0l).

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Der Verbrauch kann bis zu 1,0 l / 1.000km betragen. Der Motorölstand muss deshalb in regelmäßigen Abständen geprüft werden - am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten.

Bei besonderer Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, sollten Sie versuchen, den Ölstand im Bereich (A) – aber nicht darüber – zu halten.

ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.**

Vorsicht!

Liegt der Ölstand über dem Bereich (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Motoröl nachfüllen

Das Motoröl wird in kleinen Portionen nachgefüllt.

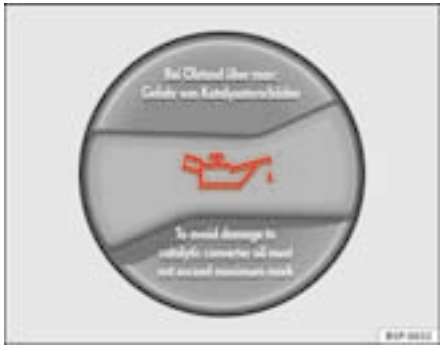

Abb. 159 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215.

– Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab ⇒ Abb. 159.

– Füllen Sie das geeignete Öl in kleinen Mengen nach.

– Warten Sie zwischendurch und kontrollieren Sie den Ölstand, damit Sie nicht versehentlich zu viel Motoröl einfüllen.

– Wenn der Ölstand mindestens im Bereich (B) erreicht hat, vorsichtig den Deckel der Einfüllöffnung aufschrauben.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 278 entnehmen.

Motoröl-Spezifikation ⇒ Seite 218.

ACHTUNG!

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

Vorsicht!

Liegt der Ölstand über dem Bereich (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (A) liegen. Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. ■

Motorölwechsel

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Serviceplan ⇒ Heft „Serviceplan“.

ACHTUNG!

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selber durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- **Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!**
- **Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Halten Sie Ihre Arme waagerecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.**
- **Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.**

Vorsicht!

Mischen Sie dem Motoröl kein Zusatzschmiermittel bei. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.

- Auf keinen Fall darf Öl in das Kanalnetz, in das Erdreich oder Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöles einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Füllmenge Ihres Motors aufnehmen kann. ■

Kühlmittel

Kühlmittel-Spezifikation

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und mindestens 40% Kühlmittelzusatz.

Das Kühlsystem muss mit einer Mischung aus Wasser und einem mindestens 40 %-igen Anteil unseres Kühlmittelzusatzes G 12+ oder eines Zusatzes nach der Spezifikation TL-VW 774 F befüllt sein (zu erkennen an der lila Farbe). Diese Mischung bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25°C, sondern auch besonders für die Leichtmetallteile des Kühlsystems einen Korrosionsschutz. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Der Anteil des Kühlmittelzusatzes muss *immer* mindestens 40% betragen, auch wenn bei warmem Klima der Frostschutz nicht benötigt wird.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Anteil des Kühlmittelzusatzes G 12+ erhöht werden. Allerdings nur bis auf höchstens 60%, denn danach nimmt der Frostschutzgrad wieder ab. Außerdem verschlechtert sich die Kühlwirkung. Die Mischung mit einem 60%igen Anteil des Kühlmittelzusatzes bietet einen Frostschutz bis etwa -40°C.

ACHTUNG!

- **Der Kühlmittelzusatz ist gesundheitsschädlich. Vergiftungsgefahr! Bewahren Sie den Kühlmittelzusatz immer im Originalbehälter und für Kinder unzugänglich auf. Das gilt auch für abgelassenes Kühlmittel.**
- **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes G 12+ muss entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden. Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann sonst das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht funktioniert besteht Erfrierungsgefahr!**

Vorsicht!

- Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich beeinträchtigen. Die dadurch entstehenden Schäden können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.
- Sie können den Kühlmittelzusatz G 12+ (lila Färbung) mit dem Kühlmittelzusatz G 12 (rote Färbung) oder dem Kühlmittelzusatz G 11 vermischen. Der Kühlmittelzusatz G12 (rote Farbe) darf jedoch nicht mit G 11 gemischt werden. ■

Kühlmittelstand prüfen und nachfüllen

Der richtige Kühlmittelstand ist wichtig für die einwandfreie Funktion des Motorkühlsystems.

Abb. 160 Im Motorraum: Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter öffnen

– Schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen.

– Legen Sie als Verbrühungsschutz einen großen, dicken Lappen auf den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig ab ⇒ ⚠.

Kühlmittelstand prüfen

– Schauen Sie in den geöffneten Behälter und lesen Sie den Kühlmittelstand ab.

– Ist der Flüssigkeitsstand im Behälter unterhalb der „MIN“-Markierung, füllen Sie Kühlmittel nach.

Kühlmittel nachfüllen

– Füllen Sie nur **neues** Kühlmittel nach.

– Achten Sie darauf, dass Sie den Behälter höchstens bis zur „MAX“-Markierung füllen.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter schließen

– Schrauben Sie den Deckel *fest* zu.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 278 entnehmen.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss bestimmten Spezifikationen entsprechen ⇒ Seite 223. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G 12+ nicht zur Verfügung steht, sollten Sie keinen anderen Zusatz einfüllen. Verwenden Sie in diesem Fall zunächst nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz so bald wie möglich wieder herstellen ⇒ Seite 223.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur *neues* Kühlmittel.

Füllen Sie nur bis zur Markierung „MAX“ auf. Überschüssiges Kühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Kühlsystem gedrückt.

Der Kühlmittelzusatz G 12+ mit lila Färbung darf mit G 12 mit roter Färbung und auch mit G 11 vermischt werden.

⚠ ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.**
- **Bei warmem oder heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck! Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, solange der Motor warm ist. Sonst besteht Verbrühungsgefahr!**

Vorsicht!

- Ist die Flüssigkeit im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter braun, so wurde das G 12 mit einem anderen Kühlmittel vermischt. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlmittel umgehend auswechseln, andernfalls besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Bei größerem Kühlmittelverlust sollten Sie das Kühlmittel nur bei *abgekühltem* Motor einfüllen. So vermeiden Sie Motorschäden. Ein größerer Kühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Kühlsystem schließen. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das Kühlsystem überprüfen. Gefahr eines Motorschadens! ■

Waschwasser und Scheibenwischerblätter

Waschwasser nachfüllen

Das Waschwasser für die Scheibenwaschanlage sollte immer mit Scheibenreiniger gemischt werden.

Abb. 161 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters

Die **Scheiben-Waschanlage** und die **Scheinwerfer-Reinigungsanlage** werden über den Scheibenwaschwasserbehälter im Motorraum mit Flüssigkeit versorgt.

Der Behälter befindet sich rechts im Motorraum.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer ein Reinigungsmittel beizumischen. Auf dem Markt sind zugelassene Scheibenreiniger mit hoher Reinigungskraft und Frostschutzgrad erhältlich, die daher das ganze Jahr über verwendet werden sollten. Bitte beachten Sie die Mischungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.**

Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie nur anerkannt hochwertige Scheibenreiniger mit dem vom Hersteller vorgeschriebenen Wasseranteil. Bei anderen Reinigern oder Seifenlösungen können die winzigen Öffnungen der Fächerdüsen verstopfen. ■

Vordere Scheibenwischerblätter auswechseln

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Es sorgt für immer klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

Abb. 162 Scheibenwischer in Service-Stellung

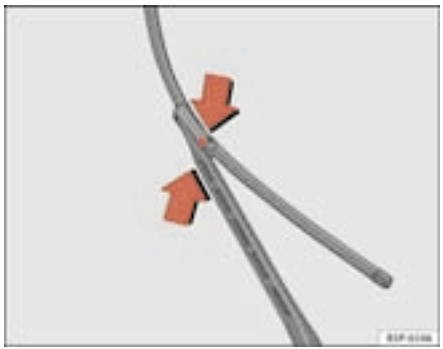

Abb. 163 Scheibenwischerblätter vorne auswechseln

Zum Wechseln der Scheibenwischerblätter müssen die Scheibenwischer von der Ruhestellung in die sogenannte Servicestellung gebracht werden.

Servicestellung (für Wischerblattwechsel)

– Überprüfen Sie, dass die Wischerblätter nicht gefroren sind.

– Die Zündung ein- und wieder ausschalten und anschließend (vor Ablauf von ca. 8 Sekunden) den Scheibenwischerhebel auf die Position Tippwischen stellen. Die Scheibenwischer stellen sich in die Servicestellung.

Wischerblätter wechseln

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg.

– Drücken Sie auf die seitlichen Sperren, und ziehen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung heraus ⇒ Seite 226, Abb. 163.

Scheibenwischerblatt einsetzen

– Setzen Sie im Scheibenwischerarm ein Wischerblatt der gleichen Länge und Form ein.

– Verschieben Sie das Wischerblatt, bis es einrastet.

– Klappen Sie die Wischerarme auf die Windschutzscheibe zurück.

Die Scheibenwischerarme kehren in ihre Ausgangsstellung zurück, wenn Sie die Zündung einschalten und den Scheibenwischerhebel betätigen oder sobald Sie schneller als 6 km/h fahren.

Wenn die Wischerblätter rubbeln, sollten sie bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- **Säubern Sie regelmäßig die Scheibenwischerblätter und alle Fensterscheiben.**
- **Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.**

Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Windschutzscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.
- Bewegen Sie niemals den Scheibenwischer oder Scheibenwischerarm mit der Hand. Sie könnten beschädigt werden.
- Klappen Sie die Wischerarme nur in der Service-Stellung nach vorne. Andernfalls kann die die Motorraumklappe beschädigt werden.

Hinweis

- Die Wischerarme können nur dann in die Service-Stellung gebracht werden, wenn die Motorraumklappe vollständig geschlossen ist. ■

Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

Abb. 164 Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe weg ⇒ Abb. 164.

– Hängen Sie das Wischerblatt (1) aus und ziehen Sie es heraus (2) ⇒ Abb. 164.

Wischerblatt befestigen

– Halten Sie mit einer Hand das obere Ende des Wischerarms fest.

– Drücken Sie mit der anderen Hand das Wischerblatt in die Halterung.

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand des Scheibenwischerblattes und wechseln Sie es wenn nötig.

Wenn das Wischerblatt rubbelt, sollte es bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- **Säubern Sie regelmäßig die Heckwischerblätter und alle Fensterscheiben.**
- **Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.**

Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Heckscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten, da dies die Wischerblätter beschädigt.
- Verstellen Sie den Heckscheibenwischer niemals von Hand. Er könnte beschädigt werden. ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Die Bremsflüssigkeit wird im Rahmen der Servicearbeiten geprüft.

Abb. 165 Im Motorraum: Abdeckung des Bremsflüssigkeitsbehälters

– Lesen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit am durchsichtigen Bremsflüssigkeitsbehälter ab. Der Flüssigkeitsstand muss immer zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 278 entnehmen. Er ist am schwarz-gelben Verschlussdeckel zu erkennen.

Der Flüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und automatisch nachstellen.

Wenn sich der Bremsflüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit übermäßig verringert oder unterhalb der Markierung „MIN“ liegt, besteht die Möglichkeit eines Lecks in der Bremsanlage. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand wird durch die Kontrollleuchten im Kombiinstrument angezeigt ⇒ Seite 74.

ACHTUNG!

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 215. ■

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit muss alle zwei Jahre gewechselt werden.

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit beim SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215 in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Lauf der Zeit Wasser aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt, so dass es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen kann, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden.

Es darf nur Bremsflüssigkeit mit der Spezifikation nach der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 verwendet werden. Wir empfehlen die Verwendung von Bremsflüssigkeit "Original SEAT". ▶

ACHTUNG!

Bremsflüssigkeit ist giftig. Alte Bremsflüssigkeit beeinträchtigt die Bremsleistung.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 215.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**
- **Lassen Sie die Bremsflüssigkeit spätestens alle zwei Jahren wechseln. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr.**

Vorsicht!

Bremsflüssigkeit greift den Fahrzeuglack an. Wischen Sie Bremsflüssigkeit auf dem Fahrzeuglack sofort ab.

Umwelthinweis

Die Bremsflüssigkeit muss aufgefangen und ordnungsgemäß entsorgt werden. ■

Fahrzeugbatterie

Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie

	Tragen Sie einen Augenschutz
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterien fernhalten!

ACHTUNG!

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- **Tragen Sie einen Augenschutz. Lassen Sie keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen.**
- **Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort Arzt aufsuchen.**
- **Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostati-** ▶

ACHTUNG! Fortsetzung

sche Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.

- **Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen auf.**
- **Kinder von Säure und Batterien fernhalten.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.**
- **Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahl-Warnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.**
- **Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst die Minuskabel und dann die Pluskabel abklemmen.**
- **Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten. Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um 0°C gefrieren.**
- **Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.**
- **Verwenden Sie keine bekanntermaßen defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend.**

Vorsicht!

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird. ■

Säurestand prüfen

Der Säurestand der Batterie sollte bei hohen Kilometerlaufleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei älteren Batterien regelmäßig kontrolliert werden.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe und klappen Sie die Batterieabdeckung vorne hoch ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215 ⇒ ⚠ in „Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie“ auf Seite 230.

– Prüfen Sie die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der Batterie.

– Befinden sich Luftblasen im Sichtfenster, beseitigen Sie diese, indem Sie vorsichtig auf das Sichtfenster klopfen.

Die Lage der Fahrzeugbatterie können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 278 entnehmen.

Das runde Sichtfenster („magisches Auge“) an der Oberseite der Batterie ändert seine Farbe je nach Ladezustand oder Säurestand der Batterie.

Ist die Anzeige im Sichtfenster **farblos oder hellgelb**, ist der Säurestand der Batterie zu niedrig. Lassen Sie die Batterie bei einem Fachbetrieb überprüfen.

Die Farbanzeigen grün und schwarz dienen der Werkstatt zur Diagnose der Batterie. ■

Fahrzeugbatterie laden oder ersetzen

Die Batterie ist wartungsfrei und wird im Rahmen des Service regelmäßig überprüft. Alle Arbeiten an der Fahrzeugbatterie erfordern spezielle Fachkenntnisse.

Bei häufigem Kurzstreckenbetrieb und langen Standzeiten lassen Sie die Fahrzeugbatterie auch zwischen den Service-Terminen von einem Fachbetrieb prüfen.

Treten Startprobleme wegen zu geringer Batterieladung auf, kann dies auf eine defekte Fahrzeugbatterie hindeuten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die Fahrzeugbatterie vom Fachbetrieb prüfen und aufladen bzw. ersetzen zu lassen.

Batterie laden

Das Aufladen der Fahrzeugbatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da Batterien mit einer besonderen Technologie eingesetzt werden, die spannungsbegrenztes Laden erfordert.

Batterie ersetzen

Die Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet.

Original SEAT-Batterien erfüllen die Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen des Fahrzeugs.

⚠ ACHTUNG!

- **Wir empfehlen Ihnen, nur wartungsfreie bzw. zyklenfeste, auslaufsichere Batterien entsprechend der Normen T 825 06 und VW 7 50 73 zu verwenden. Die Version der Norm ist August 2001 oder nachfolgend.**
- **Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an den Batterien die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie“ auf Seite 230.**

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Räder

Allgemeine Hinweise

Beschädigungen vermeiden

– Überfahren Sie Bordsteine und dergleichen nur langsam und im rechten Winkel.

– Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.

– Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil. ▶

Reifen lagern

– Kennzeichnen Sie abmontierte Räder, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

– Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel.

– Felgenlose Reifen sollten senkrecht aufbewahrt werden.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen eingefahren werden ⇒ Seite 188.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen je nach Ausführung und Hersteller unterschiedlich ausfallen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können auf einen Reifenschaden hinweisen. Die Reifen sollten umgehend vom Fachbetrieb überprüft werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so markierte Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen.** ■

Reifenfülldruck prüfen

Der richtige Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben.

1. Lesen Sie vom Aufkleber den erforderlichen Reifenfülldruck (Sommerreifen) ab. Für Winterreifen müssen Sie die Reifenfülldruckangaben auf dem Aufkleber um 0,2 bar erhöhen.
2. Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Druck.
3. Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an.

Reifenfülldruck

Der Reifenfülldruck ist bei hohen Geschwindigkeiten besonders wichtig. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

ACHTUNG!

Bei zu geringem Reifenfülldruck kann ein Reifen besonders leicht platzen – Unfallgefahr!

- **Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten. Dadurch erwärmt er sich zu stark, was zur**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen kann. Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.

- **Zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs – Unfallgefahr!**

Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifenlebensdauer

Die Reifenlebensdauer ist abhängig vom Reifenfülldruck, der Fahrweise und der korrekten Montage.

Abb. 166 Prinzipdarstellung Reifenprofil: Verschleißanzeiger

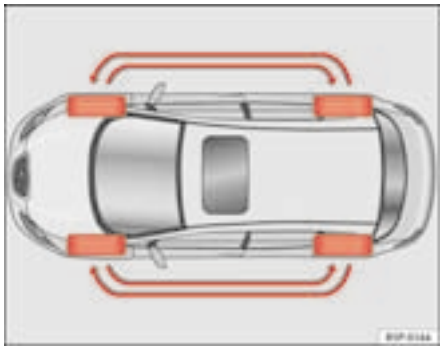

Abb. 167 Schema für das Tauschen der Räder

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“ ⇒ Abb. 166. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat sechs- bis achtmal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Symbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. Die Reifen müssen ersetzt werden. In Exportländern können andere Werte gelten ⇒ ⚠.

Reifenfülldruck

Ein zu niedriger Reifenfülldruck kann einen vorzeitigen Verschleiß und sogar das Platzen des Reifens zur Folge haben. Der Reifenfülldruck sollte deshalb mindestens einmal monatlich geprüft werden ⇒ Seite 233.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema zu tauschen ⇒ Abb. 167. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei starkem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung vom Fachbetrieb überprüfen lassen.

ACHTUNG!

Wenn ein Reifen während der Fahrt platzt, besteht Unfallgefahr!

- **Spätestens, wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Bei hoher Geschwindigkeit auf nasser Straße greifen abgefahrene Reifen schlecht. Außerdem „schwimmt“ das Fahrzeug dann eher(Aquaplaning).**
- **Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen – Unfallgefahr! Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.**
- **Bei starkem Reifenverschleiß lassen Sie vom Fachbetrieb die Einstellung des Fahrwerks überprüfen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Halten Sie Chemikalien wie Öl, Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit von den Reifen Fern.**
- **Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen!**

Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Neue Reifen und Räder

Neue Reifen und Räder müssen eingefahren werden.

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenstabilität und sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise. Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Gürtelreifen haben auf den Flanken z. B. die folgende Reifenbeschriftung:

195/65 R15 91T

Dies bedeutet im einzelnen:

195 Reifenbreite in mm
65 Höhen-/Breitenverhältnis in %
R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für **R**adial
15 Felgendurchmesser in Zoll
91 Tragfähigkeits-Kennzahl
T Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Zusätzlich können sich auf den Reifen befinden:

- eine Laufrichtungskennzeichnung
- „Reinforced“ als Kennzeichnung für Reifen in verstärkter Ausführung.

Das Herstellungsdatum ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

„DOT ... 1103 ...“ bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 11. Woche im Jahr 2003 hergestellt wurde.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

SEAT-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- **Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich Reifen oder Felgen zu benutzen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als sechs Jahre sind.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.**
- **Wenn Sie nachträglich Radblenden montieren, müssen Sie darauf achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.**
- **Verwenden Sie an allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

- Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Wenn Sie nicht von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen oder Felgen verwenden, kann die Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden. ■

Radschrauben

Die Radschrauben müssen mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.

Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter Umständen dürfen Sie keine Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen ⇒ Seite 208.

ACHTUNG!

Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichmetallfelgen beträgt 120 Nm. ■

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahreigenschaften bei Schnee und Eis.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

Der **Reifenfülldruck** für Winterreifen muss 0,2 bar höher sein als bei Sommerreifen (siehe Aufkleber in der Tankklappe).

Verwenden Sie Winterreifen an allen vier Rädern.

Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Verwenden Sie nur Winterreifen in Gürtelbauart. Alle in den Fahrzeugpapieren genannten Reifengrößen können auch als Winterreifen gefahren werden.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeits-Kennbuchstabe ⇒ Seite 235, „Neue Reifen und Räder“ die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: ⇒

Q max. 160 km/h
S max. 180 km/h
T max. 190 km/h
H max. 210 km/h

In bestimmten Ländern muss an Fahrzeugen, die die jeweilige Höchstgeschwindigkeit der Winterreifen überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind beim Fachbetrieb erhältlich. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.

Lassen Sie Winterreifen nicht unnötig lange montiert, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser.

Beachten Sie im Fall einer Reifenpanne den Hinweis zum Reserverad ⇒ Seite 235, „Neue Reifen und Räder“.

ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen darf nicht überschritten werden. Andernfalls werden die Reifen beschädigt - Unfallgefahr!

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen. Dies verringert die Abrollgeräusche, der Verschleiß und der Kraftstoffverbrauch sind geringer. ■

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und nur auf bestimmten Reifengrößen montiert werden ⇒ Seite 277.

Die Schneeketten müssen feingliedrig sein und dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 9 mm auftragen.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radmittenblenden und Felgenzierringe abnehmen. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden, die beim Fachbetrieb erhältlich sind.

ACHTUNG!

Beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.

Vorsicht!

Auf schneefreien Strecken müssen Sie die Schneeketten abnehmen. Dort beeinträchtigen sie die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Hinweis

In bestimmten Ländern ist die Geschwindigkeit beim Fahren mit Schneeketten auf 50 km/h beschränkt. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes. ■

Selbsthilfe

Bordwerkzeug, Reserverad und Reifenreparaturset

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug des Fahrzeugs befindet sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung.

– Ziehen Sie die Laderaumabdeckung mit dem Finger im Ausschnitt nach oben.

– Nehmen Sie das Bordwerkzeug heraus.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen

- Wagenheber*
- Haken zum Abziehen der Integral-Radkappen* und der Radzierkappen*
- Radschlüssel*
- Umkehrbarer Schraubenzieher mit Griff (Innensechskant) für die Radschrauben. Die Schraubendreherklinge ist umsteckbar.
- Abschleppöse
- Adapter für Radschraubensicherung*

Einige der aufgeführten Teile gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

ACHTUNG!

- **Verwenden Sie niemals den Sechskant des Schraubendrehers zum Festziehen der Radschrauben, weil Sie mit dem Sechskant nicht das erforderliche Anzugsdrehmoment erreichen können - Unfallgefahr!**
- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Verwenden Sie den Wagenheber* nur auf festem, ebenen Untergrund.**
- **Starten Sie niemals den Motor bei angehobenem Fahrzeug - Unfallgefahr!**
- **Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug ausgeführt werden müssen, muss das Fahrzeug mit geeigneten Unterstellböcken abgestützt werden. Sonst besteht Verletzungsgefahr!** ■

Platzsparendes Reserverad (Notrad)*

Das kleinere Reserverad (Notrad bei Fahrzeugen, die nicht mit dem Pannenset ausgestattet sind) darf nur die unbedingt erforderlich Zeit genutzt werden.

Abb. 168 Gepäckraum. Zugang zum Reserverad

Das Notrad befindet sich unter dem Ladeboden im Gepäckraum und ist mit einem Rändelrad befestigt.

Verwendung des Notrades

Das Notrad ist nur für den Notfall bis zum Erreichen einer Werkstatt gedacht. Ersetzen Sie es deshalb so schnell wie möglich durch ein Normalrad.

Für die Verwendung des Notrades bestehen bestimmte Einschränkungen. Das Notrad wurde speziell für Ihr Fahrzeug konstruiert und darf daher nicht mit dem Notrad eines anderen Fahrzeugs vertauscht werden.

Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Schneeketten

Aus technischen Gründen ist die Verwendung von Schneeketten auf dem Notrad **nicht gestattet**.

Falls Sie jedoch mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem *Vorderrad* haben, so montieren Sie bitte das Notrad anstelle eines Hinterrades. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrades.

ACHTUNG!

- **Nach Montage des Notrades muss der Reifenfülldruck so schnell wie möglich geprüft werden. Der Reifenfülldruck für das Notrad beträgt 4,2 bar. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h – Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad - Unfallgefahr!**
- **Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.** ■

Reifenreparaturset*

Sie finden das Reifenreparaturset (bei Fahrzeugen ohne Reserverad) unter dem Ladeboden im Gepäckraum.

Für den Fall einer Reifenpanne ist Ihr Fahrzeug mit dem Tire-Mobility-System „Reifenreparaturset“ ausgestattet

Das Reifenreparaturset besteht aus einem Dichtungsmittel für die Reparatur der Reifenpanne und aus einem **Kompressor** zur Erzeugung des für den Reifen erforderlichen Fülldrucks. Damit können bis zu 4 mm große Reifenbeschädigungen durch Fremdkörper zuverlässig abgedichtet werden.

Hinweis

- Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist. ■

Rad wechseln

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel sind einige Vorarbeiten zu machen.

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle soll waagerecht sein.

– Lassen Sie alle Mitfahrer aussteigen. Sie sollen sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z. B. hinter einer Leitplanke).

– Schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **ersten Gang** ein, oder stellen Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel auf die Position **P**.

– Bei Anhängerbetrieb: kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.

– Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** aus dem Gepäckraum.

ACHTUNG!

Schalten Sie den Warnblinker ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Rad wechseln

Der Radwechsel besteht aus den folgenden Schritten

– Ziehen Sie die **Radzierkappe** ab. Siehe auch ⇒ Seite 242.

– Lockern Sie die **Radschrauben.**

– **Heben** Sie den Wagen an.

– Bauen Sie das Rad **ab** bzw. **an.**

– Lassen Sie den Wagen **herunter**.

– Verwenden Sie zum **Anziehen** der Schrauben den Radschlüssel.

– Bringen Sie die **Radzierkappe** wieder an. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem eigentlichen Radwechsel fallen einige Nacharbeiten an.

– Verstauen Sie das Bordwerkzeug an seinem Platz.

– Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad im Gepäckraum.

– Prüfen Sie den Reifenfülldruck des montierten Rades sobald als möglich.

– Lassen Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Es muss 120 Nm betragen.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel festgestellt haben, dass Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtshalber nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radblenden

Die Radzierkappen müssen abgenommen werden, um an die Radschrauben heranzukommen.

Abb. 169 Radwechsel: Radzierkappe abziehen

Demontieren

– Setzen Sie den **Abziehhaken** des Werkzeugsets in der dazu vorgesehenen Öffnung in einem der Schraubendeckel des Radnabendeckels an ⇒ Abb. 169.

– Ziehen Sie die **Radzierkappe** ab. ■

Radvollblenden*

Die Radvollblenden müssen entfernt werden, um Zugang zu den Radschrauben zu erhalten.

Demontieren

– Die Radvollblende mit dem dem Drahthaken abnehmen.

– Den Haken in eine der Aufnahmen in der Radvollblende einsetzen.

Montieren

– Die Radvollblende mit Druck auf die Felge aufpressen. Üben Sie den Druck zuerst an der Stelle der Ventilaussparung aus. Anschließend lassen Sie den gesamten Umfang der Radvollblende in die Stahlfelge einrasten. ■

Radschrauben lockern und anziehen

Bevor das Fahrzeug angehoben wird, müssen die Radschrauben gelockert werden.

Abb. 170 Radwechsel: Radschrauben lockern

Lockern

– Schieben Sie den **Radschlüssel** bis zum Anschlag auf die Radschraube.

– Greifen sie das Ende des Radschlüssels und drehen Sie die Schraube etwa eine Umdrehung nach **links** ⇒ Abb. 170.

Festziehen

– Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube.

– Fassen Sie am Schlüsselende an, und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest angezogen ist.

– Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter.

ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!

Hinweis

- Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben.
- Lässt sich eine Radschraube nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Wagen anheben

Um das Rad abbauen zu können, muss das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben werden.

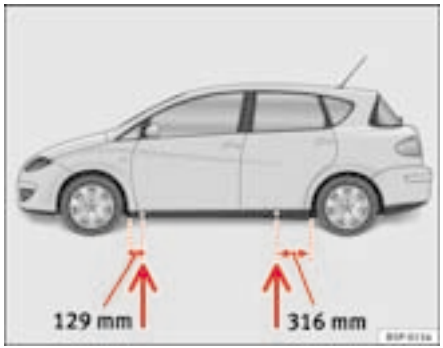

Abb. 171 Aufnahmepunkte für den Wagenheber

Abb. 172 Wagenheber anbringen

– Suchen Sie den Aufnahmepunkt am Unterholm, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt ⇒ Seite 244, Abb. 171.

– Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.

– Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms umfasst und die bewegliche Grundplatte plan auf dem Boden aufliegt ⇒ Seite 244, Abb. 172.

– Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

Am Unterholm kennzeichnen jeweils vorn und hinten Eindrückungen die Stellen, an denen der Wagenheber angesetzt werden darf ⇒ Seite 244, Abb. 171. An jedem Rad ist eine Stelle für den Wagenheber vorgesehen. An anderen Stellen darf der Wagenheber nicht angesetzt werden.

Ein **weicher Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Bei glattem Untergrund wie z. B. Fliesenboden sollten Sie eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummimatte) verwenden.

ACHTUNG!

- **Ergreifen Sie alle erforderlichen Maßnahmen, damit der Wagenheber nicht abrutschen kann. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!** ■

Das Rad abnehmen und anbringen

Zum Ab- bzw. Anbauen des Rades sind die folgenden Schritte durchzuführen.

Abb. 173 Radwechsel: Innensechskant zum Drehen der Schrauben

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad wie folgt aus:

Rad abnehmen

– Schrauben Sie die Schrauben mit dem **Innensechskant-Werkzeug** des Griffs des Schraubendrehers (Bordwerkzeug ab und legen Sie sie auf sauberem Untergrund ab ⇒ Abb. 173.

Rad anbauen

– Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit Hilfe des Innensechskants leicht fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Der Innensechskant im Schraubendrehergriff erleichtert die Handhabung der Radschrauben. Dabei sollte die Umsteckklinge herausgezogen sein.

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung.

Hinweis

Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben. ■

Diebstahlhemmende Radschrauben

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Schrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

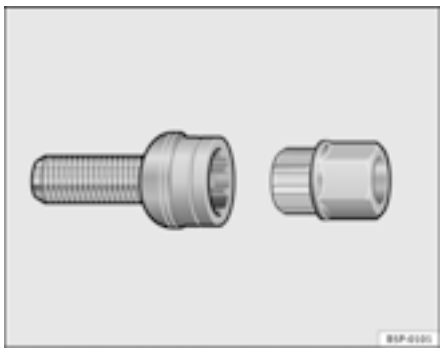

Abb. 174 Diebstahlhemmende Radschrauben

– Setzen Sie den Adapter bis zum Anschlag in der diebstahlhemmenden Radschraube ein ⇒ Abb. 174.

– Setzen Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag im Adapter ein.

– Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest.

Code-Nummer

Die Nummer der Radschraube ist auf der Vorderseite des Adapters eingestanzt.

Diese Nummer muss aufgeschrieben und sorgfältig aufbewahrt werden, denn nur anhand dieser Nummer ist ein Duplikat des Adapters beim SEAT-Betrieb erhältlich. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen müssen richtig herum montiert werden.

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an den Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie das Reserverad bei einer Reifenpanne einmal entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig.

Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie den defekten Reifen sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Reifenreparaturset* (Tire-Mobility-System)

Allgemeines und Sicherheitshinweise

Ihr Fahrzeug ist mit einem Reifen-Reparatur-Set, dem **Tire-Mobility-System (TMS)**, ausgestattet.

Für den Fall einer Reifenpanne befinden sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung das **Reifendichtmittel** und ein **Kompressor**.

Mit dem Tire-Mobility-System können Reifenbeschädigungen, verursacht durch Fremdkörper bis etwa 4 mm Durchmesser, zuverlässig abgedichtet werden. Durchmesser 4 mm.

Der Fremdkörper kann dabei im Reifen verbleiben.

Die Handhabung des Reifendichtmittels ist in einer Anleitung auf der Dichtmittelflasche beschrieben.

Hinweise zu dem Umgang mit dem Kompressor finden Sie in einer weiteren Kurzanleitung.

ACHTUNG!

- **Das Reifendichtmittel darf nur verwendet werden, wenn der Reifen nicht durch Fahren ohne Luft vorgeschädigt ist.**
- **Alle Sicherheits- und Handhabungshinweise auf dem Kompressor und der Dichtmittelflasche genau befolgen.**
- **Fahren Sie nicht über 80 km/h, vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.**
- **Mit dem Dichtmittel reparierte Reifen sind nur für den vorübergehenden und kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Fahren Sie daher vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb.**

Umwelthinweis

Gebrauchte Dichtmittelflaschen können bei einem Entsorgungsfachbetrieb abgegeben werden.

Hinweis

Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist. ■

Vorarbeiten

Für die Reifen-Reparatur sind Vorarbeiten notwendig.

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab.

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **ersten Gang** ein, oder stellen Sie den Wählhebel auf die Position **P**.

– Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Sie sollen sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

– Prüfen Sie, ob eine Reparatur mit dem Tire-Mobility-System möglich ist „Allgemeines und Sicherheitshinweise“.

– Schrauben Sie den Ventildeckel des entsprechenden Rades ab.

– **Reifenreparaturset** aus dem Gepäckraum entnehmen. ▶

ACHTUNG!

Schalten Sie den Warnblinker ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Vorsicht!

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie die Reifen-Reparatur auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen.

Hinweis

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Reifen-Reparatur durchführen

Die Reifen-Reparatur besteht nach den Vorarbeiten aus folgenden Abschnitten.

Reifendichtmittel verwenden

– Die Kurzanleitung auf der Flasche enthält detailliert die Vorschrift, wie Sie das Dichtmittel einsetzen müssen.

Reifen aufpumpen.

– Kompressor und Druckschlauch aus dem Behältnis entnehmen.

– Die Befestigungsmutter auf das Reifenventil aufschrauben.

– Kabelanschluss des Kompressors in eine 12-Volt-Steckdose stecken.

– Kompressor einschalten und Fülldruck am Manometer kontrollieren.

Reparatur beenden

– Druckschlauch des Kompressors vom Ventil lösen.

– Ventildeckel fest aufschrauben.

– Die elektrische Verbindung des Kompressors mit dem Bordnetz trennen.

– Sämtliche Reparatur-Utensilien verstauen.

Hinweis

Der Kompressor sollte nie länger als etwa 6 Minuten betrieben werden. ■

Sicherungen

Sicherung ersetzen

Durchgebrannte Sicherungen müssen ersetzt werden

Abb. 175 Links in der Instrumententafel: Abdeckung des Sicherungskastens

Abb. 176 Sicherungsdeckel im Motorraum

Sicherungsdeckel unter dem Lenkrad

– Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

– Finden Sie heraus, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 251.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die fragliche Sicherung, und ziehen Sie diese heraus.

– Falls die Sicherung durchgebrannt ist (erkennbar am durchgeschmolzenen Metallstreifen), so ersetzen Sie sie durch eine neue Sicherung gleicher Stärke.

Sicherungsdeckel im Motorraum

– Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

– Haken Sie den Sicherungsdeckel im Motorraum an den Laschen aus, indem Sie die Laschen zur Deckelmitte drücken ⇒ Abb. 176.

– Finden Sie heraus, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 251.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel (linke Stirnseite der Schalttafel), stecken Sie sie auf die fragliche Sicherung, und ziehen Sie diese heraus.

– Falls die Sicherung durchgebrannt ist (erkennbar am durchgeschmolzenen Metallstreifen), so ersetzen Sie sie durch eine neue Sicherung gleicher Stärke.

– Bringen Sie den Sicherungsdeckel sorgfältig wieder an, um Wassereintritt zu vermeiden.

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Stirnseite der Schalttafel hinter einer Abdeckung und im Motorraum links.

Die elektrischen Fensterheber sind über **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung - z. B. festgefrorene Scheiben - nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Ampere
hellbraun	5
rot	10
blau	15
gelb	20
natur (weiß)	25
grün	30
orange	40
rot	50
weiß	80
blau	100
grau	150
lila	200

ACHTUNG!

„Reparieren“ Sie Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere. Andernfalls besteht Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

Hinweis

- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb überprüft werden.
- Wird eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Es empfiehlt sich, stets einige Ersatz-Sicherungen mitzuführen. Diese sind bei Fachbetrieben erhältlich. ■

Sicherungsbelegung, Instrumententafel links

Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	nicht belegt	
2	nicht belegt	
3	nicht belegt	
4	nicht belegt	
5	nicht belegt	
6	nicht belegt	
7	nicht belegt	
8	nicht belegt	
9	Airbag	5
10	nicht belegt	
11	nicht belegt	
11	Nachrüstset	5
12	Xenon-Scheinwerfer links	10
13	Bedienelemente Heizung / ESP/ASR-Schalter / RückwÄrtsgang/Telefon-Vorinstallation	5
14	ABS/ESP-Steuergerät / Motor/ Scheinwerfer/ Anhängersteuergerät/ Lichtschalter/ Instrumententafel	10
15	Steuergerät für Scheinwerferverstellung/ Beheizbare Frontscheibe/ Instrumentenbeleuchtung / Diagnose-zentrale	10
16	Xenon-Scheinwerfer rechts	10
17	Motor D2L (2,0l 147 kW 4-Gang TFSI)	10
18	nicht belegt	
19	nicht belegt	

Nummer	Verbraucher	Ampere
20	Park Pilot (Einparkhilfe) / Schalthebel/ ESP-Steuergerät	10
21	Steuergerät Leitungen	7,5
22	Volumetrischer Alarmsensor/Alarmhupe	5
23	Diagnose / Regensensor / Lichtschalter	10
24	nicht belegt	
25	Anschluss Steuergerät Automatikgetriebe	20
26	Vakuumpumpe	20
27	nicht belegt	
28	Heckwischermotor / Steuergerät Leitungen	20
29	nicht belegt	
30	Steckdose / Zigarettenanzünder	20
31	nicht belegt	
32	nicht belegt	
33	Heizung	40
34	nicht belegt	
35	nicht belegt	
36	Motor 2,0 l 147 kW	10
37	Motor 2,0 l 147 kW	10
38	Motor 2,0 l 147 kW	10
39	Anhänger-Steuergerät (Anhängerkupplung)	15
40	Anhänger-Steuergerät (Blinker, Bremse und Standlicht links)	20
41	Anhänger-Steuergerät (Nebelleuchten, Rückwärtsgang und Standlicht rechts)	20
42	Set Abschlepphaken	15
43	nicht belegt	

Nummer	Verbraucher	Ampere
44	Heckscheibenbeheizung	25
45	Fensterheber vorne	30
46	Fensterheber hinten	30
47	Motor (Kraftstoffvorratsanzeige, Relais Benzin)	15
48	Komfort-Steuergerät	20
49	Bedienelemente Heizung	40
50	Sitzheizungen	30
51	Schiebedach	20
52	Scheinwerfer-Waschanlage	20
53	Set Abschlepphaken	20
54	Taxi (Stromversorgung Taximeter)	5
55	Set Abschlepphaken	20
56	Taxi (Stromversorgung Sender)	15
57	nicht belegt	
58	Steuergerät für Zentralverriegelung	30

Einige, der in der Tabelle aufgeführten elektrischen Verbraucher gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Bitte beachten Sie, dass die vorstehende Tabelle dem Stand der Drucklegung entspricht und Änderungen unterworfen ist. Bei Abweichungen haben die Angaben des Aufklebers auf der Innenseite des Sicherungsdeckels stets Vorrang. ■

Sicherungsbelegung, Motorraum links

Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	nicht belegt	
2	nicht belegt	
3	nicht belegt	
4	nicht belegt	
5	nicht belegt	
6	nicht belegt	
7	nicht belegt	
8	nicht belegt	
9	Airbag	5
10	nicht belegt	
11	nicht belegt	
11	Leitungsstrang Kundendienst /Kundendienstset / Nachrüstung Gerät	5
12	Xenon-Scheinwerfer links	10
13	Bedienelemente Heizung / RPA/ESP/ASR-Schalter / Rückwärtsgang / Telefon-Vorinstallation	5
14	ABS/ESP-Steuergerät / Motor/ Scheinwerfer/ Anhängersteuergerät/ Lichtschalter/ Instrumententafel	10
15	Steuergerät für Scheinwerferverstellung/ Beheizbare Frontscheibe/ Instrumentenbeleuchtung / Diagnose-zentrale	10
16	Xenon-Scheinwerfer rechts	10
17	Motor D2L (2,0l 147 kW 4-Gang TFSI)	10
18	nicht belegt	
19	nicht belegt	

Nummer	Verbraucher	Ampere
20	Park Pilot (Einparkhilfe) / Schalthebel/ ESP-Steuergerät	10
21	Steuergerät Leitungen	7,5
22	Volumetrischer Alarmsensor/Alarmhupe	5
23	Diagnose / Regensensor / Lichtschalter	10
24	nicht belegt	
25	Anschluss Steuergerät Automatikgetriebe	20
26	Vakuumpumpe	20
27	nicht belegt	
28	Heckwischermotor / Steuergerät Leitungen	20
29	nicht belegt	
30	Steckdose / Zigarettenanzünder	20
31	nicht belegt	
32	nicht belegt	
33	Heizung	40
34	nicht belegt	
35	nicht belegt	
36	Motor 2,0 l 147 kW	10
37	Motor 2,0 l 147 kW	10
38	Motor 2,0 l 147 kW	10
39	Anhänger-Steuergerät (Anhängerkupplung)	15
40	Anhänger-Steuergerät (Blinker, Bremse und Standlicht links)	20
41	Anhänger-Steuergerät (Nebelleuchten, Rückwärtsgang und Standlicht rechts)	20
42	Set Abschlepphaken	15
43	nicht belegt	

Nummer	Verbraucher	Ampere
44	Heckscheibenbeheizung	25
45	Fensterheber vorne	30
46	Fensterheber hinten	30
47	Motor (Kraftstoffvorratsanzeige, Relais Benzin)	15
48	Komfort-Steuergerät	20
49	Bedienelemente Heizung	40
50	Sitzheizungen	30
51	Schiebedach	20
52	Scheinwerfer-Waschanlage	20
53	Set Abschlepphaken	20
54	Taxi (Stromversorgung Taximeter)	5
55	Set Abschlepphaken	20
56	Taxi (Stromversorgung Sender)	15
57	nicht belegt	
58	Steuergerät für Zentralverriegelung	30

Motorraumlage: Seitenbox

Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
B1	Generator < 140 W	150
	Generator > 140 W	200
C1	Servolenkung	80

Nummer	Verbraucher	Ampere
D1	mehrkabelige Spannungsversorgung „30“. Sicherungskasten Innenraum	100
E1	Elektrogebläse › 500 W / Elektrogebläse ‹ 500 W	80/50
F1	PTC,s (elektrische Luftzusatzheizung)	100
G1	Versorgung der Anhängersicherungen im Sicherungskasten innen	50
H1	Steuergerät Zentralverriegelung (4F8 mit AutoLock)	

Einige, der in der Tabelle aufgeführten Verbraucher gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Bitte beachten Sie, dass die vorstehende Tabelle dem Stand der Drucklegung entspricht und Änderungen unterworfen ist. ■

Glühlampenersatz

Allgemeine Hinweise

Vor dem Ersatz einer Glühlampe muss der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.

Das Birnenglas nicht mit der Hand berühren, da die Fingerabdrücke durch die Hitze der Glühlampe verdampfen, die Lebensdauer der Lampen verringern und Kondensation auf dem Lampenspiegel verursachen, wodurch die Beleuchtungswirkung verringert wird.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe mit identischen Merkmalen ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glühbirnenglas.

Wir empfehlen, im Fahrzeug immer ein Etui mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Mindestens sollten Sie folgende Ersatzlampen mitführen, die für die Verkehrssicherheit erforderlich sind.

Hauptscheinwerfer

Abblendlicht - H7
Fernlicht - H1
Sitzposition - W5W
Blinker - PY21W

Xenon-Scheinwerfer[21)]

Abblend- und Fernlicht - D1S[22)]
Lichthupe und Zusatz-Fernlicht - H1
Sitzposition W5W
Blinker PY21W

Nebelscheinwerfer

Nebelscheinwerfer - H3

21) Bei diesen Scheinwerfern muss der Lampenersatz von einer Fachwerkstatt ausgeführt werden, da komplexere Fahrzeugteile ausgebaut werden müssen und eine Nullstellung des automatischen Systems zur Scheinwerfereinstellung erforderlich ist.

22) Die Xenon-Gasentladungslampen haben eine um 2,5 Mal höhere Leuchtstärke und eine 5 Mal längere Lebensdauer als Halogenlampen. Dies bedeutet, dass außer im Falle einer außergewöhnlichen Störung ein Ersatz während der Lebensdauer des Fahrzeugs nicht erforderlich ist.

Hochgesetzte Rückleuchte

Brems- / Rückleuchten - P21W[23)]

Blinker - R10W

Rückleuchte

Nebelschlussleuchte - P21W

Rückfahrlicht - P21W

Seitlicher Blinker

Seitlicher Blinker - W5W

Kennzeichenbeleuchtung

Kennzeichenbeleuchtung - C5W

Hinweis

- Da einige der Lampen nur schwer zugänglich sind, sollten diese von einer Fachwerkstatt ausgewechselt werden. Anschließend wird jedoch beschrieben, wie dieser Austausch durchgeführt werden muss, mit Ausnahme der Nebelscheinwerfer* und der Innenbeleuchtung. ■

Hauptscheinwerfer

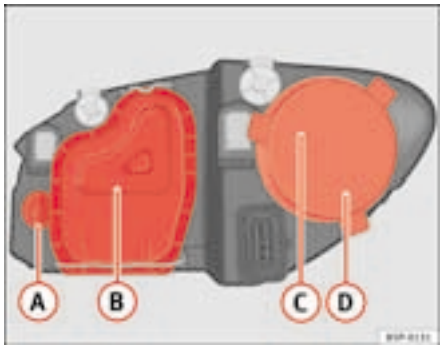

Abb. 177 Glühlampen des Hauptscheinwerfers

(A) Blinker
(B) Abblendlicht
(C) Fernlicht
(D) Standlicht ■

[23)] Lampe mit einem elektronisch gesteuerten Leuchtfaden für Brems-/ Rückleuchten. Bei durchgebranntem Faden funktioniert weder die Rück- noch die Bremsleuchten.

Glühlampe für Blinker

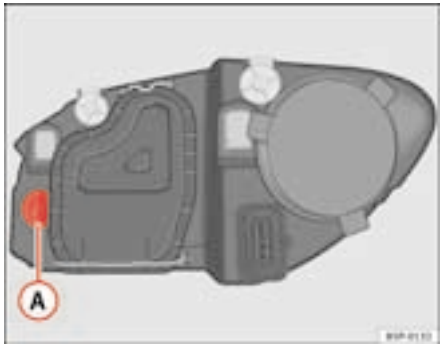

Abb. 178 Glühlampe für Blinker

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Die Fassung ⇒ Abb. 178 (A) nach links drehen und ziehen.

– Die Glühlampe durch Druck auf die Fassung und gleichzeitiges Drehen nach links herausnehmen.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Richtung vorgehen. ■

Abblendlicht

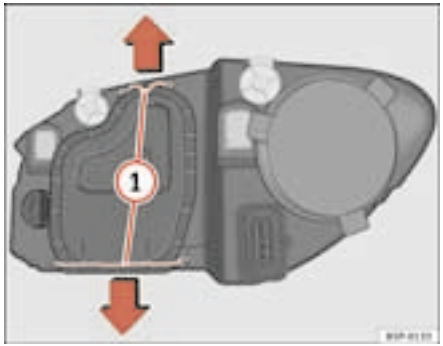

Abb. 179 Abblendlicht

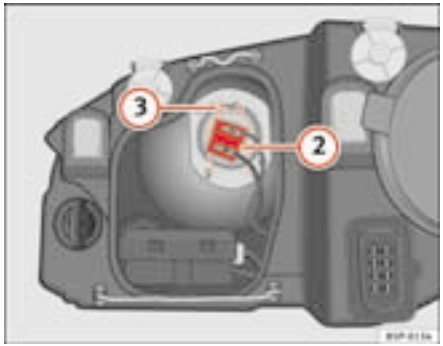

Abb. 180 Abblendlicht

– Öffnen Sie die Motorhaube.

– Die Streben ⇒ Seite 259, Abb. 179 (1) in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.

– Ziehen Sie den Stecker ⇒ Seite 259, Abb. 180 (2) von der Lampe ab.

– Die Haltefeder ⇒ Seite 259, Abb. 180 (3) durch Eindrücken und Rechtsdrehung abnehmen.

– Die Lampe herausnehmen und die neue Glühlampe so einsetzen, dass die Befestigungsnase des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt. ■

Fernlicht

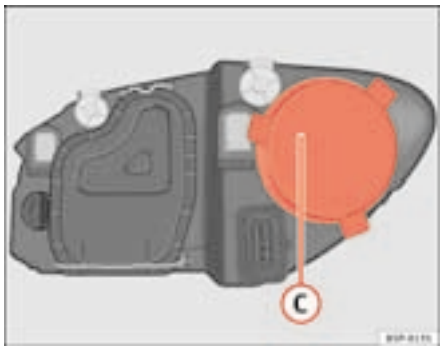

Abb. 181 Fernlicht

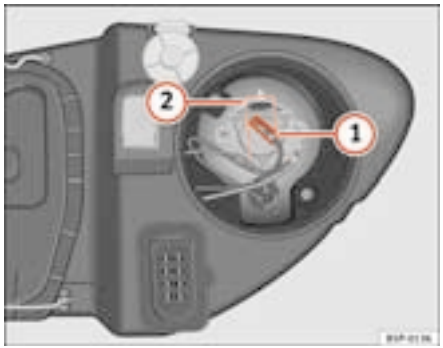

Abb. 182 Fernlicht

– Öffnen Sie die Motorhaube.

– Den Deckel ⇒ Abb. 181 (C) abziehen.

– Ziehen Sie den Stecker ⇒ Abb. 182 (1) von der Lampe ab.

– Die Haltefeder ⇒ Abb. 182 (2) durch Eindrücken und Rechtsdrehung abnehmen.

– Die Lampe herausnehmen und die neue Glühlampe korrekt in die Aufnahmen des Spiegels einrasten.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Richtung vorgehen. ■

Standlicht

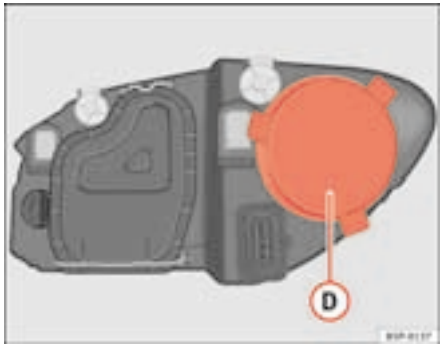

Abb. 183 Standlicht

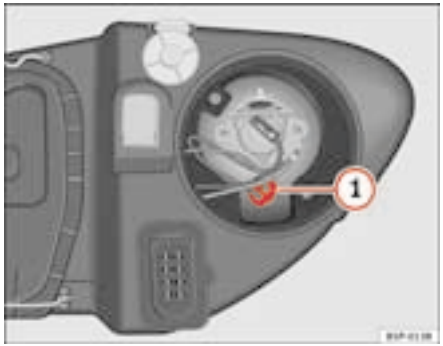

Abb. 184 Standlicht

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Den Deckel ⇒ Abb. 183 (D) abziehen.

– Die Fassung ⇒ Abb. 184 (1) herausnehmen.

– Die Glühlampe herausziehen.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. ■

Rückleuchten

- Standlicht
- Bremslicht
- Blinklicht
- Rückfahrscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte ■

Standlicht/Bremslicht

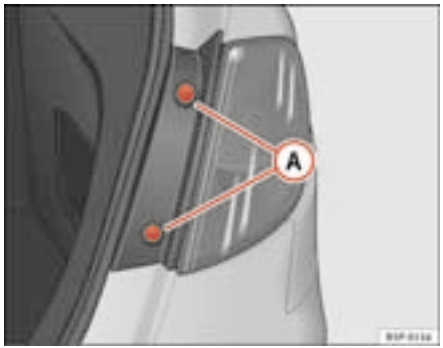

Abb. 185 Standlicht/Bremslicht

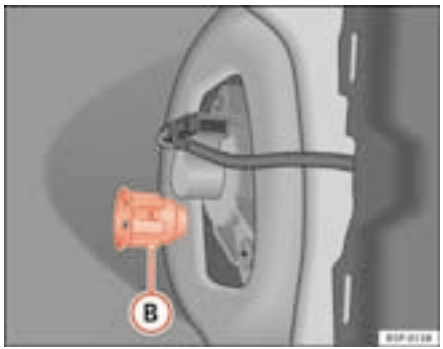

Abb. 186 Standlicht/Bremslicht

– Öffnen Sie die Heckklappe.

– Drehen Sie die Schrauben ⇒ Abb. 185 (A) heraus.

– Nehmen Sie den Deckel vom Seitenteil des Gepäckraums ab.

– Schrauben Sie die Kunststoffhalterung ⇒ Abb. 186 (B) der Rückleuchte heraus. Zum Herausdrehen kann ein eingesetzter Schraubenzieher in dieses Teil hilfreich sein.

– Die Rückleuchte teilweise aus der Aufnahme herausnehmen, dabei nicht am Kabel ziehen.

– Ziehen Sie den Stecker von der Lampenfassung ab.

– Drehen Sie die Schrauben ⇒ Seite 263, Abb. 187 (C) der Lampenfassung heraus und ziehen Sie diese heraus.

– Die Lampe eindrücken und nach links drehen, und die neue Lampe einsetzen.

– Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen der Lampenfassung folgendes zu beachten ist. Die Metallkontakte an der Lampenfassung müssen guten Kontakt zur Rückleuchte haben. ■

Blinklicht

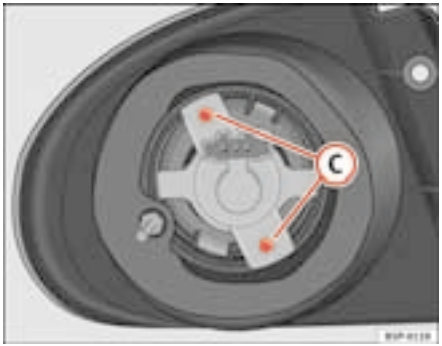

Abb. 187 Blinklicht

Abb. 188 Blinklicht

– Die Rückleuchte aus der Aufnahme herausnehmen (siehe Stand-/Bremslicht).

– Drehen Sie die Schrauben ⇒ Abb. 187 (C) der Lampenfassung heraus und ziehen Sie diese heraus.

– Die Fassung des Blinkers mit einem Schraubenzieher in Pfeilrichtung herausnehmen (siehe ⇒ Abb. 188)

– Die Lampe eindrücken und nach links drehen.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Richtung vorgehen. ■

Rückfahrlicht/Nebelschlussleuchte

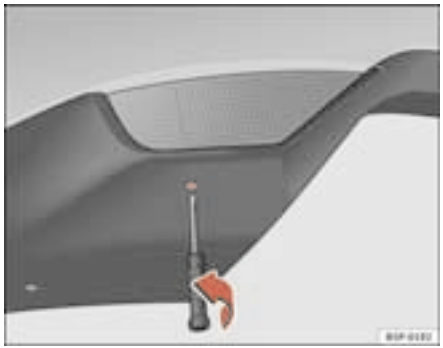

Abb. 189 Ansicht von unten der im Stoßfänger eingebauten Leuchte

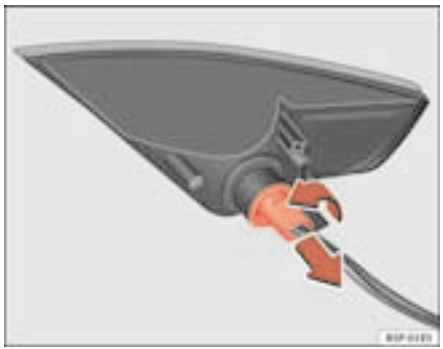

Abb. 190 Leuchte nach Ausbau aus dem Stoßfänger

– Den Kreuzschlitzschraubenzieher in die Öffnung unten an der Leuchte ansetzen und die Schraube in Pfeilrichtung herausdrehen ⇒ Abb. 189.

– Die Rückleuchte aus der Aufnahme herausnehmen, dabei nicht am Kabel ziehen.

– Die Lampenfassung nach links drehen und in Pfeilrichtung abnehmen ⇒ Abb. 190.

– Die Glühlampe durch Eindrücken und gleichzeitige Linksdrehung ersetzen.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Richtung vorgehen. ■

Seitliche Blinker

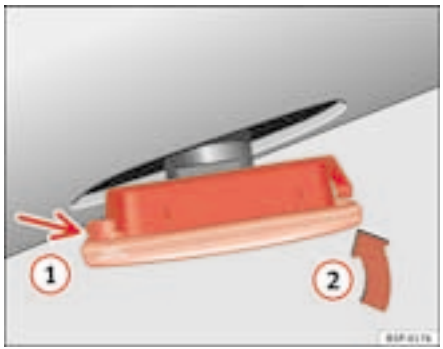

Abb. 191 Seitlicher Blinker

– Zum Herausnehmen der Glühlampe den Blinker nach links oder rechts schieben.

– Nehmen Sie die Lampenfassung des Blinkers heraus. ▶

– Nehmen Sie die defekte Glühlampe heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.

– Rasten Sie die Lampenfassung in der Blinkerführung ein.

– Setzen Sie den Blinker zuerst in der Aufnahme der Karosserie ein, wobei die Halterungen richtig einrasten müssen ⇒ Seite 264, Abb. 191, Pfeil (1).

– Setzen Sie die Lampe in Richtung Pfeil (2) ⇒ Seite 264, Abb. 191 ein. ■

Gepäckraumbeleuchtung

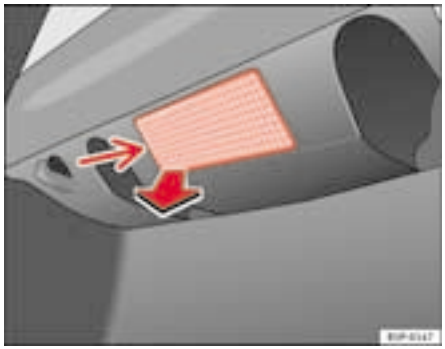

Abb. 192 Gepäckraum-beleuchtung

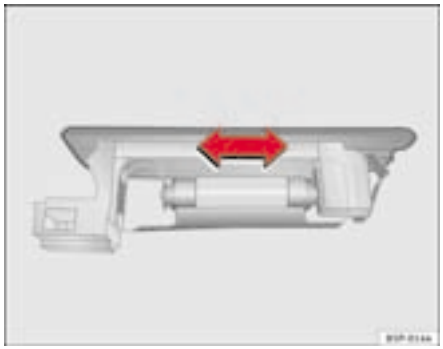

Abb. 193 Gepäckraum-beleuchtung

– Das Lampenglas der Glühlampe durch Druck mit einem Schraubenzieher auf dessen Unterkante -Pfeil- abnehmen ⇒ Abb. 192.

– Die Lampe zur Seite drücken und aus ihrer Halterung herausnehmen ⇒ Abb. 193. ■

Kennzeichenbeleuchtung

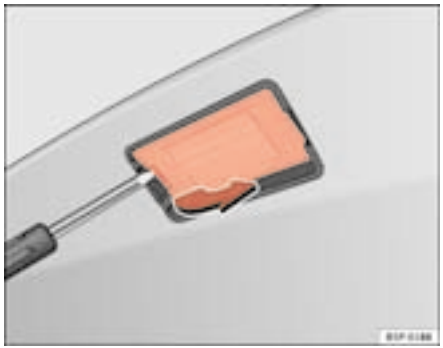

Abb. 194 Kennzeichenbeleuchtung

Abb. 195 Kennzeichenbeleuchtung

– Das Lampenglas mit einem Schraubenzieher vorsichtig an der Vertiefung heraushebeln, wie dies der Pfeil darstellt ⇒ Abb. 194.

– Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 195. ■

Leuchte in der Sonnenblende

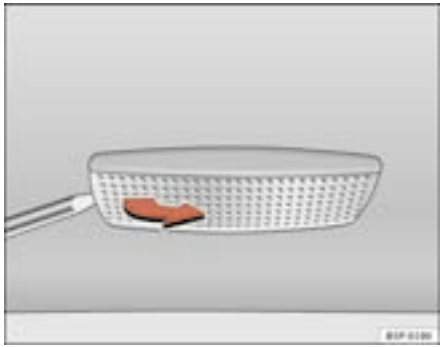

Abb. 196 Ausbau der Leuchte in der Sonnenblende

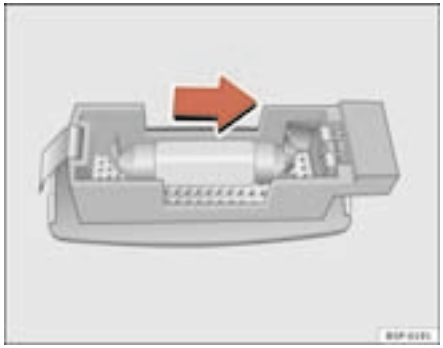

Abb. 197 Ausbau der Leuchte in der Sonnenblende

– Das Lampenglas mit einem Schraubenzieher vorsichtig an der Vertiefung heraushebeln, wie dies der Pfeil zeigt ⇒ Abb. 197.

– Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 197. ■

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm^2, und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm^2 betragen.

Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein. ■

Starthilfe durchführen

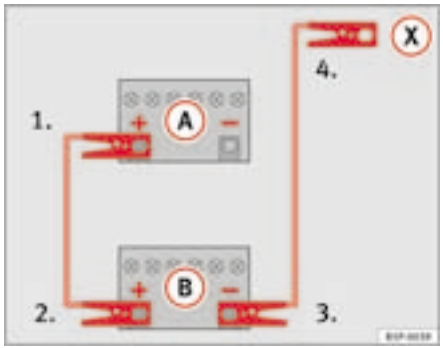

Abb. 198 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel

In der ⇒ Abb. 198 ist (A) die entladene Batterie und (B) die stromgebende Batterie.

Starthilfekabel-Anschluss

– Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Zündung aus ⇒ ⚠.

1. Klemmen Sie ein Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol ⇒ Abb. 198 (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie ⇒ ⚠.
2. Klemmen Sie das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des stromgebenden Fahrzeugs.
3. Klemmen Sie ein Ende des schwarzen Starthilfekabels an den Minuspol (-) der entladenen Batterie.
4. Klemmen Sie das andere Ende des schwarzen Starthilfekabels (X) beim Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an, jedoch nicht in der Nähe der Batterie ⇒ ⚠.
5. Verlegen Sie die Leitungen so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Einschalten

6. Starten Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
7. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie zwei bis drei Minuten, bis der Motor „rundläuft“.

Starthilfekabel abnehmen

8. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht – falls eingeschaltet – aus.
9. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
10. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa einer Minute.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“ .**
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**

Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen. ■

An- oder abschleppen

Anschleppen

Dem Anschleppen ist Starthilfe vorzuziehen.

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Stattdessen sollten Sie Starthilfe verwenden ⇒ Seite 267.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie 2. oder 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.

ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das ziehende Fahrzeug.

Vorsicht!

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in die Katalysatoren gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppösen

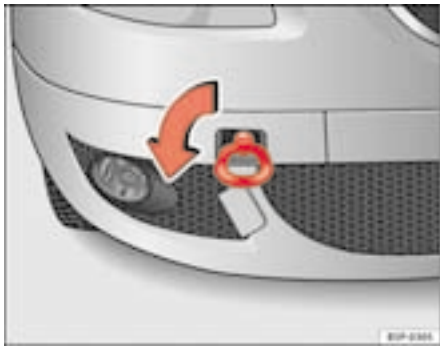

Abb. 199 Frontpartie rechts: Einschrauben der vorderen Abschleppöse

Abb. 200 Einschrauben der Abschleppöse hinten

Bei Verwendung eines Abschleppseiles beachten Sie bitte: ▶

Fahrer des ziehenden Fahrzeuges

– Fahren Sie zuerst langsam an, bis das Seil straff ist. Dann geben Sie vorsichtig Gas.

– Das Anfahren und Schalten muss sehr vorsichtig erfolgen. Hat Ihr Fahrzeug ein Automatikgetriebe, sollten Sie nur vorsichtig beschleunigen.

– Bedenken Sie, dass beim gezogenen Fahrzeug der Bremskraftverstärker und die Lenkhilfe nicht funktionieren! Bremsen Sie frühzeitig und dafür mit leichtem Pedaldruck ab!

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

– Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppöse einschrauben

– Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.

– Ziehen Sie die vordere Abdeckung unten nach vorne und lassen Sie die Abdeckung am Fahrzeug hängen.

– Nehmen Sie die Gewindeabdeckung ab, indem Sie sie mit einem Schraubenzieher an der unteren Aussparung abhebeln.

– Schrauben Sie die Abschleppöse in Pfeilrichtung *links* herum bis zum Anschlag vorne ⇒ Seite 270, Abb. 199 oder hinten ⇒ Seite 270, Abb. 200 in die Gewindebohrung ein.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Verwenden Sie ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehen Ösen bzw. an der Anhängevorrichtung..

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Die Zündung des gezogenen Fahrzeuges muss eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Da der Bremskraftverstärker bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Bremsen das Bremspedal wesentlich kräftiger als normalerweise treten.

Da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

- Stellen Sie den Wählhebel auf die Position „N“.
- Nicht schneller als mit 50 km/h schleppen.
- Nicht weiter als 50 km schleppen.
- Mit dem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

Hinweis

- Beachten Sie beim An- oder Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Ein Fahrzeug mit Automatik-Getriebe kann aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.
- Falls aufgrund eines Defektes das Getriebe Ihres Fahrzeuges kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden.
- Falls ein Abschleppen über mehr als 50 km nötig ist, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Bei stromlosem Fahrzeug bleibt die Lenkung gesperrt. Das Fahrzeug muss dann mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden. Beachten Sie die Hinweise zum ⇒ Seite 270, „Anschleppen“ ■

Technische Daten

Beschreibung der Angaben

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Serviceplan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

In diesem Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei 1/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
l/100 km	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 Kilometer
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenen Kilometer
CO_2	Kohlendioxid
CZ	Cetanzahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs

Fahrzeugkenndaten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Windschutzscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich auf der linken Fahrzeugseite im unteren Bereich der Windschutzscheibe. Sie befindet sich auch im Motorraum rechts.

Typschild

Das Typschild befindet sich auf dem linken Unterholm im Motorraum.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ist in der Reserveradmulde im Gepäckraum aufgeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
- Fahrzeugtyp / Motorleistung / Getriebe
- Motor- und Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung
- Mehrausstattungen / PR-Nummern

Diese Fahrzeugdaten finden Sie auch im Serviceplan ⇒ Heft „Serviceplan“. ■

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte sind nach der Messvorschrift 99 / 100 / EG ermittelt und berücksichtigen das tatsächliche Fahrzeugleergewicht (Gewichtsklasse). Zur Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs werden auf einem Rollenprüfstand zwei Messzyklen durchfahren. Dabei werden folgende Prüfbedingungen angewendet:

städtisch	Die Messung des Stadt-Zyklus beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.
außerstädtisch	Beim außerstädtischen Zyklus wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.
Gesamtverbrauch	Die Berechnung des Gesamtverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37% für den städtischen und 63% für den außerstädtischen Zyklus.
CO_2-Emission	Zur Bestimmung der Kohlendioxyd-Emissionen werden bei den beiden Zyklen die Abgase aufgefangen. Danach werden diese Gase analysiert, und u. a. der CO_2-Emissionswert erhalten.

Hinweis

- Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in den nachfolgenden Tabellen gelten für das Leergewicht des Basismodells, ohne Mehrausstattungen. Abhängig von der jeweiligen Ausstattung kann sich das Leergewicht und somit die Gewichtsklasse ändern, wodurch sich auch der Verbrauch und die CO_2-Emissionswerte leicht erhöhen. Die für Ihr Fahrzeug geltenden Werte erfahren Sie von Ihrem Fachbetrieb.
- Je nach Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahrzeugzustand können sich darüber hinaus in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den nach dieser Messvorschrift ermittelten Werten abweichen. ■

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In den angegebenen Werten sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen und Mehrausstattungen und durch nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.** ■

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhänge- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der *EU* und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h (im Ausnahmefall auf 100 km/h).

Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ ⚠.

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung darf **75 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand weniger als 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben.

ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.** ■

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten, Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die dort angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck. ⇒ ⚠

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den *Vorderrädern* montiert werden.

Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt „Räder“ dieses Handbuchs.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠ . Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120** Nm.

⚠ ACHTUNG!

- **Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten eine erhöhte Unfallgefahr!**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren. ■

Technische Daten

Überprüfung der Flüssigkeiten

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

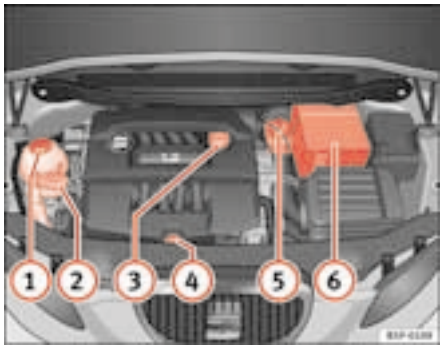

Abb. 201 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

1. Kühlmittel Ausgleichsbehälter
2. Scheibenwaschwasserbehälter
3. Motoröl-Einfüllöffnung
4. Motoröl-Messstab
5. Bremsflüssigkeitsbehälter
6. Fahrzeugbatterie (unter der Abdeckung)

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 215.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 273 ■

Benzinmotor 1,4 63 kW (86 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	63 (86)/ 5000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	132/ 3800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1390
Verdichtung		10,5 ± 0,3
Kraftstoff		Superbenzin 95 ROZ

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	169
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	9,9
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	15

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	9,7/ 233	9,9/ 238
Landstraße	5,8/ 139	5,9 /142
Insgesamt	7,3/ 175	7,4/ 178

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1915
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1390/ 1490
zulässige Vorderachslast	in kg	940
zulässige Hinterachslast	in kg	1020
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	690
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,2 Liter

Benzinmotor 1,6 75 kW (102 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	75 (102)/ 5600
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	148/ 3800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1595
Verdichtung		10,5 ± 0,5
Kraftstoff		Super bleifrei 95 ROZ oder Normal bleifrei 91 ROZ[a)]

a) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	181
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	8,6
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	12,9

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	10,5/ 252	10,6/ 254
Landstraße	6,1/ 146	6,2 /149
Insgesamt	7,7/ 185	7,8/ 187

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1944
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1419/ 1498
zulässige Vorderachslast	in kg	965
zulässige Hinterachslast	in kg	1010
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,8 Liter

Benzinmotor 2,0 110 kW (150 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	110 (150)/ 6000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	200/ 3500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1984
Verdichtung		11,5-0,5
Kraftstoff		Super plus bleifrei 98 ROZ oder Super bleifrei mind. 95 ROZ[a)]

a) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	206
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	6,6
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	9,7

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	11,3/ 271	11,5/ 276
Landstraße	6,5/ 156	6,7/ 160
Insgesamt	8,2/ 196	8,4/ 201

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1999
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1474/ 1547
zulässige Vorderachslast	in kg	1016
zulässige Hinterachslast	in kg	1015
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	730
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	5,3 Liter

Benzinmotor 2.0 110 kW (150 PS). Automatik

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	110 (150)/ 6000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	200/ 3500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1984
Verdichtung		11,5-0,5
Kraftstoff		Super plus bleifrei 98 ROZ oder Super bleifrei mind. 95 ROZ[a)]

a) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	203
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	7,0
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	10,1

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	12,7/ 305	12,9/ 310
Landstraße	6,7/ 161	6,9/ 166
Insgesamt	8,9/ 214	9,1/ 218

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2039
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1514/ 1586
zulässige Vorderachslast	in kg	1050
zulässige Hinterachslast	in kg	1020
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	5,3 Liter

Benzinmotor 2.0 147 kW (200 PS). manuell

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	147 (200)/5100- 6000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	280/ 1800-5000
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1984
Verdichtung		10,3-0,5
Kraftstoff		Superbenzin 98 ROZ oder Superbenzin 95 ROZ [a]

[a] Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	220
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	5,4
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	7,7

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	11,1/298	11,2/ 300	11,3/303
Landstraße	6,4/ 172	6,5/ 174	6,6/177
Insgesamt	8,1/ 217	8,2/ 220	8,3/222

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1960
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1492/1639
zulässige Vorderachslast	in kg	1079
zulässige Hinterachslast	in kg	1001
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	5,3 Liter

Benzinmotor 2.0 147 kW (200 PS). Automatik

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	147 (200)/5100- 6000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	280/ 1800-5000
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1984
Verdichtung		10,3-0,5
Kraftstoff		Superbenzin 98 ROZ oder Superbenzin 95 ROZ [a)]

a) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	220
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	5,4
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	7,7

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	11,1/298	11,2/ 300
Landstraße	6,4/ 172	6,4/ 172
Insgesamt	8,0/ 214	8,1/ 217

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2092
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1564/1674
zulässige Vorderachslast	in kg	1109
zulässige Hinterachslast	in kg	1026
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	780
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	5,3 Liter

Dieselmotor 1,9 TDI 77 kW (105 PS)

Motordaten

Motordaten		
Leistung in kW (PS)	bei 1/min	77 (105) 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	250/1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/1896
Verdichtung		19 ± 0,5
Kraftstoff		Mind. 49 CZ

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	183
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	8,3
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	12,4

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	6,9/ 186	7,0/ 189
Landstraße	4,6/ 124	4,7/ 127
Insgesamt	5,4/ 146	5,5/ 149

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)[24)]

[24)] mit Dieselpartikelfilter (DPF)

Stadt	6,9/ 185	7,0/ 188
Landstraße	4,7/ 126	4,7/ 126
Insgesamt	5,4/ 145	5,5/ 147

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2029
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1504/ 1582
zulässige Vorderachslast	in kg	1046
zulässige Hinterachslast	in kg	1017
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3

Dieselmotor 2,0 103 kW (140 PS) Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	103 (140)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	320/ 1750 - 2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1968
Verdichtung		18,5 ± 0,5
Kraftstoff		Mind. 49 CZ

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	201
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	6,9
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	10,0

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	7,6/ 205	7,7/ 208
Landstraße	4,7/ 127	4,8/ 130
Insgesamt	5,8/ 157	5,9/ 160

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)[25)]

[25)] mit Dieselpartikelfilter (DPF)

Stadt	7,8/ 211
Landstraße	5,0/ 135
Insgesamt	6,0/ 162

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2054
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1529/ 1602
zulässige Vorderachslast	in kg	1075
zulässige Hinterachslast	in kg	1010
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter

Dieselmotor 2,0 103 kW (140 PS) Automatikgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	103 (140)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	320/ 1750 - 2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1968
Verdichtung		18,5 ± 0,5
Kraftstoff		Mind. 49 CZ

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	201
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	6,7
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	9,9

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	7,5/ 203	7,7/ 208
Landstraße	5,1/ 138	5,3/ 143
Insgesamt	6,0/ 162	6,2/ 168

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)[26)]

[26)] mit Dieselpartikelfilter (DPF)

Stadt	7,5/ 203	7,7/ 208
Landstraße	5,1/ 138	5,3/ 143
Insgesamt	6,0/ 162	6,2/ 167

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2089
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1564/1637
zulässige Vorderachslast	in kg	1106
zulässige Hinterachslast	in kg	1015
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter

Dieselmotor 2,0 100 kW (136 PS) Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	100 (136)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	320/ 1750 - 2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1968
Verdichtung		18,5 ± 0,5
Kraftstoff		Mind. 49 CZ

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	199
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	7,0
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	10,1

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	7,6/ 205	7,7/ 208
Landstraße	4,7/ 127	4,8/ 130
Insgesamt	5,5/ 157	5,9/ 159

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2054
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1529/ 1602
zulässige Vorderachslast	in kg	1075
zulässige Hinterachslast	in kg	1010
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter

Dieselmotor 2,0 100 kW (136 PS) Automatikgetriebe

Motordaten

Motordaten		
Leistung in kW (PS)	bei 1/min	100 (136)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	320/ 1750 - 2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1968
Verdichtung		18,5 ± 0,5
Kraftstoff		Mind. 49 CZ

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	199
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	6,8
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	10,0

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)

Stadt	7,5/ 203	7,7/ 208
Landstraße	5,1 /138	5,3/ 143
Insgesamt	6,0/ 162	6,2/ 168

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2089
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1564/ 1637
zulässige Vorderachslast	in kg	1106
zulässige Hinterachslast	in kg	1015
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter

Dieselmotor 2,0 125 kW (170 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	125 (170)/ 4200
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	350/ 1750 - 2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4/ 1968
Verdichtung		18,5 ± 0,5
Kraftstoff		Mind. 49 CZ

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	211
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	6,1
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	8,6

Verbrauch (l/100 km)/ CO_2 (g/km)[27)]

[27)] mit Dieselpartikelfilter (DPF)

Stadt	8,0/ 216
Landstraße	5,2/ 140
Insgesamt	6,2/ 167

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2054
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1529/ 1615
zulässige Vorderachslast	in kg	1075
zulässige Hinterachslast	in kg	1020
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	760
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen		
Länge, Breite	4.458 mm / 1.768 mm	
Höhe bei Leergewicht	1.568 mm	
Überstände vorne und hinten	914 mm / 966 mm	
Radstand	2.578 mm	
Wendekreis	10,7 m	
Spurbreite[a)]	**Vorne**	**Hinten**
	1.526 mm	1.515 mm
	1.534 mm	1.523 mm
Füllmengen		
Tank	55 l, Reserve 7 l.	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferwaschanlage	3 l / 5,5 l	
Reifenfülldruck		
Sommerreifen: Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben. **Winterreifen:** Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar.		

a) Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht 114
Abgaskontrollsystem
  Kontrollleuchte 83
Abgasreinigungsanlage 189
Abkleben der Bi-Xenon-Scheinwerfer
  Linkslenker 193
  Rechtslenker 193
Abkleben der Einfachscheinwerfer
  Linkslenker 191
  Rechtslenker 191
Ablage
  auf der Beifahrerseite 138
  Mittelarmlehne 138
Ablagefach 138
Ablagefach im Gepäckraumboden 141
Ablagen
  Vordersitze 139
  weitere Ablagen 142
ABS 184
  Kontrollleuchte 80
Abschleppen 270
Abschleppöse 270
Airbagabdeckungen 37
Airbags abschalten
  Beifahrer-Frontairbag 45
Airbag-System 31
  Frontairbags 35
  Kontrollleuchte 33
  Kopfairbags 42
  Seitenairbags 38
Akustisches Signal 20
Alarmanlage 104
  Ausschalten 105
Änderungen 208
Anhängelasten 276
Anhängerbetrieb 194, 276
Anhängerblinkanlage
  Kontrollleuchte 78, 119
Anhängevorrichtung 195
Anhängevorrichtung nachrüsten 210
Anschleppen 270
Anti-Blockier-System 184
Antiblockiersystem
  Kontrollleuchte 80
Anti-Diebstahl-Schrauben 243
Antriebs-Schlupf-Regelung 184
  Kontrollleuchte 81
Anwendungsbeispiel der Menüs
  Die Geschwindigkeitswarnung ein-/ausschalten 70
  Eine Geschwindigkeitswarnung programmieren 70
  Hauptmenü öffnen 69
  Menü Konfiguration öffnen 69
  Menü Winterreifen öffnen 69
  Menü Winterreifen verlassen 70
Anzahl der Sitzplätze 19
Anzeigen der Multifunktions-Anzeige
  Anzeigen der Speicher 64
Anzugsdrehmomente der Radschrauben 277
Aquaplaning 235
Arbeiten im Motorraum 215
Aschenbecher* 146
ASR 184
ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung)
  Kontrollleuchte 81
Auslandsfahrten 190
  Scheinwerfer 191
Außenantenne 209
Außenspiegel reinigen 201
Außentemperatur-Anzeige 65
Ausstelldach 111
Automatikbetrieb
  2C-Climatronic 160
Automatikgetriebe* / Direkt-Schalt-Getriebe . 171
Automatisch abblendbarer Innenspiegel
  Automatische Abblendfunktion ausschalten . . 128
Automatisch abblendbarer Innenspiegel*
  Automatische Abblendfunktion einschalten . . . 128

Automatische Waschanlagen 199
Automatisches Fahrlicht 115
Autotelefon 209

B

BAS 183
Batterie
Ersetzen 232
Laden 232
Winterbetrieb 230
Batteriesäure 231
Bedienelemente
Beleuchtung 94
elektrische Fensterheber 108
Bedienelemente am Lenkrad Radio-/Navigationssystem
Variante Audio 90
Variante Audio + Telefon 90
Bedienelemente für Audio-System
Audio-Variante 86
Variante Audio + Telefon 86
Beheizbare Vordersitze 135
Beifahrerairbag abschalten 45
Beifahrerairbags abschalten
Sicherheitshinweise 46
Benzin 213
Auslandsfahrten 190
Benzinmotor anlassen 167
Benzinzusätze 214
Bio-Diesel 214
Blinkanlage
Kontrollleuchte 78
Blinker 119
Kontrollleuchte 78, 119
Bordbuchablage 138
Bordwerkzeug
Unterbringung 239
Bremsanlage 229
Warnleuchte 79
Bremsassistent 183
Bremsbeläge 188
Bremsbelagverschleiß-Anzeige*
Kontrollleuchte 84
Bremsbelagwechsel 188
Bremsen 188
Bremsflüssigkeit 229
Kontrollleuchte 66
Wechseln 229
Bremskraftverstärker 183, 188
Bremsweg 188

C

CD-Wechsler 138
Cetanzahl 214
Chrompflege 203
Climatic* 155
Climatronic
Allgemeine Hinweise 162
Cockpit 57

D

Dachantenne 209
Dachgepäckträger* 151
Dampfstrahler 200
Das Rad abnehmen und anbringen 245
Dichtungen 202
Diebstahl-Warnanlage 104
Ausschalten 105
Diesel 214
Dieselmotor
Winterbetrieb 215
Dieselmotor anlassen 168
Differenzialsperre 186
Digital-Zeituhr 60
Display (Anzeige ohne Warn- / Informationstexte) 61
Drehzahlmesser 60
Dynamische Leuchtweitenregulierung 117

E

EDS 186
Kontrollleuchte 80
Einfahren
Bremsbeläge 188
Motor 188
Reifen 188
Elektrische Lenkunterstützung
Kontrollleuchte 84

Elektronische Differential-Sperre
Kontrollleuchte ... 80
Elektronische Differenzialsperre ... 186
Elektronische Wegfahrsperre ... 85, 167
Elektronisches Stabilisierungs-Programm
Kontrollleuchte ... 166
Elektronisches Stabilisierungsprogramm ... 185
Beschreibung ... 165
Elektronisches Stabilitätsprogramm ... 84
Kontrollleuchte ... 84
Entlüftungsschlitze ... 18
Entsorgung
Airbags ... 33
Gurtstraffer ... 29
Ersatzschlüssel ... 101
Ersatzteile ... 208
ESP ... 84, 185
Siehe auch Elektronisches Stabilisierungsprogramm ... 165

F

Fahren
Auslandsfahrten ... 190
Mit einem Anhänger ... 194, 195
Fahren mit Automatikgetriebe / Direkt-Schalt-Getriebe* ... 173
Fahrgestellnummer ... 274
Fahrlicht ... 114
Fahrprogramme ... 172
Fahrsicherheit ... 8
Fahrzeug waschen ... 199
Fahrzeugbatterie ... 230
Fahrzeugdatenträger ... 274
Fahrzeug-Identifizierungsnummer ... 274
Fahrzeugkenndaten ... 274
Fahrzeuglack
konservieren ... 200
Pflegemittel ... 198
Polieren ... 201
Fahrzeugpflege
außen ... 199
Fahrzeugwäsche von Hand ... 199
Fenster ... 108
Fensterscheiben reinigen ... 201
Fernlicht ... 119
Kontrollleuchte ... 78
Feuerlöscher ... 149
Frontairbags ... 35
Beschreibung ... 35
Funktionsweise ... 36
Sicherheitshinweise ... 38
Frostschutzmittel ... 223
Funk-Fernbedienung ... 102
Batterie wechseln ... 103
Funkgerät ... 209
Funkschlüssel
Synchronisieren ... 103
Tasten ... 102
Fußbremse
Kontrollleuchte ... 84
Fußmatten ... 16

G

G 12 ... 223
Gangschaltung
Siehe Schaltgetriebe ... 170
Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz ... 32
Generator
Warnleuchte ... 81
Gepäckraum ... 150
Gepäckraum beladen ... 17
Gepäckraumnetz* ... 142
Geschwindigkeitsregelanlage ... 179
Kontrollleuchte ... 79
Geschwindigkeitsregelanlage*
Vollständiges Abschalten des Systems ... 182
Getränkehalter vorne ... 143
Glühbirnenersatz
Rückleuchten ... 261
Glühlampen des Hauptscheinwerfers ... 258
Glühlampenausfall
Kontrollleuchte ... 78
Glühlampenersatz
Allgemeines ... 257
Glühlampen des Hauptscheinwerfers ... 258
Glühlampenersatz Hauptscheinwerfer
Abblendlicht ... 259
Fernlicht ... 260

Glühlampe für Blinker ... 259
Standlicht ... 261
Glühlampenersatz Rückleuchten
Blinklicht ... 263
Gepäckraumbeleuchtung ... 265
Nebelschlussleuchte ... 264
Rückfahrlicht ... 264
Standlicht ... 262
Gummidichtungen ... 202
Gurtbandverlauf
bei schwangeren Frauen ... 27
Sicherheitsgurte ... 26
Gurthöheneinstellung ... 28
Gurtstraffer ... 29
Kontrollleuchte ... 33
Gurtwarnleuchte ... 19

H

Handbremse ... 176
Warnleuchte ... 79, 176
Handy ... 209
Heckklappe ... 106
Kontrollleuchte ... 85
Notöffnung ... 107
Heckscheibenbeheizung
2C-Climatronic ... 160
Heckscheibenheizung
Heizfäden ... 202
Heizung ... 153
Hinterer Getränkehalter*
Armauflage* ... 143
Hinweise ... 190
Hoch- und Tieflaufautomatik
Elektrische Fensterheber ... 109
Hochdruckreiniger ... 200
Holzdekore reinigen ... 205
Hupe ... 57
Hutablage ... 151

I

Identifizierungsnummer ... 274
Informationstexte im Display ... 66
Innenleuchte ... 120
Innenleuchte vorne Typ 1
Licht ausschalten ... 120
Licht einschalten ... 120
Innenleuchte vorne Typ 2
Licht ausschalten ... 121
Licht einschalten ... 121
Innenleuchten hinten ... 122
Innenraumüberwachung*
Abschaltung ... 105
Aktivierung ... 105
Instrumente ... 58
Instrumenten- und Schalterbeleuchtung ... 117
Instrumentenbeleuchtung ... 57
Instrumententafel ... 57
Instrumententafel reinigen ... 205
Intervall-Wischen Windschutzscheibe ... 124

K

Katalysator ... 189
Kennzeichenbeleuchtung ... 266
Kilometeranzeigen ... 62
Kindersitz
auf dem Beifahrersitz ... 32
befestigen ... 53
Einteilung in Gruppen ... 49
Gruppe 0 und 0+ ... 50
Gruppe 1 ... 51
Gruppe 2 ... 51
Gruppe 3 ... 51
Sicherheitshinweise ... 47
Kindersitze ... 49
System ISOFIX und Toptether ... 54
Klapptisch* ... 140
Kleiderhaken ... 142
Klimaanlage
Allgemeine Hinweise ... 162
Klimaanlage* ... 155
2C-Climatronic* ... 159
Kofferraum
Siehe Gepäckraum beladen ... 17
Komfortöffnen
Fenster ... 110
Komfortschließen
Fenster ... 110
Schiebe-/Ausstelldach ... 112

Kontrollleuchte 33
Kontrollleuchte für Reifenfülldruck 82
Kontrollleuchten 74
Kopfairbags 42
Beschreibung 42
Funktionsweise 43
Sicherheitshinweise 44
Kopfstützen
ausbauen 133
einstellen 133
Neigungsverstellung 133
Richtige Einstellung 132
Kraftbegrenzung
Fenster 109
Schiebe-/Ausstelldach 112
Kraftstoff
Benzin 213
Diesel 214
Kraftstoffreserve 77
Warnmeldung 66
Kraftstoffvorrat
Anzeige 59
Kugelkopf 195
Kühlmittel 223, 224
Kontrollleuchte 66
Kühlmittelstand 224
Kontrollleuchte 77
Kühlmitteltemperatur
Kontrollleuchte 77
Sicherheitshinweise 78
Kühlmittelverlust 224
Kunststoffanhänger 101
Kunststoffteile 201
Kunststoffteile reinigen 205

L

Laderaum
Siehe Gepäckraum beladen 17
Laufrichtungsgebundene Reifen 233
Leder reinigen 206
Leichtmetallräder reinigen 203
Lenkradhöheneinstellung 164
Lenkung 164
Lenkung sperren 166
Leseleuchten hinten 122
Leseleuchten vorne 122
Leuchtweitenregulierung 117
Licht 114
Lichthupe 119

M

Manueller Betrieb
2C-Climatronic 161
Menüs des Kombiinstruments
Anwendungsbeispiel der Menüs 69
Hauptmenü 67
Menü Fahrzeugzustand 71
Menü Konfiguration 71
Menü Licht und Sicht 73
MFA 63
Mittelarmlehne 138
Mobiltelefon 209
Motor
Einfahren 188
Motor abstellen 169
Motor anlassen 167, 168
nach leergefahrenem Tank 169
Motorhaube 217
Motorkühlmittel 223
Motorkühlmitteltemperatur
Anzeige 59
Motoröl 218
Nachfüllen 221
Ölmerkmale 219
Ölstand prüfen 220
Spezifikationen 218
Wechsel 222
Motor-Öldruck
Kontrollleuchte 66, 80
Motorraum
Arbeiten im Motorraum 215
Motorraum reinigen 204
Motorraumübersicht 278
Motorsteuerung
Kontrollleuchte 83
Motorstörung
Kontrollleuchte 83
Multifunktions-Anzeige 63

N

Nebelscheinwerfer 114
Nebelschlussleuchte
Kontrollleuchte 78, 114
Notöffnung
Türen 104
Notverriegelung der Türen 98

O

Öffnen und Schließen 106
Oktanzahl 213
Öl 218
Ölmerkmale 219
Ölmessstab 220
Ölstand prüfen 220
Ölwechsel 222

P

Parken 176
Parklicht 119
Pedale 16
Pflege
Airbags 33
Pflegemittel 198
Pflegen und Reinigen 198
Physikalisches Prinzip eines Frontalunfalles .. 21
Pollenfilter 162
Polsterstoffe reinigen 205
Profiltiefe 234

R

Rad wechseln 241
Radblenden 242
Räder 232, 277
Radschrauben 243, 277
Drehmoment 236
Regensensor* 126
Reifen einfahren 188
Reifen und Räder
Abmessungen 235
Reifenfülldruck 233, 277
Reifenlebensdauer 234
Reifenreparaturset 240, 247
Reinigen und Pflegen 198
Reparaturen
Airbags 33
Reserverad 240
Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen
Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung der hinteren Kopfstützen 14
Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen . 13
Richtiges Schuhwerk tragen 16
Rückleuchten 261
Rücksitzbank 136
Rückspiegel innen 128
Rückwärtsgang
Schaltgetriebe 171
Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren* 190

S

Safesicherung- safe 95
Sättigung mit Ruß des Partikelfilters bei Dieselmotoren*
Kontrollleuchte 81
Säurestand prüfen 231
Schadstofffilter 162
Schalten mit der "Tiptronic" 175
Schalter
Außenspiegel 129
elektrische Fensterheber 108
Lichtschalter 114
Schiebe-/Ausstelldach 111
Warnblinkanlage 117
Schalterbeleuchtung 57
Schaltgetriebe 170
Schaltschema 170
Scheibenreiniger 225
Scheibenwaschwasser
Kontrollleuchte 79
Scheibenwischer 124
Wischerblatt hinten auswechseln 228
Wischerblätter auswechseln 226
Scheibenwischer für die Heckscheibe 127
Scheibenwischer für die Windschutzscheibe . 124
Scheibenwischerblätter
reinigen 202

Scheinwerfer
Auslandsfahrten ... 191
Nebelscheinwerfer ... 114
Waschanlage* ... 128
Schiebe-/Ausstelldach ... 111
Schlösser ... 202
Schlüssel ... 101
Schlüsselanhänger ... 101
Schlüssel-Ersatz ... 101
Schneeketten ... 238, 277
Schublade ... 139
Seitenairbags ... 38
Beschreibung ... 38
Funktionsweise ... 40
Sicherheitshinweise ... 41
Selektive Türöffnung* ... 96
Service-Intervall-Anzeige ... 62
Sicher fahren ... 7
Sicherheit von Kindern ... 47
Sicherheitsausstattungen ... 7
Sicherheitsgurt abnehmen ... 27
Sicherheitsgurte ... 19
anlegen ... 25
Falsch angelegt ... 28
Kontrollleuchte ... 19
Nicht angelegt ... 22
Sicherheitshinweise ... 24
Sicherheitsgurte reinigen ... 206
Sicherheitsgurte schützen ... 23
Sicherheitshinweise
Airbags ... 33
Beifahrerairbags abschalten ... 46
Frontairbags ... 38
Gurtstraffer ... 29
Kopfairbags ... 44
Kühlmitteltemperatur ... 78
Seitenairbags ... 41
Umgang mit den Kindersitzen ... 47
Umgang mit den Sicherheitsgurten ... 24
Sicherungen ... 249
Sitzeinstellung ... 131, 134, 136
Sitzheizung ... 135
Sitzlehne vorklappen ... 137
Sitzplätze ... 19
Sitzposition
Beifahrer ... 11
Fahrer ... 10
Falsche Sitzposition ... 15
Mitfahrer ... 12
Sitzposition der Insassen ... 10
Sonnenblende
Schiebe-/Ausstelldach ... 111
Sonnenblenden ... 123
Spiegel
Außenspiegel ... 129
Innenspiegel ... 128
Make-up-Spiegel ... 123
Stahlräder reinigen ... 203
Standlicht ... 114
Starthilfe ... 267
Starthilfekabel ... 267
Staubfilter ... 162
Steckdosen ... 147
Stoffverkleidungen reinigen ... 205
Störung der Elektronischen Differenzial-Sperre (EDS)
Kontrollleuchte ... 81
Summer ... 119, 166
System ISOFIX und Toptether ... 54

T

Tank
Kraftstoffvorrat ... 59
Reservekontrollleuchte ... 59
Tankfassungsvermögen ... 59
Tankklappe öffnen ... 212
Siehe auch Kraftstoffreserve ... 77
Tanken ... 212
Technische Änderungen ... 208
Teileersatz ... 208
Tire-Mobility-System (Reifenreparaturset) ... 240, 247
Türen
Kindersicherung ... 100
Kontrollleuchte ... 85
Türöffnungshebel ... 57
Türschließzylinder ... 202
Typschild ... 274

U

Übersicht
- Instrumente ... 58
- Instrumententafel ... 57
- Kontrollleuchten ... 74
- Warnleuchten ... 74

Umluftbetrieb
- 2C-Climatronic ... 162
- manuelle Klimaanlage ... 158

Umweltbewusst fahren ... 196
Umwelthinweis
- Verschmutzungen vermeiden ... 213

Unterbodenschutz ... 204

V

Verbandskasten ... 149
Verschleißanzeiger ... 234
Verzurrösen ... 18
Vor jeder Fahrt ... 8
Vordersitze einstellen
- Lendenwirbelstütze einstellen ... 134

Vorglühanlage ... 169
- Kontrollleuchte ... 83

W

Wählhebelsperre ... 172
Wählhebelstellungen ... 171
Warnblinkanlage ... 117
Warnblinkanlage einschalten ... 118
Warndreieck ... 149
Warnleuchten ... 74
Warnmeldungen
- gelb ... 66
- rot ... 66

Warntexte im Display ... 66
Warnton ... 166
Warum die richtige Sitzposition? ... 31
Warum Kopfstützen richtig einstellen? ... 13
Warum Sicherheitsgurte? ... 19, 21, 31
Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ? ... 8
Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen? ... 22
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten? ... 8
Waschanlage ... 199
Waschen mit Hochdruckreiniger ... 200
Waschen von Hand ... 199
Waschwasser ... 225
Wasser
- Warnmeldung ... 66

Wegfahrsperre
- Warnmeldung ... 67

Werkzeug ... 239
Winterbetrieb
- Dieselmotor ... 215

Winterreifen ... 237
Wirtschaftlich fahren ... 196
Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe 127
Wisch-/Wasch-Automatik für die Windschutzscheibe ... 124
Wischerblätter auswechseln ... 226

Z

Zeituhr ... 60
Zentralverriegelung ... 95
- Automatische Entriegelung* ... 97
- Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen ... 97
- Selektive Entriegelung* ... 96
- Sicherheitsentriegelung ... 97
- Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit* ... 97

Zentralverriegelungstaster
- Entriegelung ... 99
- Verriegelung ... 99

Zigarettenanzünder* ... 147
Zubehör ... 208
Zündschloss ... 166
Zündschlüssel ... 166
Zusätzliche Mehrzweckablage* ... 145
- Ausbau ... 144
- Einbau ... 144
- Funktionen ... 145
- Öffnen ... 145
- Schließen ... 145

Zusätzlicher Audio-Eingang AUX-IN ... 148

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.04.06

Alemán 5P5012003AL (02.06) (GT9)

SEAT

auto emoción